

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Das erste Buch Mose

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

De 3. 6.



# Das erste Buch Mose.

CAP. I. von erschaffung der VVelt.

**A**nfang  
 schuff Gott Himmel  
 und Erden. Vnd  
 die Erde war wüst und leer/  
 vnd es war künster auff der  
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10  
 11 12  
 13 14 15  
 16 17 18  
 19 20 21  
 22 23 24  
 25 26 27  
 28 29 30  
 31 32 33  
 34 35 36  
 37 38 39  
 40 41 42  
 43 44 45  
 46 47 48  
 49 50 51  
 52 53 54  
 55 56 57  
 58 59 60  
 61 62 63  
 64 65 66  
 67 68 69  
 70 71 72  
 73 74 75  
 76 77 78  
 79 80 81  
 82 83 84  
 85 86 87  
 88 89 90  
 91 92 93  
 94 95 96  
 97 98 99  
 100

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

erregt ward / ein jegliches nach seiner art / vñnd allerley geenderts Gevögel / ein jegliches nach seiner art / vñnd Gott segnet sie / vñnd 2 sprach / lecht fruchtbar vñnd mehret euch / vñnd erfüllet das Wasser im Meer / vñnd dz Gevögel mehre sich auff Erden. Da ward auß Abend 2 vñnd Morgen der fünffte Tag. Vñnd Gott sprach: Die Erde bringe heis für lebendige Thier / ein jegliches nach seiner art / Vieh / Gewürm vñnd Thier auff erdt / ein jegliches nach seiner art Vñnd es geschach also. Vñnd 3 Gott machet die Thier auff Erdt / ein jegliches nach seiner art / vñnd dz Vieh nach seiner art / vñnd allerley Gewürm auff erden / nach seiner art. Vñnd Gott sähe dz es gut war. Vñnd Gott sprach: 2 6 laß vns Menschen mach / ein Bild dz vns gleich sey / die da herrschet über die fisch im Meer / vñnd über die Vögel vñter dem Himmel / vñnd über dz Vieh / vñnd über die gansen Erden / vñnd über alles Gewürm das auff Erden kreucht. Vñnd Gott 27 schuff den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde Gottes schuff er ihn / vñnd er schuff sie ein Männlein vñnd yfultin. Vñnd Gott 2 8 segnet sie / vñnd sprach zu ihnen: Sendt fruchtbar / vñnd mehret euch / vñnd füllet die Erden / vñnd machet sie euch vñterthan. Vñnd herrschet über fisch im Meer / vñnd über Vögel vñter dem Himmel / vñnd über alles

Thier dz auff erdent kreucht 2 9 Vñnd Gott sprach: Gehet dar / vñnd hat euch gegeben allerley Kraut / das sich besamet auff der gansen Erden / vñnd allerley fruchtbare Bäume / vñnd Bäume die sich besamen / zu ewer 3 0 speise. Vñnd aller Thier auff Erden / vñnd allen Vögeln vñter dem Himmel / vñnd allem Gewürm / das da lebht hat auff Erden / dz sie alles grün Kraut essen. Vñnd 3 1 es geschach also. Vñnd Gott sähe an alles was er gemacht hatte / vñnd siehe daz es war sehr gut. Da ward auß Abend vñnd Morgen der sechste Tag.

Cap. II. Der Sabbatherschaffung des Menschen.

1 Also ward vollendet Himmel vñnd Erden / mit ihrem ganzen Heer. Vñnd also vollendet Gott am sibenden taze seine Werke die er machet / vñnd ruhete am sibenden taze / von allen seinen werden die er machet. Vñnd segnete den sibenden tag / vñnd heiliget ihn / darumb / das er an demselben geruhet hatte von allen seinen werden / die GOTT schuff vñnd machet. Also ist 4 der Himmel vñnd Erden worden / da sie geschaffen sind / zu der zeit dz Gott der Herr Erden vñnd Himmel machte. 5 Vñnd allerley Bäume auff dem Felde / die zuvor nie gemess waren auff Erden / vñnd allerley Kraut auff dem Felde / das zuvor nie gewachsen war. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen



regnen lassen auß Eden/  
 Vnd war kein Mey in der  
 6 das land bauete. Von der  
 nebel gieng auß von der  
 7 Erden/ vnd feuchtet alles  
 Land. Vnd Gott der HErr  
 madte den Menschen auß  
 ein Erdenloß / vnd er  
 blieb ihm ein den lebendigen  
 Odem in seine Nasen/  
 Vnd also ward der Mensch  
 8 eine lebendige Seele.  
 Vnd Gott der HErr pflanzet  
 einen Garten inn Eden/  
 gegen dem Morgen/  
 vnd setet den Menschen  
 9 drein/ den er gemacht hatte.  
 Vnd Gott der HErr ließ  
 auffwachsen auß der Eiden  
 allerley Bäume / lustig anzusehen/  
 vnd gut zu essen/  
 Vnd den Baum des lebens  
 10 mitten im Garten / vnd den  
 Baum des Erkenntnis  
 gutes vnd böses. Vnd er  
 11 gieng auß von Eden ein  
 Strom zu Wassern den  
 Garten / vnd theilet sich  
 daselbs in vier Hauptwasser.  
 Das erst heißt Pison/  
 12 das fließt vmb das ganze  
 land Hevila. Vnd daselbs  
 findet man Gold/ vnd das  
 Gold des landes ist köstlich/  
 vnd da findet man Ber  
 13 dellien / vnd den Edelstein  
 Onyx. Das ander Wasser  
 heißt Gihon/ das fließt vmb  
 das ganze Mozenland.  
 Das dritte Wasser heißt  
 14 Euphrat / das fließt in  
 Assyrien. Das vierde Wasser  
 15 ist der Phrath. Vnd Gott  
 der HErr nam den Menschen  
 Adam / vnd setz ihn in den  
 Garten Eden / das er ihn  
 16 bauet vnd bewaret. Vnd  
 Gott der HErr gebott dem

Menschen / vnd sprach  
 Du sollt essen von allerley  
 17 Früchten im Garten. Aber  
 von dem Baum des Erkennt  
 nis gutes vnd böses sollst  
 du nicht essen / Denn  
 18 des tages du davon issest  
 wirst du des todes sterben.  
 Vnd Gott der HErr sprach:  
 Es ist nicht gut das der  
 Mensch allein sey / Ich will  
 19 ihm ein gehülff machen.  
 Die vmb ihn sey. Denn als  
 Gott der HERR gemacht  
 hatte von der Erden aller  
 ley Thier auß dem feld/  
 vnd allerley Vögel vnter  
 dem Himmel / bracht er sie  
 20 zu dem Menschen/ das er  
 sehe/ wie er sie nennet. Denn  
 wie der Mensch allerley  
 lebendige Thier nennet würde  
 21 so solten sie heißen. Vn der  
 Mensch gab einem jeglichem  
 Vieh/ vnd Vogel vnter dem  
 Himmel/ vnd Thiere auß  
 dem feld/ seinen Namen/  
 aber für den Mensch ward  
 kein gehülff funden / die  
 22 vmb ihn were. Da ließ Gott  
 der HERR einen tiefen  
 schlaf fallen auß dem Men  
 schen / vnd er entschlief.  
 Vnd nam seiner Rippen ein  
 23 neß / vnd schloß die Rippe zu  
 mit fleisch. Vnd Gott der  
 HERR bauet ein Weib auß  
 der Rippe / die er von dem  
 Menschen nam/ vnd bracht  
 24 sie zu ihm. Da sprach der  
 Mensch: Das ist doch Bein  
 von meinen Rippen / vnd  
 fleisch vñ mein fleisch/ man  
 wird sie Mann heißen/ dar  
 25 umb das sie vom Manne ge  
 nommen ist. Darumb wird  
 ein Mann seine Vatter vñ  
 seine Mutter verlassen/ vñ  
 26

Sabbathtschaft  
 Menschen.  
 so vollen der Him  
 mel/ vnd alle  
 27 Himmel.  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100



an seinem Weibe hangen/  
vnd sie werden seyn ein  
Fleisch. Vnd sie waren bey- 2 5  
de nackt/der Mensch vnd  
sein Weib/vnnd schämeten  
sich nicht.

Cap III Dess Menschen fall  
vnd kras.

Vnd die Schlange war li- 1  
stiger denn alle Thier auf  
dem Felde/ die SOLL der  
HEX gemacht hatte/ vnd  
sprach zu dem Weibe: Ja  
solt Gott gesagt haben/ Ihr  
solt nicht essen von allen  
Bäumen im Garten? Da 2  
sprach das Weib zu der  
Schlangen: Wir essen von  
den Früchten der Bäume  
im Garten. Aber von den  
Früchten des Baums mitt  
im Garten hat Gott gesagt:  
Esset nicht davon / rühret  
auch nicht an/ das ihr nicht  
sterbet. Da sprach die 4  
Schlange zum Weibe: Ihr  
werdet mit nichten des Lo-  
des sterben. Sondern Gott 5  
weiß/ das welches tages ihr  
davon esset/ so werden eure  
Augen auffgethan / vnnd  
werdet sein wie Gott/ vnd  
wissen was gut vñ böse ist.  
Vnd das Weib schauet an/ 6  
das von dem Baum gut zu  
essen were/ vnd lieblich an-  
zusehen / das ein lustiger  
Baum were / weil er klug  
machte/ Vnd nam von der  
Frucht vnd aß/ vnd gab ih-  
rem Mann auch davon. Vnd  
er aß. Da wurden ihrer bey- 7  
der Augen auffgethan/ vnd  
wurden gewar / das sie  
nackt waren / Vnd rochten  
Feigenblätter zusammen/  
vnd machten ihnen Schür-  
ze. Vnd sie hörten die 8

Stimme Gottes des Herrn/  
der im Garten gieng / da  
der Adam versteckt war.  
Vnd adam vertetete sich  
mit seinem Weib/ für dem  
Angeblit Gottes des Her-  
ren/ vnter die Bäume im  
9 Garten. Vnd SOLL der  
HEX rief Adam vnnd  
10 sprach zu ihm: Wo bist du?  
Vnd er sprach: Ich hörte  
deine stimme im Garten/  
vnd forchte mich / denn ich  
bin nackt/ darum versteck-  
11 te ich mich. Vnd er sprach:  
Wer hat dir gesagt/ ds du  
nackt bist? Hast du nit ges-  
sen von dem Baum/ davon  
ich dir gebott/ du soltest nit  
12 davon essen? Da sprach A-  
dam: Das Weib/ das du mir  
zugeleitet hast/ gab mir von  
13 dem Baum/ vnd ich aß. Da  
sprach Gott der Herr zum  
Weib: Warumb hast du  
das gethan? Das Weib  
sprach: Die Schlange be- 4  
14 trog mich also/ ds ich aß. Da  
sprach Gott der HEX zu  
der Schlangen: Weil du  
solches gethan hast/ senest  
verflucht für allem Vieh/  
vnd für allen Thieren auff  
der Felde/ auff dein Bauch  
solt du gehen/ vnd Erden  
15 essen dein lebenlang. Vnd  
ich will feindschaft setzen  
zwischen dir vnd dem Weib/  
be/ vñ zwischen dein Samt  
vñ Samen/ Der selb soll  
den Korp zutretten/ vñ  
du wirst ihn in die Wesen  
16 stechen. Vnd zum Weibe  
sprach er: Ich will dir viel  
schmerzen schaffn/ weñ du  
schwanger wirst/ Du solt  
mit schmerzen Kinder ge-  
berren/ Vnd dein wilde soll  
dein

deinem Maß vnter mayffen  
 sein. Vnd er soll dein Herr  
 sein. Vnd zu Adam sprach  
 er. Diemeil du hast gebo-  
 ret der Stimme deines Weis-  
 bes / vnd gessen von dem  
 Baum / davor ich dir gebot  
 vnd sprach: Du sollst nicht da-  
 von essen: verflucht sey der  
 Acker vñ die Ackerwiltz mit  
 kummer sollt du dich drauff  
 nehren: dein lebenlang  
 Dorn vñ Disteln soll er dir  
 tragen / vnd sollt das Kraut  
 auß dem Felde essen. Im 9  
 schweiß deines Angesichts  
 sollt du dein Brot essen / bis  
 dz du wider zur Erdt wer-  
 dest / davo du genommen bist:  
 Denn du bist Erden / vnd  
 sollt zur Erden werden. Vñ  
 Adam hieß sein Weib he-  
 a / darumb / daß sie eine  
 Mutter ist aller lebendigen.  
 Vnd Gott der HERR  
 machet Adam vnd seinem  
 Weibe Röcke von Fellen  
 vnd soz sie an. Vnd Gott  
 der HERR sprach: Siehe  
 Adam ist worden als vnser  
 einer / vnd weiß was gut  
 vñ böse ist. Nun aber / dz er  
 nit aufstreckt seine Hand  
 vnd breche auch von dem  
 Baum des Lebens / vñ esse /  
 vnd lebe ewiglich. Da ließ  
 in Gott der HERR auß dem  
 Garten Eden / daß er das  
 Geld barmet / davor er ge-  
 nommen ist. Vnd trit  
 Dam auß / vnd lagert  
 den Garten Eden den Che-  
 rubim / mit einem bloßent  
 hauenden Schwert / zu be-  
 wahren den Weg zu dem  
 Baum des Lebens.

Cap. IV. Cains Brudermord  
 was Geschlecht.

1 Vnd Adam erkandte sein  
 Weib heva / vnd sie  
 ward schwanger / vnd gebar  
 den Cain / vnd sprach:  
 Ich hab den Mann / deit  
 2 Herrn. Vnd sie fuhr fort /  
 vñ gebar Habel seine Bru-  
 der / vnd Habel ward ein  
 Schäfer / Cain aber ward  
 3 ein Ackermann. Es begab  
 sich aber nach etlichen ta-  
 gen / daß Cain dem HERRN  
 Opfer bracht vñ den Früch-  
 4 ten des Feldes. Vnd Habel  
 bracht auch von den Erst-  
 lingen seiner Herde / vnd  
 von irem Fellen. Vnd der  
 HERR sah gñädiglich an  
 5 Habel vñ sein Opfer. Aber  
 Cain vnd sein Opfer sahe  
 er nit gñädiglich an. Da er-  
 grimet Cain sehr / vnd sein  
 6 Geherde verstellte sich.  
 Da sprach der HERR zu Cain:  
 Warumb erzimest du vñ  
 warumb verstellst dich dein  
 7 geherde? Ist nicht alsoe  
 wenn du fromb bist / so bist  
 du angeneh / bist du aber  
 nit fromb / so ruhet die sñs  
 de für der Thür / aber laß du  
 ihr nicht ihren willen / son-  
 8 dern herrsche über sie. Da  
 redet Cain mit seinem Bru-  
 der Habel. Vnd es begab sich  
 da sie auß dem Felde war-  
 erhub sich Cain wider sei-  
 nen Bruder Habel / vnd  
 9 schlug ihn todt. Da sprach  
 der HERR zu Cain: Wo ist  
 10 dein Bruder Habel? Er aber  
 sprach: Ich weiß nicht / soll  
 ich meines Bruders Hüter  
 sein? Er aber sprach: Was  
 hast du gethan? Die Stim-  
 me deines Bruders Blut  
 schreyet zu mir von der Er-  
 11 den. Vñ nit verflucht sehest  
 du



du auff der Erden / die ihr  
 Maul auffgethan / vñ deines  
 Bruders Blut von deinen  
 Händen emfangt. Weß 1 2  
 du den Acker bauen wiffst /  
 soll er dir fort sein vermögen  
 nit geben / Vuffet vñnd  
 flüchtig solt du sein auf Erden.  
 Kain aber sprach zu 1 3  
 dem Herrn: Meine sünde  
 ist größer / denn daß sie mir  
 vergeben werden möge. Die 1 4  
 he / du treibest mich heute  
 auß dem lande / vñnd muß  
 mich für deinem Angesicht  
 verbergen / vñnd muß vuffet  
 vñnd flüchtig sein auf Erden.  
 So wirdt mirs gehen /  
 daß mich todtschläge wer  
 mich sündet. Aber der Herr 1 5  
 sprach zu ihm: Nein / sondern  
 wer Kain todtschlägt /  
 daß soll siebenfältig gerodt  
 werden. Vñ der Herr macht  
 ein Zeichen an Kain / daß  
 ihn niemand erschläge /  
 wer ihn sündet. Also gieng 1 6  
 Kain von dem Angesicht  
 des Herrn / vñnd wohnet im  
 Lande Nod / jenseit Eden  
 gegen dem Morgen. Vñnd 1 7  
 Kain erkannte sein Weib /  
 die ward schwanger / vñnd  
 gebar den Hanoch. Vñnd er  
 baute eine Statt / die nennet  
 er nach seines Sohns  
 Namen / Hanoch. Hanoch 1 8  
 aber zeugte Irad. Irad  
 zeugte Mahiuel. Mahiuel  
 zeugte Methusael.  
 Methusael zeugte Lamech.  
 Lamech aber nam zwey weiber: 1 9  
 der eine hieß Ada / die auß  
 der Billa. Vñ Ada gebar Jas: 2 0  
 bal / von dem sind herkommen  
 die in Hütie wohneten /  
 vñnd vieh zogen. Vñnd sein 2 1  
 bruder hieß Jubal / Vñ dem

sind herkommen die Geizer  
 2 2 vñnd Feifer. Die Billa aber  
 gebar auch / nemlich / den  
 Thubalrain / den Meister  
 in allerley Erz vñnd Eisens  
 werck / Vñnd die Schwester  
 des Thubalrain war Raes:  
 2 3 ma. Vñnd Lamech sprach zu  
 seinen Weibern Ada vñnd  
 Billa: Ir Weiber Lamech höret  
 meine rede / vñnd mercket  
 was ich sage. Ich habe einen  
 Mann erschlagen mir zur  
 Wunden / vñnd einen Jüng:  
 2 4 ling mir zur beulen. Kain  
 soll sieben mal gerodet werden /  
 Aber Lamech sieben vñnd  
 2 5 siebenzig mal. Adam erkannte  
 abermal sein Weib / vñnd  
 sie gebar einen Sohn / den  
 hieß sie Seth / denn Gott  
 hat mir / sprach sie / einen andern  
 Samen gesetzt für  
 Habel / den Kain erwürget  
 2 6 hat. Vñnd Seth zeugte auch  
 einen Son / vñnd hieß ihn  
 Enos. Zu derselbigen zeit  
 steng man an zu predigen  
 von dem Herrn Namen.

CAP. V. Geschlecht Register  
 von Adam bis auff Noe.

1 D Is ist das Buch von dem  
 Menschen Geschlecht.  
 Da Gott den Menschen  
 schuf / macht er ihn nach  
 dem Gleichnuß Gottes.  
 2 Vñnd schuf sie ein Mann  
 sein vñnd Iraklein / vñnd  
 segnet sie / vñnd hieß ihren  
 Namen Mensch / zur zeit  
 da sie geschaffen wurde. Vñ  
 Adam war hundert vñnd  
 dreißig Jar alt / vñnd zeugte  
 einen Son / der seinem bilde  
 ehulich war / vñnd hieß in  
 Seth. Vñ lebet dar nach acht  
 hundert Jahr / vñnd zeugte  
 Sone



Söhne vnd Töchter. Da sein  
 ganges Alter war neun  
 hundert vnd dreißig Jar/  
 vnd starb. Seth war hun-  
 dert vnd fünf Jar alt vnd  
 zeuget Enos. In lebet dar-  
 nach acht hundert vnd sieben  
 Jahr / vnd zeuget Söhne  
 vnd Töchter. Das sein gan-  
 zes alter war neuhundert  
 vnd zwölff Jar / vnd starb.  
 Enos war neunzig Jahr  
 alt vnd zeuget Kenan. In  
 lebet darnach acht hundert  
 vnd fünfzig Jar / vnd  
 zeuget Söhne vnd Töchter.  
 Das sein ganges alter war  
 neun hundert vnd fünf  
 Jar / vnd starb. Kenan war  
 hundert vnd achtzig Jar  
 alt vnd zeuget  
 Mahalaleel. Vnd lebet dar-  
 nach acht hundert vnd vier-  
 zig Jar / vnd zeuget Söhne  
 vnd Töchter. Das sein gan-  
 zes alter ward neun hun-  
 dert vñ zehen Jar. vñ starb.  
 Mahalaleel war fünf vnd  
 sechs zig Jar alt / vnd zeuget  
 Jared. Vnd lebet dar nach  
 acht hundert vñ dreißig Jar  
 vnd zeuget Söhne vñ Töch-  
 ter. Das sein ganges alter  
 war acht hundert fünf vnd  
 neunzig Jar / vnd starb. Ja-  
 red war hundert vnd zwers-  
 vnd sechs zig Jar alt / vñ zeu-  
 gete Henoch. Vnd lebet dar-  
 nach acht hundert Jar / vnd  
 zeugete Söhne vnd Töchter.  
 Da sein ganges alter ward  
 neun hundert zwey vnd  
 sechs zig Jar / vnd starb. Henoch  
 war fünf vnd sechs zig Jahr  
 alt / vñ zeuget Methusalah.  
 Vnd nach dem er Methu-  
 salah gezeuget hatte / blieb  
 er in ein Gottlichen leben  
 drey hundert Jahr / vnd

zeuget Söhne vnd Töchter  
 23 Das sein ganges alter  
 ward drey hundert fünf-  
 24 vñ sechs zig Jar. Vnd dieweil  
 er ein Gottlich leben fah-  
 ret / nam in Gott hinweg  
 vnd ward nicht mehr gese-  
 25 hen. Methusalah war hun-  
 dert sieben vnd dachzig Jahr  
 26 alt / vnd zeuget Lamed. Vnd  
 lebet dar nach sieben hundert  
 zwey vnd dachzig Jar / vnd  
 zeuget Söhne vnd Töchter.  
 27 Das sein ganges alter ward  
 neun hundert neun vñ sechs  
 28 zig Jar / vnd starb. Lamed  
 war hundert zwey vnd ach-  
 zig Jahr alt / zeuget einen  
 29 Son. Vnd hieß ihn Noah  
 vnd sprach: Der wirdt uns  
 trösten in vñser mühe vnd  
 arbeit auff Erden / die der  
 30 Herr verflucht hat. Darnach  
 lebet er fünf hundert  
 vnd fünf vnd neunzig Jar  
 vnd zeuget Söhne vñ Töch-  
 31 ter. Das sein ganges alter  
 ward sieben hundert sieben  
 vnd sechs zig Jar / vnd starb.  
 32 Noah war fünf hundert  
 Jar alt / vnd zeuget Sem  
 Ham vnd Japheth.

Cap. Vi. Zurichtung des ka-  
 hens Noe vord der Sünde  
 flut.

1 D Aß sich aber die Mens-  
 chn begunten zu mehren auf  
 Erden / vnd zeugeten ih-  
 2 ren Töchter. Da sahen  
 die Kinder Gottes nach den  
 Töchtern der Menschnen  
 wie sie schön waren / vñ na-  
 men zu weibern / welche sie  
 wolten. Da sprach der Herr  
 Die menschnen wollen sich  
 mein Geist nit mehr stoffen  
 lassen / den sie sind fleisch  
 3

Ich will ihnen noch frist geben hundert vnd zweinzig jar. Es waren auch zu den zeiten Tyrannen auff Erden. Denn da die Kinder Gottes die Lötter der Menschen beschliessen/vnd ihnen Kinder zeugeten/wurdt darauf gewaltige in der welt/vnnd behümete heute. Da aber der Herr sah/dz der Mensch bößheit groß war auff Erden/vnnd alles tichten vnnd trachten jres Herzen nur böß war immerdar. Da reuet es in/der die Menschen gemacht hätte auff Erden/vnnd es bekümmert ihn in seinem Herzen. Vnd sprach: Ich will die Menschen/die ich geschaffen habe/vertilgen von der Erden/vnd die Menschen an/bis auff dz Vieh/vnnd bis auff dz Gewirm/vnnd die Vögel vnter dem Himmel. Denn es reuet mich/daz ich sie gemacht habe. Aber Noah fand gnad für dem Herrn. Dis ist dz Geschlecht Noah. Noah war ein fromm Mann vnd ohn wandel/vnd führet ein Göttlich Leben zu seinen Zeiten. Vnd zeuget drey Söhne/Sem/Ham/Japheth. Die Erde war verderbet für Gottes Augen/vnd bet für Gottes Flugen/vnd voll freuels. Da sah Gott auff Erden/vnd s/he/ste war verderbet. Denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auff Erden. Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleischs ende ist für mich kommen/Denn die Erde ist voll freuels von men. Vnd s/he da/ Ich will sie verderben mit der Erden. Mache dir 14

einen Kasten von Zennuholz/vnd mache Kammern drin/vnnd verpiche sie mit Peß inwendig vnnd außwendig. Vnd mache ihn also. Dreyhundert Ellen sey die Länge/sünßzig Ellen die weite/vnd dreißig Ellen die höhe. Ein Fenster solt du dran machen oben an einer Ellen groß. Die Thür solt mitten in seine seiten sezen. Vnd soll drey Böden haben/einen vnter den andern inn der mitte/den dritten inn der höhe. Denn s/he/ Ich will ein Stundrut mit Wasser kommen lassen auff Erden/zu verderben alles Fleisch/darinnen ein lebendiger odem ist/vnter dem Himmel/Alles was auff Erden ist/soll vntergehen. Aber mit dir will ich einen Bund auffrichten/Vnd du solt in den Kasten gehen/mit deine Söhne mit deinem Weib/vnd mit deiner Söhne Weibern. Vnd du solt in den Kasten thun allerley Thier von allem Fleisch/je ein par/Männlein vnd Weiblein/daz sie lebendig bleiben bey dir. Von den Vögeln nach irer art/von dem Vieh nach seiner art/vnnd von allerley Gewirm auff Erden nach seiner art. Von den allen soll je ein par zu dir hinein gehen/daz sie leben bleiben. Vnd du solt allerley Creiße zu dir nemen/die man isset/vnd solt sie bey dir sammeln/daz sie die vnd men zur nahrung seyen. Vnd Noah that alles was ihm Gott gebott.



Von der Herr sprach zu  
 Noah: Gehe inn den Kas-  
 ten / du vnd dein ganz  
 Haus / denn dich hab ich  
 gerecht erschen für mir zu  
 dieser zeit. Auf allerley rei-  
 nen Vieh nimm zu dir / ia  
 sieben vnd sieben / das  
 Männlein vnd sein Fräu-  
 lein. Von dem unreinen  
 Vieh aber je ein par / das  
 Männlein vñs in Fräulein.  
 Desselben gleichen von den  
 Vögeln vnter dem Himmel  
 ja sieben vnd sieben / das  
 Männlein vnd sein Fräu-  
 lein / Auff dz Same leben-  
 dig bleibe auff dem ganzen  
 Erdboden. Denn noch über  
 sieben tag wil ich regnen  
 lassen auff Erden / vierzig  
 tage vnd vierzig nachte /  
 vñ vertilgen von dem Erd-  
 ebden alles was das mesen  
 hat dz ich gemacht habe. In  
 Noah ther alles was im der  
 Herr gebott. Er war aber  
 sechs hundert Jar alt / da dz  
 Wasser der Sündflut auff  
 Erden kam / vñnd er gieng  
 inn den Kasten mit seinen  
 Söhnen / Weibe / vnd seiner  
 Sone Weibern / für dem  
 Gewässer der Sündflut.  
 Von dem reinen Vieh / vnd  
 von dem unreinen / von de  
 Vögeln / vnd von allen Ge-  
 wässern auff Erden / giengen  
 zu ihm in den Kasten zu  
 parren. Ja ein Männlein  
 vñ Fräulein / wie ihm der  
 Herr gebottent hant. Vnd da  
 die siben Tage vergangen  
 waren / kam dz Gewässer der  
 Sündflut auff Erden. In  
 dem sechs hundertent Jahr  
 des Alters Noah / am siben-

sehenden Tag des andern  
 Monden / dz ist der Tag / da  
 aufbrachen alle Bränne der  
 grossen Tiefen / vnd theteten  
 sich auff die Fenster des  
 Himmels. Vnd kam ein Res-  
 gen auff Erden vierzig tag  
 vñ vierzig nachte. Eben am  
 selben tag gieng Noah inn  
 den Kasten mit Sem / Ham  
 vnd Japheth seinen Söhnen /  
 vnd mit seinem Weibe vnd  
 seiner Söhne dreyen weis-  
 14 bern. Daju allerley Thier  
 nach seiner art / allerley  
 Vieh nach seiner art / aller-  
 ley Gewürm das auff Erden  
 krecht / nach seiner art / vnd  
 allerley Vögel nach ihrer  
 17 art. Alles was kregen sonde-  
 te / vñnd alles was Artich  
 hatte / das gieng alles zu  
 Noah inn den Kasten be-  
 parren / von allem Fleisch / da  
 ein lebendiger geist innen  
 18 war. Vnd das waren Män-  
 lein vñ Fräulein von aller-  
 ley Fleisch / vñnd giengen  
 hinein / wie denn Gott ihus  
 gebottent hatte. Vñnd der  
 Herr schloß hinder ihm zu.  
 17 Da kam die Sündflut vier-  
 zig tage auff Erden / vñnd  
 die wasser wuchsen / vñnd  
 huben den Kasten auff / vnd  
 trugen ihn empor über der  
 18 Erden. Also nam das Ge-  
 wässer über hand / vñnd wuch-  
 sehr auff Erden / das der  
 Kaste auff dem Gewässer  
 19 fuhr. Vñnd das Gewässer  
 nam über hand / vnd wuch  
 so sehr auff Erden / das alle  
 hohe Berge vnter dem gan-  
 20 sen Himmel bededet wur-  
 den. In sechs hundertent hoch-  
 gieng das Gewässer über  
 die Berge die bededet wurden.  
 21 Da gieng alles Fleisch vñnd



Das auß Erden treubt/ an  
 Bgeln/ an Vieh/ an Thier-  
 ren/ vñ an allem das sich re-  
 get auß Erd/ vñ an allen  
 Menschen. Alles was einen 2  
 lebendigen Odem hatte im  
 erodt/ das starb. Also ward 3  
 vertilget alles was auß  
 dem Erdboden war/ vom  
 Menschen an bis auß das  
 Vieh/ vñ auß das Gewürm/  
 vñ auß die Vögel vñter  
 dem Himmel/ das ward alles  
 von der Erdt vertilget. Al-  
 lein Noah blieb über/ vñ  
 was mit ihm in dem Kasten  
 war. Vñnd das Gewässer 4  
 Rund auß Erden hundert  
 vñ fünfzig Tage.

CAP. VIII. Auß gang Noe auß  
 dem Kasten.

Du gedacht Gott an No- 1  
 ah/ vñ an alle Thier/  
 vñ an alles Vieh/ das mit  
 ihm in dem Kasten war/  
 Vñnd ließ Wind auß Er-  
 den kommen/ vñ die Was- 2  
 ser felen. Vñnd die Brun-  
 nen der Tiefsen wurden  
 verstopfet/ sampt den Zen-  
 stern des Himmels/ vñnd dem  
 Regen vom Himmel ward ge-  
 wehret. Vñnd das Gewässer 3  
 verließ sich von der Erden  
 jimmer hin/ vñnd nam ab/  
 nach hundert vñ fünfzig  
 zagen. Am siebentenden 4  
 tag des stehenden Monden/  
 ließ sich der Kasten nider auß  
 das Gebirge Ararat. Es 5  
 verließ aber das Gewässer  
 fortan/ vñnd nam ab/ bis auf  
 den zehend. Monden/ am erst  
 tag des zehenden Monden/  
 sahen der Berge spizen her-  
 ste. Nach vierzig zagen  
 thet Noah das Fenster auß

an dem Kasten/ daß er ge-  
 macht hatte. Vñnd ließ einen  
 Raben auffkriegen/ der flog  
 jimmer hin vñnd wider her/  
 bis daß Gewässer vertro-  
 net auß Erden. Darnach ließ  
 er eine Tauben von sich  
 auffkriegen/ auß daß er er-  
 fähre/ ob das Gewässer ges-  
 fallen were auß Erden. Da  
 9 aber die Taube nit fand/ da  
 ir fuß ruben kondt/ kam sie  
 wider zu ihm in den Kasten.  
 Denn das Gewässer war noch  
 auß dem ganzen Erdboden/  
 da thet er die and her auß/  
 vñnd nam sie zu sich in den  
 10 Kasten. Da harret er noch an-  
 der siben tag/ vñnd ließ aber  
 mal eine Taube kriegen auß  
 11 dem Kasten. Die kam zu ihm  
 vñnd Vesperzeit/ vñnd sibe  
 ein Oelblat hatte sie abge-  
 brochen/ vñnd trug in irem  
 Munde. Da vernam Noah/  
 daß dz Gewässer gefallen we-  
 12 re auß Erden. Aber er har-  
 ret noch ander siben tages/  
 vñ ließ eine Taube auffkrie-  
 gen/ die kam nicht wider zu  
 13 ihm. Im sechshundert vñnd  
 einen Jar des alters Noah/  
 am ersten Tag des ersten  
 Monden/ vertrotnete das  
 Gewässer auß Erden. Da thet  
 Noah das Dach von dem Kas-  
 ten/ vñnd sahe/ daß der  
 14 Erdboden trocken war. Al-  
 so ward die Erd ganz troc-  
 den am siebent vñnd zwin-  
 zigsten tage des andern  
 15 Monden. Da redet Got mit  
 16 Noah/ vñnd sprach: Gehe  
 auß dem Kasten/ du vñnd  
 dein Weib/ deine Söhne vñ  
 deiner Söhne Weiber mit  
 17 dir. Alles Thier das bey  
 dir ist/ von allerley Fleisch  
 an 18

an Vögeln / an Vieh / vnd  
an allerley Gewürm / das  
auf Erden freudt / das ge-  
heheraus mit dir / vñ reget  
euch auff Erden / vnd seut  
freudbar vnd mehret euch  
auff Erden. Also gieng Noah 18  
heraus mit seinen Söhnen  
vnd mit seinem Weib vnd  
seiner Schönen Weibern.  
Dazu allerley Thier / allerley 19  
Gewürm / allerley Vögel  
vnd alles was auff Erden  
freudt / das gieng auff dem  
Kuff / ein jegliches zu seines  
gleichen. Noah aber bauet 20  
dem HERRN einen Altar  
vnd nam von allerley rei-  
nem Vieh / vnd von allerley  
reinem Vögel / vnd opf-  
fert Brandopffer auff dem  
Altar. Vnd der HERR roch 21  
den lieblichen Geruch / vnd  
sprach in seinem Herzen:  
Ich will hinfort nicht mehr  
die Erde verkunden vnd  
die Menschen willen / Denn  
das rüchten des Menschli-  
chen borgen ich böß von Ju-  
gend an. Vnd ich will hin-  
fort nicht mehr schlagen alles  
was da lebet / wie ich gethan  
hab. So lange die erde fleß 22  
het / soll nicht auffhören Sa-  
men vnd Ernd / troff vnd  
Fis / Sommer vnd Winter /  
Tag vnd Nacht.

Cap. 12. Noc opffer der Re-  
genbogen : vnd Noc trun-  
ckenheit.

Vnd GOTT segnet Noah 1  
vnd seine Söhne / vnd  
sprach: Gott fruchtbar vnd  
mehret euch / vnd erfüllet  
die Erde. Euer forcht vnd  
schrecken sey über alle Thier  
auff Erden / über alle Vögel

vnter dem Himmel / vnd über  
alles was auff dem Erda-  
boden freudt / vnd alle  
Fisch im Meer seut in ewer  
Hände gegeben. Alles was  
sich reget vnd lebet / das sey  
euer Speise / wie das grüne  
Kraut / hab ichs euch alles  
gegeben. Meine esset das  
Fleisch nicht / das noch le-  
bet in seinem Blut. Denn ich  
will auch euers kreiß Blut  
rächen / vnd wills an allen  
Thieren rächen / vñ will des  
Menschen leib rächt an ei-  
nem jeglichen Mensch / als  
der sein Bruder ist. Wer  
Menschenblut vergoßet /  
des Blut soll auch durch  
Menschen vergossen werdt.  
Denn GOTT hat den Men-  
schen zu seinem Bilde ge-  
macht. Gott fruchtbar vnd  
mehret euch / vnd reget euch  
auff Erden / das ewer viel  
drauff werden. Vñ Gott sprach  
zu Noah vnd seinen Söh-  
nen mit im: Sihe / ich richte  
mit euch einen Bund auff /  
vnd mit euren Samen  
10 nach euch. Vnd mit allem le-  
bendigen Thier bey euch / an  
Vögel / an Vieh / vñ an alle  
Thieren auff Erdt bey euch /  
von allem das auff dem Kas-  
sen gegangen ist / wasserley  
Thier es sind auff Erden.  
11 Vnd richte meinen Bund  
also mit euch auff / das hin-  
fort nicht mehr alles Fleisch  
verderbet soll werden / mit  
dem Wasser der Sünde-  
flut / vnd soll hinfort keine  
Sündflut mehr kommen.  
12 die die Erde verderbe. Vnd  
Gott sprach: Das ist das  
Reichen des Bundes / der  
ich gemacht hab zwischen  
21 vñ 22



mir vnd euch vnd allem lebendigen Thier bey euch hinweg ewiglich. Meinen Vogen hab ich gefesse in die Wolcken/der soll dz Zeißen sein des Bundes/zwischen mir vnd der Erden. Vnd wenn es kommet/das ich Wolcken über die Erden führe / So soll man meinen Vogen sehen in den Wolcken. Als Denn willich gedenden an meinen Bund/zwischen mir vnd euch/vnd allem lebendigen Thier / inn allerley Fleisch/ Das nit mehr hinweg fort eine Sündfluth köme/ Die alles Fleisch verderbe. Darumb soll mein Voge in den Wolcken sein/das ich in ansehen/vndgedende an den ewigen Bund/zwischen Gott vn allen lebendigen Thier/ in allem Fleisch/dz auß Erden ist. Dasselb saget Gott auch zu Noah: Diß sey das Zeißen des Bundes / den ich auß gewöhret habe zwischen mir vnd allem Fleisch auß Erdt. Die Söhne Noah Die auß dem Kasten giengen/sind dise: Sem/Ham/Japheth / Ham aber ist der Vatter Canaan. Das sind die drei Söhne Noah/von denen ist alles Land besetzt. Noah aber steng an ward ein Adermann / vnd pflanzete Weinberge. Vñ daz er trunden/vnd lag in der Hütten aufgedeckt. Da nun Ham/Canaan/Vatter/sähe seines Vatters Scham/saget ers seinen beiden Brüdern Ham/ausen. Da nam Sem vnd Japheth ein Kleid / vn legtes es auß 3c beide Schul-

ter/vnd giengen rücklings hinzu / vnd deckten ihres Vatters Scham zu / Vnd ihr Angesicht ward abgewandt/das sie ihres Vatters Scham nit sahen. Als nun Noah erwacht von seinem Wein/vnd erfuhr / was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte. 25 Sprach er: Verflucht sey Canaan/vnd sey ein Knecht aller Knecht vnter seinen Brüdern. Vnd sprach weiter: Gelobet sey Gott der Herr des Sem/vnd Canaan. 27 an sey sein Knecht. Gott breite Japheth auß/vñ laß ihn wohnen in den Hütten des Sem / vñnd Canaan. 28 sey sein Knecht. Noah aber lebet nach der Sündfluth drei hundert vnd fünfzig 29 jar. Das sein ganz alter war / neun hundert vnd fünfzig jar/vnd starb.

CAP. X. Noe vnd seiner Kinder geschlecht.

1 Diß ist dz Geschlecht der Kinder Noah / Sem/Ham/Japheth/vnd sie zeugete Kinder nach der Sündfluth. Die Kinder Japheth sind dise: Gomer/Magog/Madai/Jarhan/Thubal / Mesech/vnd Thiras. Über die Kinder von Gomer sind dise / Alcanas / Nipath / vnd Thoyama. Die Kinder von Javan sind dise / Elifas / Tharsis / Kithim vnd Dodanim. Von disen sind außgebreitet die Insulen der Heiden in ihren Ländern jegliche nach ihrer Sprach/Geschlecht vñ Leuten. Die Kinder von Ham sind dise/Chus/Mizarim/





Wolauß / laßt vns eine  
 Statt vñ Thurn bauß / des  
 spize bis an den Himmel rei-  
 che / dñ wir vns einen Namt  
 maden / denn wir werden  
 vñ leids zerstreuet inn alle  
 Länder. Da fuhr der H<sup>er</sup>  
 hernider / daß er sehe die  
 Statt vnd Thurn / die die  
 Menscheninder baueten.  
 Vnd der H<sup>er</sup> sprach :  
 Siche / es ist einerles Bolt  
 vñnd einerles Sprach vñ-  
 ter ihnen allen / vñ haben  
 das angefangen zuthun / sie  
 werden nicht al Lassen von  
 allem das sie fůrgenommen  
 haben zu thun. Wolauß  
 laßt vns hernider fahren /  
 vñ die Sprachen daselbs  
 verwirren / daß keiner des  
 andern Sp<sup>ra</sup>che verneme.  
 Also zerstreuet sie der  
 H<sup>er</sup> von dannen in alle  
 Länder / dñ sie mußten auf-  
 hören die Statt zu bauen.  
 Daher heißt ihr Name Ba-  
 bel / daß der Herr daselbs  
 verwirret hat aller Länder  
 Sprache / vñ die zerstreuet.  
 von dannen in alle Länder  
 Dis sind die Geschlechte  
 Sem. Sem war hundert  
 Jahr alt / vñnd zeuget Nr-  
 phad / zwē Jar nach der  
 Sündflut. Vñnd lebet dar-  
 nach fünf hundert Jar / vñ  
 zeuget Sōne vñ Lōchter.  
 Naphad war fünf vñnd  
 dreißig Jar alt / vñnd zeu-  
 get Salab. Vñnd lebet dar-  
 nach vier hundert vñ drey  
 Jar / vñnd zeuget Sōhne vñ  
 Lōchter. Salab war dreiß-  
 sig Jar alt / vñ zeuget Cher.  
 Vñnd lebet darnach vier  
 hundert vñnd drey Jahz  
 vñnd zeuget Sōhne vñnd

16 Lōchter. Cher war vier vñnd  
 dreißig Jar alt / vñnd zeuget  
 17 Peleg. Vñnd lebet darnach  
 vier hundert vñnd dreißig  
 Jar / vñnd zeuget Sōne vñnd  
 18 Lōchter. Peleg war dreißig  
 Jar alt / vñnd zeuget Nequ.  
 19 Vñ lebet darnach zwē hū-  
 dert vñnd neun Jar / vñ zeu-  
 20 get Sōne vñ Lōchter. Nequ  
 war zwē vñnd dreißig Jar  
 21 alt / vñnd zeuget Serug. Vñ  
 lebet darnach zwē hundert  
 vñnd sieben Jahz / vñnd zeuget  
 22 Sōhne vñnd Lōchter. Ser-  
 rug war dreißig Jahr alt /  
 23 vñ zeuget Nahor. Vñ lebet  
 darnach zweihundert Jahz /  
 vñnd zeuget Sōne vñ Lōch-  
 24 ter. Nahor war neun vñnd  
 zweinsig Jar alt / vñnd zeu-  
 25 get Iharah. Vñnd lebet dar-  
 nach hundert vñnd neunses-  
 26 den Jar / vñnd zeuget Sōhne  
 vñnd Lōchter. Iharah war  
 sibenzig Jar alt / vñ zeuget  
 27 Abram / Nahor vñnd Haran.  
 Dis sind die Geschlechte  
 Iharah. Iharah zeuget Ab-  
 ram / Nahor vñnd Haran /  
 Aber Haran zeuget Loth.  
 28 Haran aber starb vor seine  
 Vatter Land zu Ur in Chal-  
 29 dea. Da namen Abram vñnd  
 Nahor Weiber / Abrams  
 Weib hieß Sarai / vñnd  
 Nahors Weib Milca / Ha-  
 rans Lōchter / der ein Vats-  
 30 ter war der Milca / vñnd der  
 31 Jisaa. Aber Sarai war vñ-  
 fruchtbar / vñnd hatte kein  
 Kind. Da nam Iharah seine  
 Son Abram / vñnd Loth sei-  
 nes Sons / Harans Sohn  
 vñ seine Schwur Sarai / sei-  
 nes Sons Abrams Weiba  
 vñnd fűhret sie von Ur auß  
 Chal



Chaldea/ dz er ins Land Canaan zog. Hi sie kamen gen Haran/ vnd wohneten daselbs. Vnd Lharah ward zwey hundert vnd fünfß jar alt/ vnd starb in Haran.

**Cap. XII. Abrahams Beruf vnd Wohnung in Canaan vnd Egypten.**

**V**nd der H<sup>er</sup>r sprach zu Abram: Gehe auß deinem Vatterland / vnd von deiner Freundschaft / vnd auß deines Vatters Hause / in ein Land / das ich dir zeigen will. Vñ ich will dich zum großen Volk machen / vnd will dich segnen / vnd dir einen großen Namen machen / vnd solt ein Segen sein. Ich will segnen die dich saenen / vnd verfluchen die dich verfluchen. Vnd in dir solst gesegnet werden alle Felder auß Erden. Da zog Abram auß / wie der H<sup>er</sup>r zu ihm gesagt hatte / vnd toh zog mit ihm / Abram aber war fünf vnd sechßzig Jahr alt / da er auß Haran zog. Also nam Abram sein Weib Sarai / vnd toh seines Bruders Sons mit aller irer Haabe / die sie gewonnen hatten / vnd Seelen / die sie gezeuget hatten in Haran / vnd zog auß zu rhen in das Land Canaan. Vnd als sie tomen waren in dasselbige Land / zog Abram durch / bis an die Hätte Sibems / vnd an den Haub More / Des es wohneten zu der zeit die Cananiter im Lande. Da er seheit der Herr Abram vñ sprach: Meinem Samen will ich dis

Land geben. Vnd er bauete daselbs dem H<sup>er</sup>rn einen Altar / der ihm erschiener war. Darnach brach er auß von daren an einen Berg / der lag gegen dem Morgen der Statt Bethel / vnd richtet seine Hütten auß / daß er Bethel gegen Abend / vnd Ai gegen dem Morgen hatte. Vnd bauete daselbs dem H<sup>er</sup>rn einen Altar / vnd predigte von dem Name des H<sup>er</sup>rn. Darnach weid Abram fern / vnd zog auß gegen dem Mittag. Es kam aber eine Lheurung in das Land. Da zog Abram hinab in Egypt / dz er sich daselbs als ein Fremdling enthielte. Denn die Lheurung war groß im Lande. Vnd da er nahe bey Egypten / sprach er zu seinem Weibe Sarai: Gibet mir weis / daß du ein schön Weib von Angesicht bist. Wenn dich nun die Egypter sehen werden / so werden sie sag / das ist sein Weib / vñ werden mich erwürgen / vñ dich behalten. Lieber so sage doch / du sehest meine Schwesster / auß dz mirs desto besser gehe vmb deinem willen / vnd meine Seele bey dem Leben bleibe / vmb deinen willen. Also nam Abram in Egypten tanz / sahen die Egypter das Weib / dz sie küßten / vñ sahen sie / vnd preisete sie für im. Da ward sie inn des Pharaos Haubt bracht. Vnd er thet Abram guts / vñ went willen / vñ er hatte Schafe / Kinder / Esel / Knecht / vnd Mägde



der Feslin vnd Kameel. 17  
 her der HERR plaget den  
 Pharaon mit grossen Plagen  
 vnd sein Haus/ vmb Sarai  
 Abrams Weibs willen. Da 18  
 rief Pharaon Abram zu sich/  
 vnd sprach zu ihm Warumb  
 hast du mir das gethan?  
 Warumb sagest du mir's  
 nicht/ daß dein Weib weres  
 Warumb sprachst du denn/ 19  
 sie were deine Schwester?  
 Derhalben id sie mir zum  
 Weibe nemen wolte. Vnd  
 nun siehe/ da hast du dein  
 Weib/ nimm sie vnd geh  
 hin. Vnd pharaon befahl sei- 20  
 nen Leuten über im/ daß sie  
 in geleiten/ vnd sein Weib  
 vnd alles was er hatte.

Cap. 12 1. Loth vnd Abram  
 scheiden von einander.

A 1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100  
 101  
 102  
 103  
 104  
 105  
 106  
 107  
 108  
 109  
 110  
 111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622  
 623  
 624  
 625  
 626  
 627  
 628  
 629  
 630  
 631  
 632  
 633  
 634  
 635  
 636  
 637  
 638  
 639  
 640  
 641  
 642  
 643  
 644  
 645  
 646  
 647  
 648  
 649  
 650  
 651  
 652  
 653  
 654  
 655  
 656  
 657  
 658  
 659  
 660  
 661  
 662  
 663  
 664  
 665  
 666  
 667  
 668  
 669  
 670  
 671  
 672  
 673  
 674  
 675  
 676  
 677  
 678  
 679  
 680  
 681  
 682  
 683  
 684  
 685  
 686  
 687  
 688  
 689  
 690  
 691  
 692  
 693  
 694  
 695  
 696  
 697  
 698  
 699  
 700  
 701  
 702  
 703  
 704  
 705  
 706  
 707  
 708  
 709  
 710  
 711  
 712  
 713  
 714  
 715  
 716  
 717  
 718  
 719  
 720  
 721  
 722  
 723  
 724  
 725  
 726  
 727  
 728  
 729  
 730  
 731  
 732  
 733  
 734  
 735  
 736  
 737  
 738  
 739  
 740  
 741  
 742  
 743  
 744  
 745  
 746  
 747  
 748  
 749  
 750  
 751  
 752  
 753  
 754  
 755  
 756  
 757  
 758  
 759  
 760  
 761  
 762  
 763  
 764  
 765  
 766  
 767  
 768  
 769  
 770  
 771  
 772  
 773  
 774  
 775  
 776  
 777  
 778  
 779  
 780  
 781  
 782  
 783  
 784  
 785  
 786  
 787  
 788  
 789  
 790  
 791  
 792  
 793  
 794  
 795  
 796  
 797  
 798  
 799  
 800  
 801  
 802  
 803  
 804  
 805  
 806  
 807  
 808  
 809  
 810  
 811  
 812  
 813  
 814  
 815  
 816  
 817  
 818  
 819  
 820  
 821  
 822  
 823  
 824  
 825  
 826  
 827  
 828  
 829  
 830  
 831  
 832  
 833  
 834  
 835  
 836  
 837  
 838  
 839  
 840  
 841  
 842  
 843  
 844  
 845  
 846  
 847  
 848  
 849  
 850  
 851  
 852  
 853  
 854  
 855  
 856  
 857  
 858  
 859  
 860  
 861  
 862  
 863  
 864  
 865  
 866  
 867  
 868  
 869  
 870  
 871  
 872  
 873  
 874  
 875  
 876  
 877  
 878  
 879  
 880  
 881  
 882  
 883  
 884  
 885  
 886  
 887  
 888  
 889  
 890  
 891  
 892  
 893  
 894  
 895  
 896  
 897  
 898  
 899  
 900  
 901  
 902  
 903  
 904  
 905  
 906  
 907  
 908  
 909  
 910  
 911  
 912  
 913  
 914  
 915  
 916  
 917  
 918  
 919  
 920  
 921  
 922  
 923  
 924  
 925  
 926  
 927  
 928  
 929  
 930  
 931  
 932  
 933  
 934  
 935  
 936  
 937  
 938  
 939  
 940  
 941  
 942  
 943  
 944  
 945  
 946  
 947  
 948  
 949  
 950  
 951  
 952  
 953  
 954  
 955  
 956  
 957  
 958  
 959  
 960  
 961  
 962  
 963  
 964  
 965  
 966  
 967  
 968  
 969  
 970  
 971  
 972  
 973  
 974  
 975  
 976  
 977  
 978  
 979  
 980  
 981  
 982  
 983  
 984  
 985  
 986  
 987  
 988  
 989  
 990  
 991  
 992  
 993  
 994  
 995  
 996  
 997  
 998  
 999  
 1000

ten über Abrams Vieh/ vnd  
 zwischen den Hirten über  
 Loths Vieh / So wohneten  
 auch zu der zeit die Cana-  
 niter vnd Phesiter im  
 8 lande. Da sprach Abram zu  
 Loth: lieber. laß nicht zant  
 sein zwischen mir vnd dir/  
 vnd zwischen meinen vnd  
 deinen Hirten / denn wir  
 9 sind Gebrüder. Stehet dir  
 nicht alles Land offen: Lie-  
 ker. scheid dich von mir/  
 wilt du zur linken / so will  
 id zur rechten / Oder wilt  
 du zur rechten / so will ich  
 10 zur linken. Da hub loth  
 seine augen auf/ vnd besa-  
 he die ganze Gegend am  
 Jordan. Denn ehe der Herr  
 Sodoma vñ Gomorra ver-  
 derbet / war sie wasserreich/  
 11 bis man gen Boar kompt/  
 als ein Garten des Herrn/  
 12 gleich wie Egnptenland. Da  
 erwöhlet ihm loth die gan-  
 ze Gegend am Jordan/ vnd  
 zog zegen Morgen. Also  
 scheidet sich ein Bruder von  
 13 dem andern. Daß Abram  
 wohnet im lande Canaan/  
 vnd loth in den Stätten  
 derselben Gegend / vnd  
 14 setzt seine Hütten gen So-  
 dom. Aber die Leute zu So-  
 dom waren böse / vnd sün-  
 diget sehr wider den Her-  
 15 ren. Da nun loth sich von  
 Abram geschieden hatte /  
 sprach der Herr zu Abrams  
 Hebe deine Augen auf /  
 vnd sehe von der stadt  
 an/ da du wohnest / gegen  
 Mitternacht / gegen dem  
 Mittag/ gegen dem Mor-  
 gen / vnd gegen dem A-  
 16 bend. Denn alle das Land/  
 das du siehest / will ich dir  
 geben.

geben vnd deinem Samen  
entgelt. Vnd wil deinen  
Samen machen wie den  
Kraut auff Erden. Kan ein  
Mensch den Kraut auff Er-  
den zehlen/ der wird auch  
deinen Samen zehlen. Dar-  
umb so mache dich auff/ vnd  
zuech durch das Land / in  
die Länge vnd breite/ denn  
dir will ichs gehen. Also er-  
hob Abram seine Hütten/  
kam vnd wohnet im Hain  
Mamre/der zu Hebron ist/  
vnd bauet daselbs dem  
HERRN einen Altar.

Cap. XIV. Loth gefangen/ vnd  
von Abram erlöset.

Vnd es begah sich zu der  
Zeit des Königes Am-  
raphel von Sinear/ Arioch  
des Königes von Elasar/  
Kedor laomor des Königes  
von Elam/ vnd Thideal des  
Königes der Heiden. Daß  
sie kriegeten mit Vera dem  
Könige von Sodom/ vnd  
mit Birsu dem Könige von  
Gomorra/ vnd mit Sinear  
dem Könige von Adama/  
vnd mit Semeber dem Kö-  
nige von Sehoim/ vnd mit  
dem Könige von Bela/ die  
heißt Boaz. Dese kamen alle  
zusamen in das Thal Sid-  
dim/ da nun das Salzmeer  
ist. Denn sie waren zwölf  
Jahr vnter dem Könige  
Kedor laomor gewesen/ vñ  
im dreyzehenden Jahr wa-  
ren sie von ihm abgefallen.  
Darumb kam Kedor lao-  
mor/ vnd die Könige die  
mit ihm waren/ im vierze-  
henden Jahr/ vnd schlugen  
die Nisim zu Akiatho/

Karnaim/ vnd die Susim  
zu Ham/ vnd die Emim in  
dem Felde Kiriat-haim. Vñ  
die Horiter auff ihrem Ge-  
birge Seir/ bis an die brei-  
te Wüsten stoffet. Darnach  
wandten sie umb/ vnd ka-  
men an den Horn Mispat/  
des ist Kades/ vñ schlugen  
das ganze Land der Ama-  
letiter/ dasu die Amoriter/  
die zu Hazekon Thamar  
wohneten. Da zogen auß  
der König von Sodom/ der  
König von Gomorra/ der  
König von Adama/ der Kö-  
nig von Sehoim/ vnd der  
König von Bela / die Boaz  
heißt / vnd rüffeten sich zu  
streiten in Thal Siddim.  
Mit Kedor laomor dem Kö-  
nige von Elam/ vñ mit Thi-  
deal dem Könige der Hei-  
den/ vñ mit Amraphel dem  
Könige von Sinear/ vnd  
mit Arioch dem Könige von  
Elasar / vier Könige mit  
fünffen. Vnd dñ Thal Sid-  
dim hatte vier Thongruben.  
10 Aber der König von So-  
dom vnd Gomorra wurden  
daselbs inn die Kuch ge-  
schlagt vñ niedergelegt/ vñ  
was überbleib/ rohe auß dñ  
11 Gebirge. Da namen sie alle  
Haabe zu Sodom vnd Go-  
morra/ vnd alle speise/ vnd  
12 zogen davon. Sie namen  
auch mit sich Loth/ Abrams  
Bruders Sohn/ vnd seine  
Haber. Denn er wohnete zu  
Sodom/ vnd zogen davon.  
13 Da tñ einer/ der entruffen  
war/ vnd sagete Abram an  
dñ Außländer/ der da woh-  
net im Hain Mamre / des  
Amoriter



Amoriter / welcher ein  
Bruder war Escol vñ Aner.  
Dise waren mit Abram im  
Bund. Als nun Abram hö- 14  
ret / dß sein Bruder gefangē  
war / waynet er seines kneb-  
te / dreyhundert vnd acht-  
zehen / in seinem Hause ge-  
born / vnd jaget ihnen nach  
bis gen Dan. Vnd theil- 15  
let sich / sel des nachts /  
her sie mit seinen kneb-  
ten / vnd schlug sie / vnd  
jaget sie bis gen Hoba / die  
zur linden der Stau Da-  
mascus ligt. Vnd bracht 16  
alle Haabe wider / dazu  
auch loth seinen Bruder  
mit seiner Haabe / auch  
die Weiber vnd das Vold.  
Als er nun widerkam 17  
von der Schlacht des Ke-  
dorlaomor vnd der Könige  
mit ihm / gieng ihm entge-  
gen der König von Sodom /  
in das Feld das Königs-  
chal heist. Aber Melchise- 18  
dech / der König von Salem  
erug Brodt vnd Wein her-  
für. Vnd er war ein Prie-  
ster Gottes des Höchsten.  
Vnd segnet : n / vnd sprach : 19  
Gefegnet seyh du Abram  
dem höchsten G O L T / der  
Himmel vnd Erden besitzt.  
Vnd gelobet sey G O L T der 20  
Höchste / der deine Feind in  
deine Hand beschlossen hat.  
Vnd demselben gab Abram  
den zehenden von aller-  
lez. Da sprach der König 21  
von Sodom zu Abram :  
Gib mir die Leute / die Güt-  
ter behalt dir. Aber Abram 22  
sprach zu dem König von  
Sodom : Ich habe meine  
Hände auff zu dem H E R-  
ren / dem höchsten G O L T /

der Himmel vñnd Erden  
23 besitzt. Daß id von allem  
das dein ist / nicht einem  
Zaden noch einen Schubs-  
riemen nemen wil / daß  
du nicht sagest / du habest  
24 Abram reich gemacht. Aus-  
genommen was die Jungs-  
linge verzehret haben / vnd  
die Männer Aner / Escol  
vnd Mamre / die mit mir  
gezogen sind / die laß ihr  
theil nemen.

Cap. xv. Verheisung von ver-  
mehrung des Samen Ab-  
rams, vad seinem Glauben.

1 N Ach disen Geschiedten  
begab sich / daß zu Ab-  
ram geschach das Wort des  
H E R R N im Gesichts vnd  
sprach : Hör die dich nicht  
Abram / Ich bin dein schilt /  
vnd dein sehr grosser lohn.  
2 Abram sprach aber : H E R R  
H E R R / Was wilt du mir  
geben : Ich gehe dahin ohn  
Kinder / vñnd mein Haus  
voigt diser Elieser von Da-  
3 ma / o hat einen Son. Vnd  
Abram sprach weiter : Wie  
hast du feinen Samen ge-  
geben / Vñnd ihc / der  
Sohn meines Gesindes soll  
4 mein Erbe sein. Vnd ihc  
der H E R R sprach zu ihm :  
Er soll nicht dein Erbe sein /  
Sondern der von deinem  
Leibe kommen wird / der soll  
5 dein Erbe sein. Vñnd er  
hieß ihn hinauf gehen / vnd  
sprach : Siehe gen Himmel /  
vnd zehle die Sterne / kanst  
du sie zehlen : Vñnd sprach  
6 zu im : Also soll dein Same  
werden. Abram glaubte  
dem H E R R N / Vnd das rech-  
net er im zur Gerechtigkeit.

Vñnd

und vnt Erdē  
das id von ihm  
ist / nicht einen  
einen Schick  
men will / da  
gag / du bist  
b gemacht / was  
die Jag  
hret haben vel  
er Alter / Gie  
e / die mit me  
nd / die ist die  
n.

heiligung von  
des Samen ist  
seinem Glauben.

en Geschickten  
ich das zu Ab  
das Wort die  
im Geschick und  
bedeute dich nicht  
hin dein Schick  
der grosse Lohn.  
ich aber: He  
das will da mir  
gehe dahin ein  
und mein Gant  
heit: von das  
nen Son. Und  
weiter: Wie  
en Samen ge  
nd sie / der  
Geschickes soll  
in. Und Wie  
sprach zu ihm  
den ich seine  
er von dem  
a wird / der soll  
ein. Und er  
auf gehen und  
egen Gant  
Wierne: samit  
n. Und sprach  
es soll dein Name  
Abram gant  
12 Und das sch  
er Gantlichter.  
End

7 Und er sprach zu ihm: Ich  
bin der H E R R / der dich  
von Br aus Chaldea geführet  
hat / das id dir diß Land  
zubesessen gebe. 8  
9 Er sprach: H E R R H E R R /  
Wohes soll ichs merden /  
das ichs besitzen werde? 9  
10 Er sprach zu ihm: Bringe  
mir eine dreijährige Ku  
he / vnd eine dreijährige  
Ziegen / vñ ein dreijährig  
Widder / vñ eine Lueteilau  
ben / vnd eine junge Laubt.  
11 Und er bracht ihm solches  
alles / vnd zertheilte es mit  
ten von einander / vnd le  
get ein theil gegen das an  
der über / aber die Vögel  
zertheilte er nicht. 12 Und das  
11 13 Gevögel sel auf das H / A  
ber Abram scheudt sie das  
von. Da nun die Sonne  
12 vntergegang war / sel ein  
tieffer schlaf auf Abram /  
und sie / füredten vnd  
große Finsternuß über sel  
ihn. Da sprach er zu Abram: 13  
14 Das solt du wissen / das  
dein Same wird frembd  
sein in einem Lande das nit  
sein ist / vnd da wirdt man  
sie zu dienen zwingen  
vnd plagen vier hundere  
Jahr. 15 Aber ich will richten  
das Völk / dem sie dienen  
müssen. Darnach sollen sie  
aussehen mit großem Gut.  
16 Land du sollt fahren zu  
deinen Vätern mit Friede /  
vnd in gutem Alter begrab  
en werden. Sie aber sollen  
nach vier Manns leben wi  
der hieher kommen / Denn  
die misethat der Amoriter  
ist noch nit alle. 17 Als nun  
die Sonne vntergang vnd  
finstet merdenz war / Sihe /

da raubete ein Ofen / vnd  
eine Feuer Kamen fuhr zw  
18 19 siben den stücken hin. In  
dem tage machte der H E R R  
einen Bund mit Abram /  
vnd sprach: Deinem Samen  
will ich diß Land geben /  
von dem Wasser Egypti an  
bis an das grosse Wasser  
19 20 Phrat. Die Keniter / die  
Kirisiter / die Kadmoniter.  
20 Die Hethiter / die Pheresiter /  
21 die Kisen. Die Amoriter /  
die Cananiter / die Berge  
siter / die Jebusiter.

CAP. XVI. Der Engel des  
Herrn weist die schwang  
er Agar zu Haus.

1 S Urai Abrams Weib ge  
bar ihm nichts / Sie hat  
te aber eine Egyptische  
Magd / die hieß Hagar.  
2 3 Wnd sie sprach zu Abram  
Sihe / der H E R R hat  
mich verschlossen / das ich  
nichts geberem kan / lieber  
lege dich zu meiner Magd /  
ob ich doch villeicht auß ihr  
mich bauen möge. Abram  
3 der gehorcht der stime Sa  
rai / Da nam Sarai Abo  
rams Weib ihre Egyptische  
Magd Hagar / vnd gab sie  
Abram irem Mann zum we  
be / nach dem sie zeh Jar im  
Lande Canaan gewonet hat  
ten. 4 Und er legt sich zu Ha  
gar / die ward / schwanger.  
Als sie nun sahe / das sie  
schwanger war / achtet sie  
5 6 ire frau geringe geg sich.  
Da sprach Sarai zu Abram:  
Du thust vnrecht an mir /  
Ich habe meine Magd die  
bengelegt / Nun sie aber  
sibet / das sie schwanger  
werden ist / muß ich geringe  
achtet



gedacht sein gegen ihr / der  
 HErr sen Richter zwischen  
 mir vnd dir. Abram aber  
 sprach zu Sarai: Sihe / deine  
 Magd ist vnter deiner  
 Gewalt / thu mit jr wie dir  
 gefelt. Da sie nun Sarai  
 wolt demütigen / kobe sie  
 von ihr. Aber der Engel des  
 HErrn sand sie bey einem  
 Wasserbrunnen in der Wü-  
 sten / nemlich / bey dem Brunn-  
 am Wege zu Sur. Der  
 sprach zu ihr: Hagar /  
 Sarai Magd / wo komst  
 du her vnd wo wilt du hing-  
 e. Sie sprach: Ich bin von  
 meiner Frawen Sarai ge-  
 flohen. Vnd der Engel des  
 HErrn sprach zu ihr: Kehre  
 vmb wider zu deiner Fra-  
 wen vnd demütige dich vnt-  
 er ire Hand. Vnd der En-  
 gel des HErrn sprach zu ir:  
 Ich will deinen Samen als  
 so mehren / daß er für groß-  
 ser menge nicht soll gezeh-  
 let werden. Weiter sprach  
 der Engel des HErrn zu  
 ihr: Sihe du bist schwang-  
 er worden / vnd wirst ein-  
 nen Sohn gebären / des na-  
 men sollt du Ismael heißen /  
 darumb / daß der HErr dein-  
 ellend erhret hat. Er wird  
 ein wilder Mensch sein /  
 seine hand wider jederm-  
 an / vnd jedermans hand  
 wider ihn / vnd wirdt ge-  
 gen allen seinen Brüdern  
 wohnen. Vnd sie hieß den  
 Namen des HErrn / der  
 mit ihr redet: Du Gott  
 sthest mich. Denn sie sprach:  
 Gewislich hie hab ich ge-  
 sehen den / der mich hernach  
 angefehen hat. Darumb  
 hieß sie den Brunnen / ei-

nen Brunnen des Leben-  
 digen / der mich angefehen  
 hat / welcher Brunnen ist zwis-  
 15 siben Kades vnd Bared. Vn  
 Hagar gebar Abram einen  
 Sohn / Vnd Abram hieß  
 den Sohn / den ihm Hagar  
 16 gebar / Ismael. Vnd Ab-  
 ram war sechs vnd dazsig  
 Jar alt / da ihm Hagar den  
 Ismael gebar.

Cap XVII. Abrams seggen vnd  
 beschneidung.

1 **A**ls nun Abram neunvñ-  
 zehntzig Jahr alt war /  
 erschein ihm der HErr  
 vnd sprach zu ihm: Ich bin  
 der allmächtige Gott / wane  
 2 dele für mir vnd sey from.  
 Vnd ich will meinen Bund  
 3 zwischen mir vnd dir ma-  
 chen / Vnd will dich fast  
 4 sehr mehren. Da fiel Abram  
 auf sein Angesicht. Vnd  
 Gott redet weiter mit ihm  
 vnd sprach: Sihe / Ich bins  
 vnd hab meinen Bund  
 5 mit dir. Vnd du sollt ein  
 Vater viler Völter wer-  
 den / darumb sollt du nicht  
 mehr Abram heißen / son-  
 dern Abraham soll dein Na-  
 me sein / denn ich habe dich  
 6 gemacht viler Völter Väter.  
 Vnd will dich fast sehr  
 fruchtbar machen / vnd will  
 von dir Völker machen /  
 vnd sollen auch Könige von  
 7 dir kommen. Vnd ich will  
 aufrichten meinen Bund  
 zwischen mir vnd dir / vnd  
 deinem Samen nach dir /  
 bey ihren Nachkommen / daß  
 es ein ewiger Bund sey.  
 Also daß ich dein Gott sey /  
 8 vnd deines Samens nach  
 dir. Vnd will dir vnd  
 deinem

deinen Samen nach dir geben das Land / da du ein Fremdling in ihm bist / nemlich / dz ganseland Canaan / zu ewiger besitzung / Vnd wil ir Gott sein. Vnd Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund / du vnd dein Same nach dir / bey ihren Nachkommen. Ds ist aber mein Bund / den ir halten sollt zwischen mir vnd euch / vnd deinem Samen nach dir: Alles was Mannlich ist vnter euch / soll beschnitten werden. Ir sollt aber die Vorhaut an ewrem Fleisch beschneiden / Dasselb soll ein Zeichen sein des Bundes / zwischen mir vnd euch. Ein jegliches Knablein / wenns acht tag alt ist / soll ihr beschneiden bey euern Nachkommen. Des selben gleichen auch alles was Geinids daheim geboren / oder erkaufft ist von allerley fremden / die nicht ewers Samens sind. Also soll mein Bund an ewrem Fleisch sein zum ewigen Bund. Vnd wo ein Knablein nit wird beschnitten / an der Vorhaut / seines Fleisches / des Geinids / sol ausgerottet werden auf seinem Volk / darum / dz es mein Bund vnterlassen hat. Vnd Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollt dein Weib Sarai / nicht mehr Sarai heissen / sondern Sara soll ihr Namen sein. Denn ich will sie segnen / vnd von ihr wil ich dir einen Sohn geben / denn ich wil sie segnen / vnd Volder sollen auß ir werden / vnd

Könige über vil Volder. Da siel Abraham auff sein Angesicht vmb lachet / vnd sprach inn seinem herzen: Sol mir hundert Jahr alt ein Kind geboren werden / vñ Sara neunzig Jar alt geberet. Vñ Abraham sprach zu Gott: Ach daß Ismael leben sollt fürdir. Da sprach Gott: Ja / Sara dein Weib soll dir einen Sohn geberet / den sollt du Isaac heissen / den wil ich mit mir will ich meinen ewigen Bund auffrichten / vñ mit seinem Samen nach ihm. Dazu vmb Ismael habe ich dich auch erhört / Siche / ich habe in gesegnet / Vnd wil ihn fruchtbar / machen vnd mehrn fast sehr. Zwölff Fürsten wird er zeugen / vnd wil ihn zum grossen Vold machen. Aber meinen Bund wil ich auffrichten mit Isaac / den dir Sara gebären soll / vmb dise zeit 22 im andern Jar. Vñ erhört auch mit im zu reden / vnd Gott fuhr auß von Abraham. Da nam Abraham seinen Son Ismael / vñ alle Knechte die daheim gebort / vnd alle die erkaufft / vnd alles was Manns Namen war in seinem Hause / vnd beschneid die Vorhaut an irem Fleisch / eben desseligen tags / wie ihm Gott gesagt hatte. Vnd Abraham war neunvndneunzig Jar alt / da er die Vorhaut an seinem Fleisch beschneid. Ismael aber sein Sohn war dreisichen Jar alt / da seines Fleisches Vorhaut beschnitten ward. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnit



beschnitten/ Abraham sein Sohn Imael / vnd was Manns namen inn seinem Hauße war / daheim geboren / vnd erkauft von Fremden / Es ward alles mit ihm beschnitten.

Cap. xviii. Drey Männer kehren bey Abraham ein vnd Gott offenbahret Abraham den vntergang Sodom.

Vnd der HErr erschein ihm im Hain Mamre / da er saß an der Thür seiner Hütten / da der Tag am heißesten war. Vnd als er seine Augen auffhub / vnd sahe/da stunden drey Männer gegen im. Vnd da er sie sahe/ließ er ihnen entgegen/von der Thür seiner Hütten / vnd bucket sich nieder auß die Erde/vñ sprach: HErr / hab ich gnade gefunden für deinen Augen / so gehe nicht für dein Knecht über. Man soll euch ein wenig Wassers bringen / vnd eure füße waschen/vñ lehnet euch vnter den baum. Vnd ich will euch ein bißchen Brots bringen/das jr euer Herz labet/darnach solt ihr fortgehen / Denn darumb setz ihr zu euerm Knecht kommen. Die sprach: Ehue wir du gesagt hast. Abraham eilet in die Hütten zu Sara/vnd sprach: Eile/vñ nimm drei maß Semelmehl/knecht/vnd badt kuden. Er aber ließ zu den Kindern / vnd holet ein jar gut Kalb / vnd gabs dem Knaben / der eilet vnd bereitete zu. Vnd er trug auch Butter vnd Milch/vñ

von dem Kalbe das er zubereitet hatte / vnd las es ihnen für/vnd tratt für sie vnter dem Baum/vnd assen. Da sprach sie zu ihm: Wo ist dein Weib Sara / Er antwortet: Drinnen in der Hütten. Da sprach er: Ich will wider zu dir kommen / so ich lebe / Siehe / so soll Sara dein Weib einen Sohn haben. Das höret Sara hinder ihm/hinder der thür beides/Abraham vnd Sara / alt vnd wol beaget/also dz es Sara nicht mehr gieng nach der Welber weise. Darumb lachet sie bey sich selbst/vnd sprach: Nun ich alt bin/soll ich noch wollust pflegen/vñ mein Herr auch alt ist. Da sprach der HErr zu Abraham: Warumb lachet dein Weib Sara / vnd spricht: Weinst du / das war kein / das ich noch gebären werde / Ich so ich doch alt bin/Solt dem HErrn etwas vnmüg ich sein. Vnd diese zeit will ich wider zu dir kommen/so ich lebe/so soll Sara einen Sohn haben. Da läugnete Sara / vnd sprach: Ich habe nicht gelachet/denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: es ist nit also / du hast gelacht. Da stunden die Männer auff von dannen / vnd wandten sich gegen Sodom / Vnd Abraham gieng mit ihnen / da er sie geleitet. Da sprach der HErr: Wie tan ich Abraham verbergen / was ich thu / Sintemal er ein groß vnd mächtiges Volk soll werden / Vnd alle Völker auß Erden in ihm ge-

ihm gesegnet werden sollen.  
 Denn ich weiß / er wirdt 19  
 beschlen seinen Kindern  
 vnd seinem Hause nach im  
 das sie des HErrn Wege  
 halten vnd thun was recht  
 vnd gut ist / Auff das der  
 H E R R auff Abraham  
 kommen lasse / was er im  
 verheissen hat. Vnd der 20  
 H E R R sprach: Es ist ein  
 geschrey zu Sodom vnd  
 Gomorra/ das ist groß/ vnd  
 ihr Sünde sind fast schwere.  
 Darumb will ich hinab sah: 21  
 ren / Vnd sehen / ob sie  
 alles gethan haben / nach  
 dem geschrey das für mich  
 kommen ist / Oder obs  
 nicht also sey/ das ich wiße.  
 Vnd die Männer wand: 22  
 ten ihr Angesicht vnd giengen  
 an Sodom. Aber Abra: 23  
 ham kleit stehen für dem  
 HErrn vnd tratt zu ihm/  
 vnd sprach: Wilt du denn  
 den Gerechten mit den  
 Gottlosen vmbbringen / Es 24  
 mödten vielleicht fünfzig  
 Gerechten inn der Statt  
 sein / woltest du die vmb  
 bringen/ vnd dem Ort nit  
 vergeben vmb fünfzig Ge-  
 rechter wißens/ die drinnen  
 weren / Das seh ferne von 25  
 dir/ das du das thust vnd  
 tödest den Gerechten mit  
 den Gottlosen / das der  
 Gerechte sey gleich wie der  
 Gottlose/ Das sey fern von  
 dir / der du aller Welt  
 Richter bist / Du wiest so  
 nicht richten. Der H E R R 26  
 sprach: Sind ich fünfzig  
 Gerechten zu Sodom inn  
 der Statt / so will ich vmb  
 ihrer willen alle den orten  
 vergeben. Abraham ant: 27

wortet vnd sprach: Ach  
 siehe / Ich hab mich vnter-  
 wunden/ zu reden mit dem  
 HErrn/ wie wol ich Erde vñ  
 28 Aschen bin. Es mödten  
 vielleicht fünfzig Gerechten darin-  
 nen sein/ Woltest du denn  
 die ganze Statt verderben  
 vmb der fünffe willen / Er  
 sprach: Ginde ich drinnen  
 fünf vnd vierzig / so will  
 29 ich sie nicht verderben. Vnd  
 er fuhr weiter mit ihm zu  
 reden / vnd sprach: Man  
 mödt vielleicht vierzig drin-  
 nen finden. Er aber sprach:  
 Ich will ihnen nichts thun/  
 30 vmb vierziger willt. Abra-  
 ham sprach: Bärne nicht  
 Herr/ das ich noch mehr re-  
 de / Man mödte vielleicht  
 dreißig drinnen finden. Er  
 aber sprach: Ginde ich dreiß-  
 31 sig drinnen / so will ich ih-  
 nen nichts thun. Vnd er  
 sprach: Ach siehe / ich habe  
 mich vnterwunden mit dem  
 HErrn zu reden / Man  
 mödt vielleicht zweinzig  
 drinnen finden. Er antwor-  
 tet: Ich will sie nicht ver-  
 32 den vmb der zweinzig wil-  
 len. Vñ er sprach: Ach zürne  
 nicht Herr / das ich nur  
 noch ein mal rede / Man  
 mödte vielleicht gehen dar-  
 innen fünf/ Er aber sprach:  
 Ich will sie nicht ver-  
 33 den / vmb der zehen willen.  
 Vnd der HErr gieng hin/  
 da er mit Abraham aufge-  
 redt hatte/ Vnd Abraham  
 kehret wider hin an seinen  
 ort.

CAP. XIX. Sodom verderbe-  
 Loth sch. ängert seine töch-  
 tern vnmillend.

Die



**D**IE zwee Engel kamen  
 gen Sodom des Ab-  
 ends/loth aber saß zu So-  
 dom vnter dem Thor. Vnd  
 da er sie sahe/ stund er auff  
 znen entgegen/vvnd budet  
 sich mit seinem Angesicht  
 auff die Erden. Vnd sprach:  
 2 **S**ihe Herr/kehret doch ein  
 zum Hause euers Knechts/  
 vnd kleybet über nacht/das-  
 set euer Füße waschen / so  
 stehet ir morgens früe auf/  
 vnd ziehet euer straffe. A-  
 ber sie sprachen:Nein/son-  
 dern wir wollen über nacht  
 3 **a**uff der Gassen bleiben. Da  
 nötiget er sie fast/Vvnd sie  
 kehreten zu im ein/vnd fas-  
 men in sein Haus. Vnd er  
 macht ihnen ein mahl /  
 vnd koch vngelente Kue-  
 zeln/vnd sie assen. Aber ehe  
 4 **s**ie sich legten / kamen die  
 Leute der Stadt/Sodom/vñ  
 vmlgaben das Haus / iung  
 vnd alt / das ganze Volk  
 auff allen enden.Vvnd for-  
 derten loth/vvnd sprachen  
 5 **z**u im: Wo sind die Män-  
 ner/die zu dir kommen sind  
 diese Nacht / führe sie her-  
 auß zu vns / daß wir sie er-  
 kennen. Loth gieng herauß  
 6 **z**u inen für die Thür / vnd  
 schloß die Thür hinter ihm  
 zu/vvnd sprach: Al lieben  
 Brüder / thut nicht so bößel.  
 7 **S**ihe/ ich habe zwo Töchter  
 die haben noch keinen Mann  
 8 **e**rkennt / die will ich her-  
 auß geben vnter euch / vnd  
 ehut mit inen / was euch ge-  
 fetet. Alzine disen Män-  
 nern thut nichts / Deñ dar-  
 9 **z**um sind sie vnter die schat-  
 ten meines Daches einge-  
 gangen. Sie aber sprachen;

Komm hieher. Da sprachen  
 sie: Du bist der einiger  
 Fremdling hie/vvnd wilt  
 regieren/Wolan/wir wol-  
 len dich baß plagt denn je-  
 ne. Vvnd sie drungen hart  
 auff den Mann loth / vnd  
 da sie hinzu lieffen / vnd  
 wollten die thür auffbrech-  
 10 **e**riffen die Männer hin-  
 auß/vnd zogen loth hinein  
 zu ihnen ins haus / vnd  
 11 **s**chlossen die Thür zu. Vnd  
 die Männer für der Thür  
 am Hause / wurden mit  
 Blindheit geschlagen / bei-  
 de klein vnd groß / bis sie  
 müde wurden / vnd die  
 Thür nicht finden tonnten.  
 12 **V**nd die Männer sprachen  
 zu loth: Hastu noch irgnd  
 hie einen Eidam vnd Söh-  
 ne vnd Töchter / vnd wer  
 dich angehöret in der stadt/  
 den führe auß diser stadt.  
 13 **D**enn wir werden dise stadt  
 verderben / darumb dz ihr  
 5 **g**esöhren groß ist für dem  
 Herren / der hat vns ge-  
 14 **s**andt sie zu verderben. Da  
 gieng loth hinaus / vnd re-  
 det mit seinen Eidam / die  
 seine Töchter nemen solten/  
 6 **M**achet euch auff / vnd ge-  
 het auß diesem ort / Denn  
 der Herr wüdt dise stadt  
 verderben/Aber es war ih-  
 7 **5**nen kaberlich. Da nun die  
 8 **M**orgen/öhte auffgieng /  
 hießen die Engel den loth  
 eilen/vnd sprachen: Mache  
 dich auß / nimm dein weib  
 vnd deine zwo Töchter /  
 die fürhanden sind/ daß du  
 nit auß vmbkomet in der  
 16 **m**issethat diser stadt. Da er  
 aber verzog / ergriffen die  
 Männer in/vñ sein weib  
 vnd

vnd seine zwo Lödter bey  
 der Hand / darumb das der  
 Herr sein vershonet / vnd  
 fareten zu hinaus / vñ lies-  
 sen in außsen steht für der  
 stadt. Vnd als er ihn hatte 17  
 hinauß gebracht / sprach er:  
 Errette deine Seele / vñ si-  
 che nit hinder dich / auch ste-  
 he nit in diser ganzen Ge-  
 gend / auß dem Berge ertette  
 dich / dz du nit vmbkomest.  
 Aber loth sprach zu ihnen. 18  
 Nu mein Herr. Siche / dies 19  
 weil dein Knecht gnade ge-  
 funden hat sñr deins auges /  
 so woltestu deine Barmher-  
 zigkeit grot machen / die du  
 an mir gethan hast / das du  
 meine Seele beg dem leben  
 erhaltetest / Ich kan mich nit  
 auß dem Berge erretten / es  
 mücht mich ein vnfall an-  
 tomen / dz ich stürbe. Siche 20  
 da ist eine stattnahe / daren  
 ich steh mag / vñ ist klein /  
 dasel. o wil ich mich erret /  
 ist sie doch klein / das meine  
 Seele lebendig bleibe. Da 21  
 sprach er zu ihm: Siche / ich  
 habe auch in disse stadt dich  
 angesehen / das ich die stadt  
 nit vmbtre / davon du ge-  
 redt hast. Eile vnd errette 22  
 dich daselbe / Denn ich kan  
 nichts thun / bis dz du hin-  
 ein kommest / Daher ist dies  
 die stadt genemmet Zoar. Vnd 23  
 die Sonne war auffgegan-  
 gen auß Erden / da loth gen  
 Zoar eintam. Da lies der 24  
 Herr Schwel / vñ Feuer  
 regnen von dem hern vom  
 Himmel herab / auß Sodom  
 vñ Gomorra. Vnd fehret 25  
 die stette vmb / die ganze  
 Gegend / vñ alle einwoh-  
 ner der stätter / vñ was auß

dem lande gewachsen war.  
 26 Vnd sein Weib sahe hin-  
 der sich / vñ ward zur Sals-  
 27 seule. Abraham aber mach-  
 tet sich des morgens früe auß  
 an den ort / da er gestanden  
 28 war für dem Herrn. Vnd  
 wandt sein Angesicht gegen  
 Sodom vñ Gomorra / vnd  
 alles Land der Gegend / vnd  
 schauet / Vnd sñhe / da gieng  
 ein Rauch auß vom lande  
 wie ein Rauch vom Ofen  
 29 Denn da Gott die Stät-  
 te inn der Gegend verder-  
 bet / gedacht er an Abra-  
 ham / vnd geleitet loth auß  
 den Stätten die er vmb-  
 fehret / darinn loth wohnt  
 30 Ote. Vnd loth zog auß  
 31 auß / vñ vnd blieb auß dem  
 Berge mit seinen beiden  
 Lödtern / denn er forcht  
 sich zu Zoar zu bleiben / vnd  
 blieb also in einer Höle mit  
 32 seinen beiden Lödtern. Da  
 sprach die elteste zu der  
 jüngsten: Unser Vatter ist  
 alt / vñ ist kein Mann mehr  
 auß erde / der vns besul-  
 33 sen möge / nach aller Welt  
 34 weise. So tom laß vns vns-  
 serm Vatter Wein zu trincken  
 geben / vñ bey im schlaffen /  
 dz wir Samen von vns-  
 35 er Vatter erhalten. Also gab  
 sie ire Vatter Wein zu trin-  
 den in der selben nacht. Vñ  
 die erste gieng hinein / vnd  
 leget sich zu ire Vatter / vñ  
 er ward nit gewahr / da sie  
 sich leget / noch da sie auß-  
 36 schlief. Des morgens sprach  
 die elteste zu der jüngsten  
 Siche / ich hab gestern beg-  
 mein Vatter geleg / laß vns  
 zu disse nacht auch Wein zu  
 trinden geben / das du hin-



ein gehezt/ vnd leget dich zu im/ das wir Samen von unserm Vater erhalten. Also gaben sie irem Vater; 5 Die nacht auch wein jutrincken/ vnd die jüngste macht sich auch auff/ vnd leget sich zu im/ Vnd er wards nicht gewar/ da sie sich leget/ noch da sie auffstund. Also wur- 6 Den die beide Lödter Loths Schwanger von irem Vater. Vnd die elteste gebar einen; 7 Son/ den hieß sie Moab/ von dem kommen her die Moabiter/ bis auß den heutigen tag. Vnd die jüngste; 8 gebar auch einen Son/ den hieß sie das Kind Amni/ Von dem kommen die Kinder Ammon/ bis auß den heutigen tag.

Cap. xx. Abimelech nimmet Sararam vnwissend zu sich, vnd wirdt von Gott gemarnet.

**A**braham aber zog von 1 dannen ins Land gegen Mittag/ vnd wohnete zwischen Kades vnd Sur/ vnd ward ein Fremdling zu Gerar. Vnd sprach von seinem weibe Sara: Es ist meine Schwester. Da sandte 2 Abimelech der König zu Gerar nach ir/ vnd ließ sie holen. Aber Gott kam zu 3 Abimelech des nachts im Traum/ vnd sprach zu ihm: Sihe da/ du bist des todes/ vmb des Weibs willen/ das du genommen hast/ denn sie ist eines Manns Cheweib. Abimelech aber hatte sie 4 nicht berüret/ vnd sprach: Herr/ wilt du denn auch ein gerecht Vold erwürdigen/ Hat er nicht zu mir gesagt/ 5 sie ist meine Schwester:

Vnd sie hat auch gesagt/ er ist mein Bruder/ Hab ich doch das gethan mit einfältigem Herzen vnd vnschuldigen Händen. Vnd 6 Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch/ das du mit einfältigem Herzen das gethan hast/ Darumb hab ich dich auch behütet/ das du nicht wider mich 7 sundigetest/ vnd habe dir nicht zugegeben/ das du sie berürest. So gib nun dem Mann sein Weib wieder/ denn er ist ein Prophet/ vñ 8 laß ihn für dich bitten/ so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht widergibest/ so wisse/ das du des todes sterben mußt/ vnd alles was dein ist. Da stand 9 Abimelech des Morgens früh auff/ vnd rief allen seinen Knechten/ vnd saget ihnen dieses alles für ihren Ohren/ vnd die Leute forchten sich sehr. Vnd Abimelech rief Abraham auch/ vnd sprach zu im: Warumb hast du vns das gethan/ Vnd was habe ich an dir gesündigtet/ das du so eine große sünde moltest auff mich/ vñ mein Reich bringen/ Du hast mit mir gehandelt/ nit 10 wie man handeln soll. Vnd Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen/ dz du solches gethan 11 hast/ Abraham sprach: Ich dacht/ vielleicht ist kein Gottes forcht an disen orten/ vñ werden mich vms meines Weibs willen erwidern. 12 Nun ist sie warhaftig meine Schwester/ denn sie ist meines Vatters Lödter/ aber

aber nicht meiner Mutter  
 lechter/vnd ist mein Weib  
 worden. Da mich aber Gott  
 13 außser meines Vatters hau-  
 se wandeln hieß / sprach ich  
 zu ihr: Die Varnbersigheit  
 thu an mir das / wo mi hin  
 kommen/du von mir laßest/  
 ich sey dein bruder. Da nam  
 14 Abimelech Schar vñ Kin-  
 der/Knecht vnd Mägde/vñ  
 gab sie Abraham/vvnd gab  
 im wider sein Weib Sara.  
 Vnd sprach: Siehe da / mein  
 15 land stehet dir offen/mohne  
 wo dir's wolgefället. Vnd  
 16 sprach zu Sara: Siehe da/  
 Ich habe deinem Bruder  
 tausend Silberling gege-  
 ben/ Siehe/ das soll dir eine  
 Bedte der Augen sein/sür  
 allen die bes dir sein/vvnd  
 allenthalten/vñ dz war zue-  
 17 frage. Abraham aber betet  
 zu Gott / da heilete Gott  
 Abimelech vnd sein Weib  
 vnd seine Mägde / daß sie  
 Kinder gebaren. Denn der  
 18 Herr hatte zuvor hart ver-  
 ursachlossen all Mütter des  
 Hauses Abimelech / vmb  
 Sara/ Abrahams Weibs  
 willen.

Cap. XXI. Isaac gebohren: A-  
 gar vnd Ismael verhoffen.

Vnd der Herr suchet heim  
 1 Saras/wie er geredt hat-  
 tet/vñ thet mit ir/wie er ge-  
 redt hatte. Vnd Sara ward  
 2 schwanger/vnd gebar Abra-  
 ham einen Sohn in seinem  
 alter/vmb die zeit/ die ihm  
 3 Gott geredt hatte. Vñ Abra-  
 ham hieß sein n Sohn/ der  
 ihm gebohren war / Isaac/  
 4 der im Sara gebar. Vnd be-  
 5 stand in acht tage/wie im

5 Son gebottē hatte. Hundert  
 jar war Abraham alt/da im  
 sein Sohn Isaac gebohren  
 6 ward. Vñ Sara sprach: Gott  
 hatt mir ein lachß zugericht  
 den wer es hören wird/der  
 7 wird mein lachß. Vñ sprach  
 wer thurst du von Abraham  
 sagen / daß Sara Kinder  
 säuget/vnd hette im einen  
 8 Son gebohren in seinē alter  
 Vnd das Kind wuchß vñ  
 9 ward entwehnet/vñ Abra-  
 ham macht ein grof Maßß  
 am tag/ da Isaac entwehnet  
 ward. Vnd Sara sahe dem  
 10 Son Hagar der Egyptische/  
 den sie Abraham gebohren  
 hatte / daß er ein Spötter  
 11 ward. Vnd sprach zu Abra-  
 ham: Treibe diße Magd auß  
 mit irem Sohn/ denn dißer  
 12 Magd Son soll nicht erben  
 mit meinem Son Isaac. Dg  
 wort getiel Abraham sehr  
 13 übel/vñ seines Sons wil-  
 len. Aber Gott sprach zu im:  
 14 laß dir's nit übel gefallen  
 des Knabens vnd der magd  
 halben/alles was Sara dir  
 15 gelaget hat / dem gehorche.  
 Denn in Isaac soll dir der  
 Same geteuel werde. Auch  
 wil ich der magd Son zune-  
 16 velt machen / darumb daß  
 er deines Samens ist. Da  
 stand Abraham d f Mors-  
 gens frühe auß / vñ nam  
 brot vñ ein eselsack mit was-  
 17 ser/vñ legets Hagar auß-  
 ire schulter / vñ dē Knaben  
 mit/vñ lief sie auß. Da lag  
 18 sie hin vñ gieng in der wü-  
 sten wie bey Ber-Saba/ Da  
 nun das wasser in d r zils-  
 schen auß war/warff sie dē  
 19 Knaben vnter einē Baum.  
 20 Vñ gieng hin / vñ  
 21

21 sagte



sagte sich gegen über von fern/eins Bogel auf weit Denn sie sprach: Ich kan nit zusehen des Knabens sterben. Vnd sie faste sich geg über vnd hute ire Stimme auff vnd weinet. Da erhört 17 ret Gott die Stimme des Knaben. Vnd der Engel Gottes rief vom Himmel der Hagar/vñ sprach zu ir: Wz ist dir Hagar? Fürchte dich nit/ denn Gott hat erhört die Stimme des Knabens/ da er ligt. Stehe auff nimm den 18 Knab/vñ führe in an deiner Hand / Denn ich will in zum grossen voldt machen. Vnd Gott thet ir die augen 19 auff/das sie einen Wasserbrunn sahe / Da gieng sie hin/vñnd füllet die Glasze mit Wasser / vñnd trendet den Knaben.Vnd Gott war 20 mit dem Knaben/der auch vnd wonet in der Wüsten/vñ ward ein guter Schtze. Vñnd wohnt in der Wü. 21 sten Pharan/vñ seine Mutter nam ihm ein Weib auß Egyptenland. Zu derselbi. 22 gen zeit redet Abimelech vñnd phidol sein Feldhauptmann mit Abraham/ vñnd sprach:Gott ist mit dir in allem das du thust. Soz 23 dz du mir noch meinen kindern / noch meinen Kessen/ kein vntreue erzeigen wollest / Sondern die Barmherzigkeit / die ich an dir gethan habe / an mir auch thust/vnd an dem Lande. 24 Da ein Fremdding innen bist. Da sprach Abraham: Ich wil schwören. Vñ Abra. 25 ham schwört Abimelech vmb

des Wasserbrunnen willens de Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. 26 Da antwortet Abimelech: Ich hab's nit gewußt/wer dz gethan hat/auß hastu mir's nit angesagt/ daz du hab ich's nit gehört denn heute. 27 Da nam Abraham Schafe vñnd Rinder/ Vñnd gab sie Abimelech/vñnd machten beide einen Bund mit einander. Vnd Abraham stellet dar sieben Lämmer besonders. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was soll die sieben Lämmer / die du besonders dargestellet hast? 28 Er antwortet: Sieben Lämmer soltu von meiner Hand nemen / das sie mir zum Zeugnuß seien / das ich diesen Brunn gegraben habe. 29 Daher heist die stät Bersaba/das sie beide miteinander da geschworen haben. 30 Vñnd also machten sie den Bund zu Bersaba. Da machten sich auß Abimelech vñnd phidol sein Feldhauptmann/vñnd zog wider in der philisterland. Abraham aber pflanzet Bäume zu Bersaba/vñ prediget dasselbs von dem Namen des Herrn 31 des ewigen Gottes. Vñ war ein Fremdding in der philister Lande ein lange zeit. Cap XXI Abraham wil den isaac außspittern. 32 N Ach diesen Beschüden versuchte Gott Abraham/vñnd sprach zu ir: Abraham: Vñnd er antwortet: Sie bin ich. Vnd er sprach: Nimm Isaac deinen einigz Sohn/ den du lieb hast/vñ gehe

gehen hin in das Land Mo-  
 rris / vñ offere in daselbs  
 zum Brandopffer / auß  
 einem Berge / den ich dir sage  
 werde. Da fund Abraham  
 des Morgens frühe auff / vñ  
 gürtet seinen Esel / vñ nam  
 mit sich zween Knaben / vñ  
 seinen Isaac / vñnd spaltet  
 Holz zu Brandopffer / ma-  
 chet sich auff / vñnd gieng hin  
 an den ort / davon im Gott  
 gesagt hatte. Am dritte ta-  
 ge hab Abraham seine augē  
 auff / vñ sahe die stätte von  
 ferne. Vñd sprach zu seinen  
 Knaben: Bleibet jr hie mit  
 dem Esel / Ich vñ der Knabe  
 werden dort hin gehen / vñd  
 wenn wir angebetet haben  
 werden wir wider zu euch  
 kommen. Vñ Abraham nam dē  
 Holz zum Brandopffer / vñ  
 legtes auf seinē Sohn Isaac /  
 Er aber nam dē Feuer vñd  
 Messer in seine Hand / vñd  
 gieng die beide miteinander.  
 Da sprach Isaac zu seinem  
 vatter Abraham: Mein vater.  
 Abraham antwortet: Die  
 bin ich / mein Sohn. Vñd  
 er sprach: Siehe hie ist  
 Feuer vñd Holz / Wo ist  
 aber das Schaf zum Brand-  
 opffer? Abraham antwortet:  
 Mein Sohn / Gott wirdt im  
 erschen ein Schaf zum  
 Brandopffer. Vñd giengen  
 die beide miteinander. Vñ  
 als sie kamen an die stätte  
 die im Gott saget / bauet Ab-  
 raham daselbs ein Altar /  
 vñnd leget dē Holz drauff / vñ  
 hand seinē Sohn Isaac / legt  
 in auff den Altar / oben auf  
 das Holz. Vñd redet seine  
 hand auß / vñnd fasset das  
 Messer / das er seinen Sohn

1 schlachtet. Da rieß ihm der  
 Engel des Herrn vom Him-  
 mel / vñd sprach: Abraham  
 Abraham / Er antwortet:  
 2 Hie bin ich. Er sprach: Lege  
 deine hand nit an den Knab-  
 3 den / vñ thu im nichts / denn  
 ich tun weiß ich / das du Gott  
 fördest / vñnd hast deines  
 einigen Sons nit verschö-  
 4 net vñnd meinent willen. Da  
 hab Abraham seine augen  
 auff / vñd sahe einen Wider-  
 5 hinder im / in der Fetz mit  
 seinen Hörnern hangen /  
 Vñd gieng hin / vñnd am den  
 Widern / vñnd offert ihm zum  
 Brandopffer / an seinē  
 Sohns stin. Vñd Abraham  
 hieß die stät: Der Herr  
 14 het. Daher man noch heuti-  
 ges tages sagt: Auf dem  
 15 Berge / da der Herr sithet.  
 Vñd der Engel des Herrn  
 rieß Abraham abe: mal vom  
 16 Himmell. Vñd sprach: Ich hab  
 bey mir selbs geschworen /  
 spricht der Herr: Die weil  
 du solches gethan hast / vñnd  
 hast deines einigen Sohns  
 17 nit verschonet. Dē ich deins  
 Samen segnen vñd meh-  
 ren will / wie die Steinen  
 am Himmell / vñnd wie den  
 Sand am vser des Meers /  
 vñnd dein Same soll bezien  
 18 die Lhor seiner feinde. Vñd  
 durch deinen Samen sollen  
 alle völker auff erdt geseg-  
 net werden / darum das du  
 meiner Stimme gehordest  
 19 hast. Also sehet Abraham  
 wider zu seinen Knaben /  
 vñnd madten sich auff / vñnd  
 zogt miteinander gen Ber-  
 20 saba / vñnd wonet daselbs.  
 20 Nach diesen Geschichten be-  
 gab sich / das Abraham an-  
 21



gesagt ward/ Sihe/ Milca hat auch Kinder geboren deines Bruders Nahor/ Nemlich. Vñ den Erstgebornen / vñd 21  
 Bus seinen Bruder/ vñd Kemuel/ wo dem die Siner kommen. Vñd Chesed/ vñd 22  
 Gafso/ vñd Pildas/ vñd Jedsaph/ vñd Bethuel. Bethuel 23  
 aber zeuget Rebecca. Diese acht gebar Milca dem Nahor/ Abrahams Bruder. Vñd 24  
 sein Rebs weib mit n. amen Methuma gebahr auch nemlich den Zebah/ Saham/ Ahahas vñd Maada.

Cap. xxiii. Sara stirbt vñd würdt begraben.

Sara war hundert sieben vñd zwainzig Jahr alt. Vñd starb in der Hauptstadt/ die heist Hebron/ im Lande Sanaan. Da kam Abraham/ das er sie klaget vñ beweinet. Darnach stund er auff von seiner Leich/ vñd redet mit de Kindern Heth/ vñd sprach: Ich bin ein Fremder vñd einwohner bey euch/ gebt mir ein Erbbegräbnuß bey euch / das ich meinen Todten begrabe / der für mir ligt. Da antworteten Abraham die Kinder Heth/ vñd sprachen zu ihm: Höre vnns lieber Herr/ du bist ein Fürst Gottes vnter vns/ begrabe deinen Todten in vnsern christlichen Gräbern / kein Mensch soll dir vnter vns wehren/ dz du in seine Grabe nit begrabest/ deine todte. Da stund Abraham auf/ vñd buchtet sich für dem Volk des Landes/ nemlich für de Kindern Heth. Vñ er redet mit

ihnen vñ sprach: Gesellet es euch/ das ich meinen Todten der für mir ligt/ begrabe/ so höret mich/ vñd bittet für mich gegen Ephron / dem Son Bohar. Das er mir gebe seine zwofache Höle / die er hat am ende seines Aders / Er gebe sie mir vmb Gelt / so wil sie werth ist vnter euch zum Erbbegräbnuß. Denn Ephron monete vnter de Kindern Heth. Da antwortet Ephron der Hethiter Abraham/ dz zuhöret die Kinder Heth/ für allen die zu seiner statt Zher auf vñd eingiengen/ vñd sprach: Nein/ mein Herr/ sondern höre mir zu / Ich schencke dir den Alder vñ die Höle darinnen darzu/ vñ übergebe dir für den aug der Kinder meines Volcks/ dz zu begrabt dein Todten. Da buchtet sich Abraham für dem Volk des Landes/ vñ sprach: Willtu mir in lassen/ so bittet dich/ Nim von mir dz gelt für den Ader/ dz ich dir gesche / so wil ich meinen Todten begraben. Ephron antwortet Abraham/ vñd sprach zu ihm: Mein Herr/ höre doch mich / dz Feld ist vierhundert Settel silbers werth/ was ist dz aber zwisch mir vñ dir/ Begrab nur dein Todten. Abraham gehorcht/ Ephron/ vñd wug im das Geld dar/ das er gesaget hatte/ dz zuhöret die Kinder Heth/ nemlich vierhundert Settel silbers/ das im lauff gang vñd gebe war. Also ward Ephrons Alder darinn





1 Daß sie die sey / die du deinem  
 Diener Isaac beheret  
 habest / vnd ich daran erken-  
 ne / daß du Barmhertzigkeit  
 an meinem Herrn gethan  
 hast. Vnd ehe er außgeredt 15  
 hatte / Sihe / da kam herauß  
 Rebecca Bethuels Tochter /  
 der ein Sohn der Milca  
 war / welche Nabors Abra-  
 hams Bruders Weib war /  
 vnd trug einen Krug auff  
 16 zrer Nid seln. Vnd sie war  
 eine sehr schöne Dirne von  
 Angesicht / noch eine Jung-  
 frau / vnd kein Mann hatte  
 sie erkannt / die stetig hinab  
 zum brunnen / vñ füllet den  
 Krug / vnd stetig herauß. Da 17  
 lief jr der Knecht entgegen  
 vnd sprach: Laß mich einwen-  
 18 nig wasser auß deinem Krug  
 trinden. Vnd sie sprach: 18  
 trindt mein Herr / vñ eilend  
 lief sie den Krug hernider  
 auff ire hand / vnd gab ihm  
 zu trinden. Vnd da sie ihm 19  
 zu trinden gegeben hatte /  
 sprach sie: Ich wil deinen  
 Kameelen auch schöpfen /  
 20 biß sie alle getruncken. Vnd  
 eilet / vnd aok den Krug auß  
 in die trende / vnd lief aber  
 zum brunnen zu schöpfen / vñ  
 21 schöpfete allen seinen Kamee-  
 len. Der Mann aber wun-  
 22 dert sich jr / vñ schweigst / biß  
 er erkennet / ob der Herr  
 zu seiner Nidise gnad gege-  
 ben hette oder nit. Da nun  
 23 hatten nam er eine gülden  
 frange eines halben Sedels  
 schwer / vnd zween Arms-  
 ringe an ihre hände / sehen  
 Sedel Goldes schwer. Vnd 24  
 sprach: Meine todter / wen  
 25 gehörest du an / sage mir

1 dod. Haben wir auch raum  
 in deines Vatters hause zu  
 24 herbergen? Sie sprach zu  
 ihm: Ich bin Bethuels To-  
 25 cher / des Sohns Milca / den  
 sie dem Nabor geboren hat.  
 26 Vnd sagt weiter zu im: Es  
 ist auch viel Stroh vñ fut-  
 27 ter bey vns / vnd raums  
 28 genug zu herbergen. Da nei-  
 get sich der Mann / vñ betet  
 29 den Herrn an. Vnd sprach  
 Gelobet sey der Herr / der  
 Gott meines Herrn Abra-  
 ham der seine Barmhertzig-  
 keit vnd seine Wahrheit nit  
 verlassen hat an meinem  
 Herrn / Denn der Herr hat  
 mich den weg geführt zu  
 meines Herrn Bruders  
 30 hause. Vnd die Dirne lief /  
 vñ saget solches alles an in  
 31 jrer Mutter hause. Vnd  
 Rebecca hatte einen Bru-  
 32 der / der hieß Laban / vnd La-  
 ban ließ zu dem Mann drauß  
 33 osen bey dem brunnen. Vñ als  
 er sahe die Spangen vnd  
 Armringe an seiner schwe-  
 34 ster hände / vnd höret die  
 wort Rebeccas seiner schwe-  
 35 ster / daß sie sprach: Also hat  
 mir der Mann getagt: kam  
 er zu dem Mann / vnd siehe  
 er stund bey den Kameelen  
 36 am Brunnen. Vñ sprach: Komi  
 herein du Gesegnet der  
 37 Herr / warumt stehst du  
 drauß? Ich habe dich haufges  
 38 räümet / vnd für die Kameel  
 39 auch raum gemacht. Also  
 führt er den Mann ins  
 40 hause / vnd räümet die Ka-  
 mel ab / vnd gab im Stroh  
 vnd Futter / vnd Wasser zu  
 waschen seine Füße / vñ der  
 41 Männer die mit im waren  
 42 vnd sazte im Essen für. Er  
 sprach

sprach aber; Ich will nit es-  
 sen, bis dz ich zuvor meine  
 sache gemorden habe. Sie 2 4  
 antwortete; sage der. Er sprach  
 Ich bin Abrahams Knecht.  
 Vnd der Herr hat meinen 5  
 Herrn reichlich gesegnet/  
 vñ ist groß worden/vnd hat  
 im Schaff vnd Ohsen/Sil-  
 ber vñ Gold / Knecht vñnd  
 Måde/Kameel vñnd Esel  
 gegeben. Dazu hat Sara 6  
 meines Herrn weib einen  
 Sohn geboren meinem Herrn  
 in seinen Alter/ vnd hat er  
 alles gegeben was er hat.  
 Vnd mein Herr hat einen 7  
 Eid von mir genommen/vñ  
 gesagt; Du solt meinem Son-  
 nein weib nemt von den To-  
 chtern der Cananiter / in der  
 Land ich wohne. Sondern 8  
 zeuch hin zu meines vaders  
 hauß/vñnd zu meinem Be-  
 schlecht/das es nimm mei-  
 nem Son ein weib. Ich sprach; 9  
 oder zu meinem Herrn wie-  
 wenn mir dz weib nicht sol-  
 de wilt. Da sprach er zu mir; 10  
 Der Herr für dem ich wan-  
 dele/wirdt seinen engel mit  
 dir senden / vñnd gnad zu  
 deiner Råise geben/das du  
 meinem Son ein weib neh-  
 mest / von meiner Freunds-  
 schafft vnd meines Vatters. 11  
 Als des soltu meines  
 Eides quit sein / weñ du zu  
 meiner Freundschaft komst  
 Geben sie dir nichts / so bist  
 du meines Eides quit. Also 12  
 kam ich heute zum Brun-  
 vñnd sprach; Herr Got meis-  
 nes Herrn Abraham / hast  
 du gnade zu meiner Råise  
 gegeben/daher ich geküset  
 bin. Siehe / so stehe ich hier 13  
 bey dem Wasserbrunn/wen-

nun eine Jungfrau herauf  
 kompt zu schöpfen / vñnd ich  
 zu ir spreche; Gib mir ein  
 wenig Wasser zu trindere  
 44 auß deinem Krug. Vnd sie  
 wird sagen: Trinde du/  
 Ich wil deiner Kameelen  
 auch schöpfen: Das die frau  
 dz weib/das der Herr mei-  
 nes Herrn Sohn besdereet  
 45 hat. Ehe ich nun solde wort  
 aufgeredet hatte in meinem  
 herkö/she/da komit Rebecca  
 herauf mit einem Krug auß  
 irer Ahseln/vñ gehet hin ab  
 zum brunn vñ schöpft. Da  
 sprach ich zu ir; Gib mir zu  
 46 trindten. Vñ sie nam eilend  
 den Krug von irer Ahseln/  
 vñnd sprach; trinde vñnd eine  
 Kameel wil ich auch trin-  
 den. Also trand ich / vñ sie  
 trendet die Kameel auch.  
 47 Vñ ich fraget sie/vñ sprach;  
 Weñ Tochter bist du? Sie  
 antwortet; Ich bin Bethuels  
 Tochter des Sons Rabors  
 den im Milca geboren hat.  
 Da hänge ich ein Spangl  
 an ire Ohren / vñnd Arm-  
 48 bringe an ire Hände. Vñnd  
 neiget mich/vñnd bettet den  
 Herrn an / vñnd lobet den  
 Herrn / den Got meines  
 Herrn Abraham / der mich  
 den recht weg geführt hat/  
 dz ich seinem Son meines  
 Herrn Bruder Tochter ne-  
 49 me. Seit ir nun die / so ant-  
 meinem Herrn Freundschaft  
 vñnd treue bewiesen wolt/so  
 sagt mir; Wo nit / so sagt  
 mir; aber / dz ich mich wen-  
 de zur rechten oder zur lin-  
 50 cken. Da antwortet; Laban  
 vñnd Bethuel/vñ sprach; Ds  
 kompt vom Herren/darum  
 können wir nichts wider  
 B v dich



Dich redt / weder böses noch  
gutes. Da ist Rebecca für  
dir / nimm sie vñ zueh hin /  
dß sie deines h. Erben Sons  
Weib sey / wie der Herr ge-  
redt hat. Da diese wort hö-  
ret Abraham Knecht / bu-  
set er sich dß Herrn zu der  
erden. Vñ zog herfür silber  
vñ gülden kleinet vñ klei-  
der / vñ gab sie Rebecca / a-  
ker ihrem Bruder vnd der  
Mutter gab er Würge. Da  
ab vñ trand er / sampt den  
Männern / die mit ihm wa-  
ren / vñnd kleib über nacht  
alda. Des morgens aber  
stund er auf / vñ sprach: laß  
mich ziehe zu meinm Herrn.  
Aber ir Bruder vñ Mutter  
sprach: laß doch die Dirne  
einß tag oder zehen tag vns  
kleiben / darnach soltu zie-  
hen. Da sprach er zu ihnen:  
hastet mich nit auß / denn der  
Herr hat gnade zu meiner  
Riße gegeben / laß mich /  
dß ich zu meinem Herrn zie-  
he. Da sprach sie: laß vns  
die Dirne ruffen / vñd fra-  
gen was sie dazu saget. Vñd  
riefsen der Rebecca / vñnd  
sprachen zu ir: Wißt du mit  
diesem Mann ziehst / Die an-  
wortet: Ja / ich wil mit ihm.  
Also ließen sie Rebecca / ire  
Schwester ziehen mit ihrer  
Nimmen / sampt Abrahams  
Knecht / vñd seinen Leuten.  
Vñd sie segneten Rebecca /  
vñ sprachen zu ihr. Du bist  
vnser Schwester / wachse in  
vil tausend mal tausend /  
vñd dein Same taufise die  
Ehor seiner feinde. Also  
macht sich Rebecca auß mit  
iren Dirnen / vñd setet sich  
auf die Kameel / vñd zogen  
dem Manne nach vñnd der

Knecht nam Rebecca an /  
vñ zog hin. Isaac aber kam  
vom Brunnen des leben-  
digen vñd Schendens / denn  
er wohnete im Lande gegen  
er Minag. Vñ war aufgegan-  
gen zu beten auß dem fel-  
de umb den Abend. Vñ hub  
seine augen auß / vñd sahe  
das Kameel daber tamen.  
Vñd Rebecca hub ire augen  
auff / vñ sahe Isaac / da stel  
sie vom Kameel. Vñd sprach  
zu dem Knecht: Wer ist der  
Mann / der vns entgegen  
kompt auß dem Felde / Der  
Knecht sprach: Das ist mein  
Herr. Da nam sie den Man-  
stet vñd verhüllet sich. Vñd  
der Knecht erzehlet Isaac  
alle iache / die er außgeri-  
tet hatte. Da führet sie Is-  
aac in die Hütten seiner  
Mutter Sara / vñd nam die  
Rebecca / vñd sie ward sein  
Weib / vñd gewan sie Lieb.  
Also ward Isaac getrübet  
über seiner Mutter.

CAP. XXV. Abrahams ander  
heurath vñd sein todt.

Abraham nam wider ein  
Weib / die hieß Retura /  
Die gebar im Simron vñd  
Jaffan / Medan vñnd Mi-  
dian / Jesbat vñnd Surah.  
Jaffan aber zeuget Orba  
vñd Dedan. Die Kinder a-  
ber von Dedan waren Hus-  
yim / Latum vñd Lemim.  
Die Kinder Midian waren  
Epha / Epher / Hanoch / No-  
bida vñd Eldan. Diese sind  
alle Kinder der Retura. Vñ  
Abraham gab alle sein Gut  
Isaac. Aber den Kindern  
die er von den Kebsweib-  
ern hatte / gab er Geschen-  
ck / vñd ließ sie von seinem  
Sohn

im Rebecca an  
 Isaac aber tan  
 nimen des Lebens  
 Schenden/denn  
 im Lande gezeu  
 t war aufzuzug  
 en auf dem Is  
 ael. Vnd hat  
 n auß / vnd labe  
 t daher tamen.  
 ca hind ire auß  
 the Isaac/da wil  
 weel. Vnd sprach  
 dr: Wer ist der  
 er was entgegen  
 dem Jilde / Der  
 d: Das ist mein  
 in die den Man  
 hlet sich. Vnd  
 ertheilt Isaac  
 die er aufgeri  
 da Führer in  
 schitten seiner  
 wa/vnd nam die  
 vnd sie ward sein  
 d zern in sich  
 Isaac gett vñ  
 Mutter.

Abrahams name  
 ist sein todt.  
 a nam wider ein  
 die hieft Ketura  
 in Simron vnd  
 dan vñnd Mis  
 l vñnd Sath.  
 zeugt Saba  
 Die Kinder ab  
 nan waren Hiss  
 vñnd Ynam.  
 Midian waren  
 er Jhamel / Al  
 lhan. Vñnd sind  
 der Ketura. Vñ  
 gab alle sein Gut  
 er den Kindern  
 in den Schenck  
 gab er Saba  
 vñ sie vñnd  
 Sath

Sohn Isaac sieden / weils  
 er noch lebet / gegt er auff  
 gang in das Morgenland  
 Das ist aber Abrahams al  
 ter/das er gelebt hat / hun  
 dert vñ fünf vñnd sibenzig  
 Jar. Vnd nam ab/vñ starb  
 in einem ruhigen Alter/da  
 er alt vñnd lebens satt war/  
 vñnd ward zu seinem Volck  
 gesummet. Vnd es begrubt  
 in seine Söne Isaac vñnd  
 Ismael in der zwofachhö  
 die auff dem Ucker Ephron/  
 des Söns Behar des Hethi  
 ters/die da ligt gezeu  
 t in dem Felde. Das Abra  
 ham von den Kinder n Heth  
 gekauft hatte/da ist Abra  
 ham begrabt mit Sara sei  
 nem Weibe. Vnd nach dem  
 1 Lode Abrahams/egnete Gott  
 Isaac/seinen Sohn/vñnd er  
 lehendigen vñnd Schenden.  
 Dñ ist dñ Geschlecht Isma  
 el/Abrahams Söns/den im  
 Hagar gebae/die Magd Sara  
 va auß Egypten. Vñnd das  
 1 sind die Namen der Kinder  
 Ismael/davon iregeschlecht  
 genennet sind. Der erstge  
 born Son Ismaels / Neba  
 jeth / Kedab / Nabeel / Mib  
 sam / Misma / Duma / Masa.  
 14 Gadab / Thema / Jetur / Na  
 15 phis vñnd Kedma. Dñ sind  
 16 die Kinder Ismael mit ih  
 ren Namen in ihren Höfen  
 vñnd Sidten zwölff Jür  
 sten über ihre Leute. Vñnd  
 17 das ist das alter Ismaels/  
 hundert vñ sibenzig  
 18 sig Jar/vñ nam ab/vñ starb  
 vñnd ward gesamlet zu sei  
 nem volck. Vñnd sie wonen  
 19 von Hevila an bis gen Sur  
 gegen Egypten / wenn man

gen Assyria gehet / Er siel  
 aber für allen seinen Bes  
 19 dern. Dñ ist das Geschlecht  
 20 Isaacs/Abrahams Son. Ab  
 raham zeugt Isaac. Isaac  
 aber war vierzig Jahr alt/  
 da er Rebecca zum Weibe  
 nam/die Tochter Bethuel  
 des Sorers von Mesopota  
 mia Labans des Sorers  
 21 Schwester. Isaac aber hat  
 den Herrn für sein Weib/  
 denn sie war vnfruchtbar.  
 Vñnd der Herr ließ sich er  
 bitten/vñ Rebecca sein weib  
 22 ward schwanger. Vñnd die  
 Kinder stießen sich mit ein  
 ander in ihrem Leibe. Da  
 sprach sie: Da mirs also solt  
 gehn/warum bin ich schwang  
 er worden? Vñnd sie gieng  
 hin den Herren zu fragen.  
 23 Vñnd der Herr sprach zu  
 ir: Zwey Volck sind in deins  
 Leibe/vñnd zweyerley Leute  
 werden sich scheiden auß  
 deinem Leibe/vñnd ein volck  
 wurd dem andern überles  
 gen sein/Vñnd der grösser  
 wurd dem kleinen dienen.  
 24 Da nun die zeit kam/dñ sie  
 gebären solt/sihe/da waren  
 25 2 Zwilling in irem Leibe. Der  
 erst / der heraus kam / war  
 röthlicht/ganz rauh wie ein  
 Fell / vñnd sie nenneten ihn  
 26 Esau. Zu hand darnach kam  
 heraus sein Bruder / der  
 hielt mit seiner hand die  
 Besse des Esau/vñ hießt in  
 27 Jacob. Sedzig Jar alt war  
 Isaac / da sie geboren wur  
 de. Vñ da n die Knabe groß  
 wurd/ward Esau ein Jä  
 ger vñ ein Alderman / Jacob  
 aber ein fromm Mann /  
 vñnd blieb in den Hütten.  
 28 Vñnd Isaac hatte Esau lieb/  
 29 vñnd



vnd als gerne von seinem  
Weidwerck / Rebecca aber  
hatte Jacob lieb. Vnd Jacob 29  
tobt ein gericht / da kam  
sau vom Felde / vñ war mü-  
de / vnd sprach zu Jacob: Laß 30  
mich kosten dß rote Gericht /  
denn ich bin müde / Daher  
heißt er Edom. Aber Jacob 31  
sprach: Verkauffe mir heute  
deine Erstgeburt. Esau 32  
antwortet: Siehe / Ich muß  
doch sterben / was soll mir  
dein Erstgeburt? Jacob  
sprach: So schwöre mir heut 33  
te. Vnd er schwur ihm vnd  
verkauffte also Jacob sein  
Erstgeburt. Da gab ihm Ja- 34  
cob Brot vnd dastinenger-  
richt / Vnd er aß vñ trank /  
vnd stund auff / vnd gieng  
davon. Also verardtet Esau  
seine Erstgeburt

CAP. XXVI. Abimelech wül  
Rebecam zum weib haben:  
Welchemaber für kommen  
würdt.

Es kam aber ein Leutung 1  
ins Land / über die vori-  
ge / so zu Abrahamszeiten  
war. Vnd Isaac sog zu A-  
bimelech der Philister Kö-  
nigen Gerar. Da erschein 2  
ihm der HERR / vnd  
sprach: Steh nicht hinab in  
Egypten / sondern bleibe in  
dem Lande / das ich dir sage.  
Sey ein Fremdlingen inn 3  
diesem Lande / vnd Ich will  
mit dir sein / vnd dich seg-  
nen / Denn dir vnd deinem  
Samt will ich alle dise Län-  
der geben / vnd will meinen  
Eid bekräftigen / den ich dein-  
nem Vatter Abraham ge-  
schworen habe. Vnd will 4  
deinen Samen mehren wie  
die Sterne am Himmel / vñ

wil deinem Samen alle dies-  
seländer geben / Vnd durch  
deinen Samen sollen alle  
Völker auf Erden gesegnet  
werden. Darumb / daß Abra- 5  
ham meiner Stimme gehor-  
sam gewesen ist / vnd hat ge-  
halten meine Rechte / meine  
Gebott / meine Weise / vnd  
mein Gesetz. Also wohnt Is- 6  
aac zu Gerar. Vnd wenn  
die Leute am selbort frag-  
ten von seinem Weibe / so  
sprach er: Sie ist meine 7  
Schwester / Denn er fordt-  
ete sie zu sagen / sie ist mein  
weib / Sie möchten mich er-  
würgen / vmb Rebecca willen /  
denn sie war schön von An- 8  
sicht. Als er nu eine zeit  
lang daran / sahe Abimelech  
der Philister König durchs  
Fenster / vñ ward gewar / dß  
Isaac scherzet mit seinem  
9 Weibe Rebecca. Da rief A-  
bimelech dem Isaac / vnd  
sprach: Siehe es ist dein  
Weib / wie hast du denn ge-  
sagt sie ist meine Schwester?  
Isaac antwortet ihm: Ich ge-  
dacht / ich möchte vielleicht  
sterben müssen vñ zwen wil-  
10 lem Abimelech sprach: War-  
umb hastu vns denn dß ge-  
than? Es were leicht gesche-  
hen / dß jemand vom Volk sich  
zu deinem weibe gelegt het-  
te / vnd hettest also eine  
11 Schul auf vns gebracht. Da  
gebot Abimelech auf Vold /  
vnd sprach: Wer diesen Mann  
oder sein Weib antastet / der  
12 soll des Todes sterben. Vnd  
Isaac stete in dem Lande /  
vnd trieg desselben Jahrs  
hundertfältig / Denn der  
13 HERR segnet in. Vnd er  
ward ein grosser Mann /  
gieng

gieng vnd nam zu / bis er  
 fast groß ward. Das er viel  
 Guts hat an kleinem vnd  
 großem Vieh / vnd ein groß  
 Gesinde. Darumb neideten  
 in die Philister. Vnd ver-  
 stopffeten alle Brünne / die  
 seines Vaters Knechte ge-  
 graben hatten / zur zeit Ab-  
 rahams seines Vaters / vñ  
 füllete sie mit Erdt. Ds auch 16  
 Abimelech zu ihm sprach:  
 Beuch von vns / denn du bist  
 vns zu mächtig worden. Da 17  
 zog Isaac von dinnen / vnd  
 schlug sein Gezelt auff im  
 Grunde Gerar / vnd woh-  
 net alda. Vñ ließ die Was- 18  
 serbrunnen wider außgr-  
 aben / die sie zu Abrahams  
 zeit seines Vatters gegr-  
 aben hatten / welche die Philis-  
 ter verstopffet hatten nach  
 Abrahams todt / vnd nenet  
 sie mit demselben Namen / da  
 sie sein Vatter mit genannt  
 hatte. Auch gruben Isaac 19  
 Knechte im Grunde / vnd  
 funden daselbs einen  
 Brun lebendiges Wassers.  
 Aber die Hirten von Gerar 20  
 zandten mit den Hirten Is-  
 aacs / vnd sprachen: Das  
 Wasser ist unser. Da hieß  
 es den Brun Esed / darumb  
 di sie im da vñ redt gethan  
 hatten. Da gruben sie einen 21  
 andern Brun / da zandten  
 sie auch über / da umb hieß  
 er ihn Sitna. Da macht er 22  
 sich von dainen / vñ grub ei-  
 ne andern Brun / da zand-  
 ten sie sich nit über / darumb  
 hieß er ihn Rehoboth / vñnd  
 sprach: Nun hat vns der  
 HERR raum gemacht / vnd  
 vns machsen lassen im lan-  
 de. Darnach zog er von 23

24 dann gen Beer Saba. Vñ  
 der HERR erschein ihm in  
 derselben nacht / vñ sprach:  
 Ich bin deines Vatters  
 Abrahams GOTT / fördte  
 dich nicht / denn ich bin mit  
 dir / vnd will dich segnen /  
 vnd deinen Samen mehrten  
 vñb meines Knedes Abra-  
 25 hams willen. Da bauet er  
 einen Altar daselbs / vñnd  
 prediget von dem Namen  
 des Herrn / vnd richtet das-  
 selbs seine Hütten auf /  
 vnd seine Knechte gruben  
 26 daselbs einen Brun. Vñnd  
 Abimelech gieng zu ihm  
 von Gerar / vñnd Abusath  
 sein freund / vñnd Phisoch  
 27 sein feldhauptmann. Aber  
 Isaac sprach zu inen: Was  
 um kompt ir zu mir / halset  
 ir mich doch / vñnd habt mich  
 28 vñ euch getrieblt. Sie spr-  
 achen: Wir sehen mit schyn  
 den augen / das der HERR  
 mit dir ist / darumb sprachen  
 wir: Es soll ein eid zwischten  
 vns vñnd dir sein / vñnd wö-  
 len ein Bund mit dir ma-  
 29 chen. Ds du vns kein sch-  
 den thuist / Gleich wie wir  
 dich nit ange astet hab / vñ  
 wie wir dir nichts denn al-  
 les guts gethan haben / vñ  
 dich mit frieden ziehen las-  
 sen. Du aber bist nun der  
 30 Besegnete des HERRn. Da  
 macht er ihnen ein Mahl  
 vñnd sie assen vñnd truncken.  
 31 Vñ des morgens früe stun-  
 den sie auff / vñnd schwur ei-  
 nen dem andern vñ Isaac  
 hieß sie gehen / vñnd sie zogen  
 32 von im mit frieden. Des selb-  
 tages kam Isaacs Knecht /  
 vñ sagte im an vñ die Brun-  
 den sie gegraben hatten / vñ  
 D vij. sprac



sprach zu im: Wir haben  
Wasser funden. In er naht  
te in Saba/ Daher heist die  
Stadt Ber Saba / bis auff  
den heutigen tag. Da Esau  
vierzig jar alt war/ nam er  
zu Weibe Judith/ die Tochter  
Besir des Hethiters/ vñ  
Basmath die Tochter Elan  
des Hethiters. Die machten  
beude Isaac vñnd Rebecca  
eitel herseid.

Cap. XXVII. Isaac segnet Iac  
cob für dem Esau.

Vñnd es begab sich / da  
Isaac alt war worden/  
das seine Augen tündel  
worden zu sehen/ rief er  
Esau seinem größern Son/  
vñnd sprach zu ihm: Mein  
Sohn. Er aber antwortet im:  
Hie bin ich. Vñnd er sprach:  
Sihe/ ich bin alt worden/  
vñnd weiß nit/ weis ich ster-  
ben soll. So nim nun dein  
Jeng/ Röcher vñnd Bo-  
gen/ vñnd gehe außs. Zeld/  
vñnd fah mir ein Wildbrät.  
Vñnd mache mir ein Essen/  
wie ich gerne habe / vñnd  
bring mirs herein das ich  
esse/ dz dich meine seele seg-  
ne / ehe ich sterbe. Rebecca  
aber höret solche wort/ die  
Isaac zu seinem Sohn Es-  
sau sagt. Vñnd Esau gieng  
hin außs. Zelds/ das er ein  
Wildbrät jaget/ vñnd heim-  
brächte. Da sprach Rebecca  
zu Jacob irem Son: Sihe/  
ich hab gehört deins Väter  
reden mit Esau deinem  
Bruder/ vñnd sagen. Bringe  
mir ein Wildbrät / vñnd  
mache mir essen / das ich  
esse/ vñnd dich segene für  
dem HERRN. ehe ich ster-

8 be. So höre nun mein Sohn  
meine stimme / was ich dich  
9 heisse. Gehe hin zu der Herd /  
vñnd hole mir zwei gute köls-  
lein / dz ich deinem Vatter  
ein Essen davon mache/ wie  
10 oers gerne hat. Das sollt du  
deinem Vatter hinein tra-  
gen/ das er esse/ vñnd dz er  
dich segene für seinem todt.  
11 Jacob aber sprach zu seiner  
Mutter Rebecca: Sihe/  
Mein Bruder Esau ist  
12 rapd/ vñnd ich glatt. So  
möchte vilseint mein Vatter  
mich begreifen/ vñnd würde  
für im geacht/ als ich in bes-  
trien wolts/ vñnd brächte  
über mich einen Fluch/ vñnd  
13 nit einen Segen. Da sprach  
seine Mutter zu im: der Fluch  
sey auß mir/ mein Sohn/ ge-  
horche nur meiner stimme/  
14 gehe vñnd hole mir. Da gieng  
er hin vñnd holet/ vñnd bracht  
seiner Mutter/ Da machet  
seine Mutter ein essen/ wie  
15 sein Vatter gerne hatte. Vñnd  
nam Esau ihres größern  
Sons köstliche leder/ die  
sie bes sich im Hauk hatte/  
vñnd zog sie Jacob an/ irem  
16 kleinem Son. Aber die Zell  
von den Böcken thet sie  
ihm vmb seine händel/ vñnd  
wo er glat war am Halse.  
17 Vñnd gab also das essen mit  
Brod / wie sie es gemacht  
hatte/ in Jacobs hand. Irer  
18 Sons. In er gieng hinein  
zu sein Vatter/ vñnd sprach.  
Mein Vatter. Er antwor-  
19 tet: Hie bin ich. Wer bist  
du mein Sohn/ Jacob sprach  
zu seinem Vatter: Ich bin  
Esau dein erstgeborner  
Sohn/ ich hab getha/ wie du  
mir gesaget hast. Siehe  
auff

auff/lege dich / vnd is von  
deinem Wildsprak / auff das  
mich deine Seele segne.  
Iaac aber sprach zu seinem  
Sohne Mein Sohn / wie hast  
du so bald funden: Er ant-  
wortet: Der HErr dein Gott  
bederet mirs. Da sprach  
Iaac zu Jacob: Tritt her  
zu mein Sohn / das ich dich  
begreiffe / ob du segest mein  
Sohn Esau oder nicht. Also  
tratt Jacob zu seinem Vate-  
ter Iaac / vnd da er jm be-  
griffen hatte / sprach er: Die  
stim ist Jacobs stim / Aber  
die hände sind Esaus hân-  
de. Wn er kânt in nit / denn  
seine hâden war rauch / wie  
Esaus seines bruders hân-  
de / vñ segnet in. Wn sprach  
zu jm: Bist du mein Sohn  
Esau: Er antwortet: Ja ich  
bins. Da sprach er: So  
bringe mir her / mein Sohn /  
zu essen von deinem Wild-  
sprak / das ich deine Seele  
segne. Da bracht ers ihm /  
vnd er aß / vñ trug jm auch  
Wein hinein / vñ er trank.  
Vnd Iaac sein Vatter  
sprach zu jm: Kom her / vnd  
küsse mich / mein Sohn. Er  
tratt hingu vnd küßet ihn /  
da roch er den geruch seiner  
kleider: vñ vñnd segnet ihn /  
vñ sprach: Sihe / der geruch  
meines Sohns / ist wie ein  
geruch des Zelbes / das der  
HERR gesegnet hat. Gott  
gebe dir vom Lhan des  
Himmels / vñ von der Zettig-  
keit der Erden / vñ Korn vñ  
Weins die fülle. Vñ alle  
Knechte müssen dir dienen / vñ  
Leute müssen dir zu Fusse  
fallen. So ein HErr über  
deine Brüder / vñnd deiner

Mutter Kinder müssen dir  
zu Fusse fallen. Verkuht se-  
wer dir Kude / Besegnet se-  
wer dich segnet. Als nu I-  
saac vollbet hatte d' Segel  
über Jacob / vñ Jacob taum  
hinauß gegangen war von  
seinem Vatter Iaac / da  
kam Esau sein Bruder von  
seiner Jagt. Wn machi auch  
ein essen / vñ trugs hinein  
zu seinem Vatter / vñ sprach  
zu jm: Gehe auf mein Vate-  
ter / vnd is von dem Wild-  
sprak deines Sohns / das  
mich deine Seele segne.  
Da lantwortet ihm Iaac  
sein Vatter: Wer bist du:  
Er sprach: Ich bin Esau  
Erstgebornes Sohn. Da  
entsagt sich Iaac über die  
maß sehr / vnd sprach: Wert  
Wo ist denn der Jäger / der  
mir bracht hat / vnd ich hab  
von allem gessen / che du ta-  
mest / vnd hab ihn gesegnet  
Er wirdt auch gesegnet  
ablieben. Als Esau dise red-  
de seines Vatters heret  
sahen er laut / vnd ward ka-  
ber die maß sehr betribet  
vnd sprach zu seinem Vate-  
ter: Segne mich auch mein  
Bruder ist komen mit list /  
vnd hat deinen seggen hin-  
weg. Da sprach er: Er heiff  
wol Jacob / den er hat mich  
nun zweimal vntertreten:  
Meine Erstgeburth hat er  
dahin / vñ ich / nun wüt er  
auch mein segen. Wn sprach  
Hast du mir denn keinen se-  
gen vorbehalten: Iaac ant-  
wortet / vñ sprach zu jm: Ich  
habe in zu Herrn über dich  
gefest / vnd alle seine Br-  
der hate ich jm zu Knechten  
gemacht.



gemacht mit Korn vñ Wein  
hab ich in versehen. Wi. soll  
ich doch dir nun thun/mein  
Sohn. Esau sprach zu sei- 38  
nem Vater: Hast du den nur  
einen Segen/ mein Vatter/  
Segne mich auch mein Vatter/  
erk. Vnd hub auff seine  
stimme vnd weinet. Da ant- 39  
wortet Isaac sein Vatter/  
vnd sprach zu im: Siehe das  
du wirst eine feste wohnung  
haben auß Erden/vnd vom  
Lhan des Himmels von  
oben her. Deines Schwes. 40  
tes wirst du dich nöth-  
ren / vnd deinem Bruder  
dienen. Vnd es wird gesche-  
hen/das du auch ein Er-  
vnd sein Joch von deinem  
Halse reissen wirst. Vnd E- 41  
sau ward Jacob gram vmb  
des Segens will/ damit in  
sein Vatter gesegnet hatte/  
Vnd sprach in seinem Her-  
zen: Es würde die zeit  
bald kommen / das mein  
Vatter leide tragen muß/  
Denn ich will meinen Bru-  
der Jacob erwürgen. Da 42  
wurde Rebecca angefragt die  
se wirt ihres größern Sons  
Esau vnd schiet hin/ vnd  
ließ Jacob ihrem kleinern  
Sohn ruffen/ vnd sprach zu  
im: Siehe dein Bruder Esau  
drohet dir/ da er dich erwür- 43  
gen will. Vñ nun höre mei-  
ne stim/ mein Sohn. Mach  
dich auß/ vnd fleuch zu meis-  
nem Bruder Laban in Ha-  
ran. Vñ bleib eine weile bey 44  
ihm/ bis sich der grimme dei-  
nes Bruders wende. Vnd 45  
bis sich sein Joch wider dich  
von dir wende / vñ ver-  
gese was du an ihm gethan hast/  
ga will ich darnach schicken/

vnd dich von dannen holen  
lassen/war umb felt ich euer  
beider beraubet werden auß  
46  
6  
4  
sprach zu Isaac: Mich ver-  
dreust zu leben für den  
Löthern Heth / Wo Jacob  
ein Weib nimpt von den  
Löthern Heth / die da sind  
wie die Löhner dieses lan-  
des/was soll mir das leben?

Cap. xxv 1 1. Jacob fleucht,  
vnd fihet die Himmelsleiter.

1 D A riefß Isaac seinem  
Sohn Jacobs vnd segnet  
in vnd gebott im/ vñ sprach  
zu im: Nim nicht ein Weib  
von dem Löthern Canaan.  
2 Sondern mache dich auß/  
vñ zeuch in Mesopotamiam  
zu Bethuel deiner Mutter  
Vater Haus/ vnd nim dir  
ein Weib daselbs von den  
töthern/ Laban deiner Mut-  
3 ter Bruder. Aber der all-  
mächtige Gott segne dich/  
vnd mache dich fruchtbar/  
vnd mehre dich/ das du wer-  
dest ein hauffen Völker.  
4 Vnd gebe dir dein Segen  
Abraham / dir vnd deinem  
Samen mit dir / das du bes-  
sessen das Land / da du ein  
Fremdling innen bist/ das  
Gott Abraham gegeben hat.  
5 Also fertiget Isaac dem Ja-  
cob/ der in Mesopotamiam  
zog/ zu Laban Bethuels Sohn  
in Syria/ dem Bruder Re-  
becca seiner vñ Esau Mut-  
6 ter. Als nun Esau sahe/  
das Isaac Jacob gesegnet  
hatte / vnd abgefertiget in  
Mesopotamiam/ das er das  
selbs ein Weib neme / vnd  
das / in dem er ihn segnete/  
ihm gebott/ vnd sprach: Du  
sol

von demen hie  
 umb selstio  
 rabet mer  
 2. Vnd Reben  
 Isaac. Wie vor  
 zu leben für  
 3. Reben / Reben  
 nimt von le  
 4. Reben / Die dard  
 5. Reben / Die dard  
 6. Reben / Die dard  
 7. Reben / Die dard  
 8. Reben / Die dard  
 9. Reben / Die dard  
 10. Reben / Die dard  
 11. Reben / Die dard  
 12. Reben / Die dard  
 13. Reben / Die dard  
 14. Reben / Die dard  
 15. Reben / Die dard  
 16. Reben / Die dard  
 17. Reben / Die dard  
 18. Reben / Die dard  
 19. Reben / Die dard  
 20. Reben / Die dard  
 21. Reben / Die dard  
 22. Reben / Die dard  
 23. Reben / Die dard  
 24. Reben / Die dard  
 25. Reben / Die dard  
 26. Reben / Die dard  
 27. Reben / Die dard  
 28. Reben / Die dard  
 29. Reben / Die dard  
 30. Reben / Die dard  
 31. Reben / Die dard  
 32. Reben / Die dard  
 33. Reben / Die dard  
 34. Reben / Die dard  
 35. Reben / Die dard  
 36. Reben / Die dard  
 37. Reben / Die dard  
 38. Reben / Die dard  
 39. Reben / Die dard  
 40. Reben / Die dard  
 41. Reben / Die dard  
 42. Reben / Die dard

sel nicht ein Weib nemen  
 von den Töchtern Canaan.  
 Vnd das Jacob seinem Vatter  
 7 1 und seiner Mutter ge-  
 hordet / vnd in Mesopota-  
 miam zog. Sabe auch / das  
 2 Isaac sein Vatter mit gern  
 sahe die Töchter Canaan.  
 3 Gieng er hin zu Ismael / vñ  
 4 nam über die Weiber / die er  
 zuvor hatte / Mahalath / die  
 Tochter Ismael / des Sohns  
 Abrahams / die Schwester  
 5 Rebaioth zum Weibe. Aber  
 6 Jacob zog auß von Her-  
 7 ba / vñ / dieses gen Haran. Vñ  
 8 kam an ein ort / da blieb er  
 9 über nacht / denn die Sonne  
 war vnter jangen / Vnd er  
 nam einen Stein des orts  
 10 vñ legt in zu seinen Hüp-  
 11 ten / vnd leget sich an dem  
 12 selbigen ort zu schlaffen. Vñ im  
 13 er kumet vñ sühret ein kalter  
 14 stund auß Erden / die rüret  
 15 mit der spizen an den Him-  
 16 mel / Vñ sühre die Engel Got-  
 17 tes stiegen dran auß vnd  
 18 rüder. Vnd der Herr stund  
 19 eben drauff / vnd sprach / Ich  
 20 bin der Herr / Abrahams  
 21 deines Vatters Gott / vnd  
 22 Isaacs Gott. Das Land / da  
 23 du auf ligest / will ich dir vñ  
 24 deinem Samen geben. Vnd  
 25 dein Same soll werden wie  
 26 der Staub auß Erden. Vnd  
 27 du sollt außgebreitet werden  
 28 gegen dem Abend / Morgen /  
 29 Mitternacht vnd Mittag.  
 30 Vnd durch dich / vnd de-  
 31 nen Samen sollen alle Ges-  
 32 chlechter auß Erden gese-  
 33 net werden. Vnd sühre / Ich  
 34 bin mit dir / vñ will dich  
 35 behüten / so du hin zueidst /  
 36 vñ will dich wider her  
 37 bringen in dis Land / Denn

ich will dich nicht lassen bis  
 das ich thu / alles wj ich dir  
 7 1 6 geredt habe. Da nun Jacob  
 von seine schlaf außwach-  
 2 te / sprach er / Gewislich ist  
 3 der Herr an diesem ort / vnd  
 4 ich wußts nicht. Vnd forcht  
 5 sich / vnd sprach / Wie heilig  
 6 ist diese stätt / Sie ist nichts  
 7 anders denn Gottes Haus  
 8 vnd hie ist die pforte des  
 9 Himmels. Vñ Jacob stund des  
 10 Morgens frü auß / vñ nam  
 11 den Stein / den er zu seinen  
 12 Hüpften gelegt hatte / vñ rich-  
 13 tet ihn auß zu einem Mal /  
 14 vñ gah ob oben drauff. Vñ  
 15 hieß die stätt Bethel / vor-  
 16 hin hieß sonst die stätt Luz.  
 17 20 Vnd Jacob thet ein Gelüb-  
 18 vnd sprach / So Gott wird  
 19 mit mir sein / vñ mich behü-  
 20 ten auß dem Wege / den ich  
 21 rñse / vnd Brot zu essen ge-  
 22 ben / vñ Kleider anzuzieh.  
 23 21 Vnd mich mit friden wider  
 24 heim zu meinem Vatter  
 25 bringen / So soll der Herr  
 26 mein Gott sein. Vnd diser  
 27 Stein / den ich außgerichtet  
 28 habe zu einem Mal / soll ein  
 29 Gotteshaus werden / Vñ  
 30 alles was du mir gibest  
 31 des wil ich dir den Zehnten  
 32 geben.  
 33 Cap. xxix. Jacob diener si-  
 34 ben tahr vmb Rahel / vñ  
 35 wird betrogen.  
 36 1 D A hub Jacob seine füße  
 37 auß / vnd gieng in das  
 38 Land das gegen Morgen  
 39 2 ligt. Vñ sah sich vmb /  
 40 vñ sühre / da war ein Brun-  
 41 n auf dem Felde / vñ sühre /  
 42 drey Herde Sibase lagen  
 43 daker / Den von dem Brun-  
 44 nen pfegien sie die herde zu  
 45 trennen / vñ lag ein groß  
 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100



fer Stein für dem loch des  
 Brunnens. Vnd sie yßeten  
 die Herd alle dafelbs zuver-  
 sämeln / vnd den stein von  
 dem Brunnloch zu wegsen/  
 vnd thaten als den dr stein  
 wider für das loch an seine  
 stätt. Vnd Jacob sprach zu  
 ihnen: Lieben Brüder / wo  
 seht ir heyl Die antwortens  
 Wir sind von Haran. Er  
 sprach zu ihnen: Kennet  
 ihr auch Laban den Sohn  
 Nahors? Sie antwortet: Wie  
 kennen ihn wol. Er sprach  
 Gehet es ihm auch wol? Die  
 antwortens: Es gehet im wol/  
 vnd sihe / da kompt seine  
 Tochter Rachel mit der Scha-  
 fen. Er sprach: Es ist noch  
 hoch tag / vnd ist noch nicht  
 zeit das Vieh einzutreiben/  
 Trendet die Schafe / vnd  
 gehet hin vnd weidet sie  
 Sie antworten: Wir könn-  
 en nit/bis das alle Herde  
 zusammen gebracht werde/  
 vnd wir den stein von des  
 Brunnens loch wegsen/ vnd  
 also die Schafe trenden.  
 Als er noch mit inen redet/  
 kam Rachel mit den Schafen  
 ihres Vatters/ denn sie hütet  
 der Schafe. Da aber Jacob  
 sahe Rachel die Tochter La-  
 bans seiner Mutter Bruder/  
 vnd die Schafe Labans  
 seiner Mutter Bruder/  
 irati er hingu / vnd walget  
 den stein von dem loch des  
 Brunnens. Vnd trendet die  
 Schafe Labans seiner mut-  
 ter bruder / vnd küßet Ra-  
 hel/vñ weinet laut. Vñ ja-  
 get ir an/dj er ihres Vatters  
 bruder were/vñnd Rebecca  
 Son. Da lieff sie/vñ jagets

13 irrem vatter an. Da aber La-  
 ban höret von Jacob seiner  
 Schwester Son/lieff er ihm  
 entgegen/vñ herzet vñ küß-  
 set ir/vnd führet ir in sein  
 14 haus. Da erzehet er dem La-  
 ban alle diese sache. Da sprach  
 Laban zu im/wolan/ du bist  
 mein Vein vñ mein fleisch.  
 Vnd da er nun ein Mond  
 lang bey ihm gewest war.  
 15 Sprach Laban zu Jacobs:  
 Wie wol du mein Bruder  
 bist/soltest du mir darumb  
 vmb sonndi eren/Sage an/  
 16 was sol dein Lohn sein? Laban  
 aber hatte 2wo Töchter/ die  
 älteste hieß Lea / vñnd die  
 17 jüngste Rachel. Aber Lea  
 hatte ein blöd Gesicht/ Ra-  
 hel war hübsch vñnd schön.  
 18 Vñ Jacob geman die Rachel  
 lieb/vnd sprach: Ich wil die  
 sieben jar vmb Rachel deine  
 19 jüngste Tochter dienen. La-  
 ban antwortet: es ist besser/  
 ich gebe dir sie/ denn einem  
 20 andern/ bleibe bey mir. Also  
 dieneete Jacob vmb Rachel  
 sieben jar/vnd dachten ir  
 als werens einzele tage/ so  
 21 lieb hatte er sie. Vnd Jacob  
 sprach zu Laban/ gib mir nū  
 mein weib/ denn die zeit ist  
 22 hie/das ich heylige. Da lud  
 Laban alle heute desforts/vñ  
 23 machte ein Hochzeitmal. Des  
 abends aber nam er seine  
 Tochter Lea / vnd bracht sie  
 zu im hinein/vñ er lag bey  
 24 ir. Vñnd Laban gab seiner  
 tochter Lea seine Magd  
 25 Silpa zur magd. Des mor-  
 gens aber/ sihe/ da war es  
 Lea. Vñ er sprach zu Laban:  
 Warum hast du mir dj ge-  
 than? Habe ich dir nit vmb  
 Rachel gedienet? Warum  
 hast

hast du mich denn betrogen?  
 Laban antwortet: Es ist nit  
 2 6  
 1 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100  
 101  
 102  
 103  
 104  
 105  
 106  
 107  
 108  
 109  
 110  
 111  
 112  
 113  
 114  
 115  
 116  
 117  
 118  
 119  
 120  
 121  
 122  
 123  
 124  
 125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622  
 623  
 624  
 625  
 626  
 627  
 628  
 629  
 630  
 631  
 632  
 633  
 634  
 635  
 636  
 637  
 638  
 639  
 640  
 641  
 642  
 643  
 644  
 645  
 646  
 647  
 648  
 649  
 650  
 651  
 652  
 653  
 654  
 655  
 656  
 657  
 658  
 659  
 660  
 661  
 662  
 663  
 664  
 665  
 666  
 667  
 668  
 669  
 670  
 671  
 672  
 673  
 674  
 675  
 676  
 677  
 678  
 679  
 680  
 681  
 682  
 683  
 684  
 685  
 686  
 687  
 688  
 689  
 690  
 691  
 692  
 693  
 694  
 695  
 696  
 697  
 698  
 699  
 700  
 701  
 702  
 703  
 704  
 705  
 706  
 707  
 708  
 709  
 710  
 711  
 712  
 713  
 714  
 715  
 716  
 717  
 718  
 719  
 720  
 721  
 722  
 723  
 724  
 725  
 726  
 727  
 728  
 729  
 730  
 731  
 732  
 733  
 734  
 735  
 736  
 737  
 738  
 739  
 740  
 741  
 742  
 743  
 744  
 745  
 746  
 747  
 748  
 749  
 750  
 751  
 752  
 753  
 754  
 755  
 756  
 757  
 758  
 759  
 760  
 761  
 762  
 763  
 764  
 765  
 766  
 767  
 768  
 769  
 770  
 771  
 772  
 773  
 774  
 775  
 776  
 777  
 778  
 779  
 780  
 781  
 782  
 783  
 784  
 785  
 786  
 787  
 788  
 789  
 790  
 791  
 792  
 793  
 794  
 795  
 796  
 797  
 798  
 799  
 800  
 801  
 802  
 803  
 804  
 805  
 806  
 807  
 808  
 809  
 810  
 811  
 812  
 813  
 814  
 815  
 816  
 817  
 818  
 819  
 820  
 821  
 822  
 823  
 824  
 825  
 826  
 827  
 828  
 829  
 830  
 831  
 832  
 833  
 834  
 835  
 836  
 837  
 838  
 839  
 840  
 841  
 842  
 843  
 844  
 845  
 846  
 847  
 848  
 849  
 850  
 851  
 852  
 853  
 854  
 855  
 856  
 857  
 858  
 859  
 860  
 861  
 862  
 863  
 864  
 865  
 866  
 867  
 868  
 869  
 870  
 871  
 872  
 873  
 874  
 875  
 876  
 877  
 878  
 879  
 880  
 881  
 882  
 883  
 884  
 885  
 886  
 887  
 888  
 889  
 890  
 891  
 892  
 893  
 894  
 895  
 896  
 897  
 898  
 899  
 900  
 901  
 902  
 903  
 904  
 905  
 906  
 907  
 908  
 909  
 910  
 911  
 912  
 913  
 914  
 915  
 916  
 917  
 918  
 919  
 920  
 921  
 922  
 923  
 924  
 925  
 926  
 927  
 928  
 929  
 930  
 931  
 932  
 933  
 934  
 935  
 936  
 937  
 938  
 939  
 940  
 941  
 942  
 943  
 944  
 945  
 946  
 947  
 948  
 949  
 950  
 951  
 952  
 953  
 954  
 955  
 956  
 957  
 958  
 959  
 960  
 961  
 962  
 963  
 964  
 965  
 966  
 967  
 968  
 969  
 970  
 971  
 972  
 973  
 974  
 975  
 976  
 977  
 978  
 979  
 980  
 981  
 982  
 983  
 984  
 985  
 986  
 987  
 988  
 989  
 990  
 991  
 992  
 993  
 994  
 995  
 996  
 997  
 998  
 999  
 1000

Cap. xxx. Jacob zeuget Kinder  
 von seinen Mägden: Laban  
 verendert ihm seinen Tohn.  
 1 D Al Rachel sahe / daß sie  
 dem Jacob nichts ge-  
 bar / neidet sie ihre Schwes-  
 ter / vnd sprach zu Jacob  
 2 Schafe mir Kinder / wo nit /  
 so sterbe ich. Jacob aber  
 ward sehr zornig auff Ras-  
 hel / vnd sprach: Bin ich doch  
 3 nit Gott / der dir deines  
 Leibes Früchte nicht geben  
 wil. Sie aber sprach: Siehe  
 4 da ist meine Magd Bilha  
 lege dich zu ihr / daß sie auß  
 meinem Schoß gebäre / vnd  
 ich doch durch sie erbanet  
 5 werde. Vnd sie gab ihm also  
 Bilha ihre Magd zum wei-  
 6 be. Vnd Jacob leget sich zu  
 jr. Also ward Bilha schwang-  
 7 er / vnd gebar Jacob einen  
 Sohn. Da sprach Rachel: Gott  
 hat meine sache gericht /  
 vnd meine stimm erhört /  
 vnd mir einen Sohn gege-  
 8 ben / darumb hieß sie ihn  
 Dan. Ahermal ward Bilha  
 9 Rachel's Magd schwanger /  
 vnd gebar Jacob den an-  
 10 dern Sohn. Da sprach Ra-  
 hel: Gott hat es gewandt  
 mit mir / vnd meiner Schwes-  
 11 ter / vnd ich werde ihr zu-  
 vor thun / vñ hieß in Napht-  
 12 thali. Da nun Lea sahe / daß  
 sie außgehört hatte zu  
 13 geben / man sie ihre Magd  
 Silpa / vnd gab sie Jacob  
 14 zum Weibe. Also gebar  
 Silpa Lea Magd / Jacob  
 15 einen Sohn. Da sprach Lea:  
 Nützig / vnd hieß ihn  
 16 Gad. Darnach gebar Sil-  
 17 pa Lea Magd / Jacob den  
 18 andern Son. Da sprach Lea:  
 19 Wol mir / denn mich we-  
 20 det





gen heute oder morg / wenn  
es kompt / das ich meinen  
Lohn von dir nemen soll.  
Also das was nicht Redet  
oder bündt / oder nicht war  
sein wirdt / vnter den Läm-  
mern vnd Ziegen / das sey  
ein Diebstal bey mir. Da  
sprach Laban: Dibe Hayes  
ses wie du gesagt hast. Vnd  
sonderte des tages die  
spendliche vñ bündte Bö-  
de vñ alle Redete vñ bünd-  
te sieg / mo nur wir weißes  
daran war / vñnd alles was  
schwarz war vnter den  
Lämmern / vnd thats vnter  
die hand seiner Kinder. Vñ  
macht raum dreier tag / hi-  
we weit zwischen ihm vñnd  
Jacob. Also weidet Jacob  
die übrigen Herde Labans.  
Jacob aber nam Stäbe von  
3 gelme Papelnbaum / haseln  
vñ Castaneen / vñnd schälte  
weisse streife daran / dz an  
den Stäben das weisse bloß  
ward. Vñ legt die Stäbe  
die er geschälte hatte / in die  
Zwischen / für die Her-  
den die da kommen müßte zu  
trinden / das sie empfangen  
soltent / wenn sie zu trinden  
kämen. Also empfangen die  
Herde über den Stäben / vñnd  
brachten spendliches / Redete  
vñ bündte. Das weidet Ja-  
cob die Lämmer / vñnd thet die  
abgesonderte Herde zu den  
Redeten / vñnd schwarz en in  
der Herde Labans / vñnd macht  
im ein eigen Herde / die thet  
er mit zu der Herde Labans.  
Weñ aber laufft der Früh-  
linge Herde war / legte er  
diese Stäbe inn die Kinnen  
für die augen der Herde / dz  
sie über den Stäben empffent.

42 gen. Aber in der spätlinger  
laufft / legt er sie nicht hin-  
ein. Also wurden die Spät-  
linge des Labans / aber die  
43 Frühlinge des Jacobs. Daher  
ward der Mann über die  
maß reich / dz er vil Gutes  
Müde vñ knechte / Knecht  
vñnd Esel hatte.  
CAP. XXXI. Jacob reucht nie  
weib vñnd kind wider inn  
Canaan.  
1 Vñ es kamen für ihn  
die rede der Kinder La-  
ban / das sie sprachen: Jacob  
hat alle vnser Vatters gut  
zu sich gebracht / vñnd von  
vnser Vatters gut hat er  
solche Reichthumb zu wege  
2 gebracht. Vñnd Jacob sahe an  
das angeßicht Laban / vñnd  
sihes was mit gegen ihm  
wie gern vñnd ehegertern.  
3 Vñnd der Herr sprach zu  
Jacob: Send wider inn dein  
Vatter land / vñnd zu  
deiner freundschaft / idwilt  
4 mit dir sein. Da sandte  
Jacob hin / vñnd ließ rathen  
del vñnd Lea außs feld bey  
5 seiner Herde. Vñnd sprach zu  
inen: Ich lebe euren vatters  
Angesicht / dz es nit gegen  
mir ist / wie gestern vñnd ehe-  
gestern / aber der Gott meis-  
nes vatters ist mit mir ge-  
6 wesen. Vñ ir wisset / das ich  
auß allen meinen kräften  
euren vater gedienet habe.  
7 Vñnd er hat mich geteucht /  
vñnd nun zehen mal meinen  
Lohn verendert / aber Gott  
hat im nicht gestaret / das  
er mir schaden thet. Weñ er  
8 sprach / die bündte sollt dein  
lohn sein / so trug die ganze  
Herde bündte. Wenn er aber  
sprach: Die spendliche soll  
dein



sein lohn sein / so trug die  
ganze Herde sprendliche.  
Also hat G O L D die güter  
einers Vatters im entwandt /  
vnd mir gegeben. Denn wenn  
ich zeit des lauffs kam / hab  
ich meine augen auf / vñ sa-  
he im traum / vnd sehe die  
Böde sprungen auß die  
sprendliche / Kedeete vnnd  
bunde Herde. Vnd der En-  
gel Gottes sprach zu mir im  
traum: Jacob. Vnd ich ant-  
wortet: Hie bin ich. Er aber  
sprach: Set auf deine Aug /  
vnd sehe / die Böde springen  
auß die sprendliche / Kedeete  
vnd bundte Herde / Denn ich  
habe alles gesehen / was dir  
Zaban thut. Ich bin der Gott  
zu Beth El / da du den Stein  
gesalbet hast / vnd mir das  
selbs ein Gelübde gethan.  
Nun mache dich auß / vñ  
zueid auß diesem lande / vnd  
zueid wider in dz land dei-  
ner freundschaft. Da ant-  
wortet Rachel vnd Lea / vnd  
sprachen zu ihm: Wir ha-  
ben doch kein theil noch Er-  
be mehr in vnsers Vatters  
Haupte. Hat er vns doch ge-  
halten als die Fremdden /  
denn er hat vns verkauft /  
vñ vñser lohn verzehret.  
Darumb hat Gott vñserm  
Vatter entwandt seinen  
Reichthum zu vns vñ vñ-  
sern Kindern / Alles nun-  
was Gott dir gesagt hat / dz  
thue. Also machet sich Jacob  
auß / vnd lud seine Kinder  
vnd Weiber auß Kameelen.  
Vñnd führt weg alle sein  
Vieh / vnd alle seine Haabes /  
die er zu Mesopotamia er-  
worben hatte / das er köme  
zu Isaac seinem Vatter ins

land Canaan. Zaban aber  
war ggangen seine Herde zu  
scheren. Vnd Rachel stal ih-  
res Vatters Götzen. Also  
stal Jacob dem Zaban zu  
Gorien das Herz / damit / das  
er ihm nicht ansaget / das er  
kobe. Also kobe er vnd al-  
les was sein war / machte  
sich auß / vnd fuhr über das  
Wasser / vñ richtet sich nach  
den Berge Gilead. Am drit-  
ten tage ward Zaban ange-  
sagt / das Jacob kobe. Vñ er  
nam seine Brüder zu sich /  
vñ jaget im nach sieben Tag-  
reisen / vnd ereilet ihn auß  
dem Berge Gilead. Aber  
Gott kam zu Zaban dem So-  
ner im Traum des nachts /  
vñ sprach zu ihm: Hüte dich /  
das du mit Ja ob nicht an-  
ders redest denn freundlich.  
Vnd Zaban nahet zu Jacob /  
Jacob aber hatte seine  
Hütten außgedlagen auß  
dem Berge / Vnd Zaban mit  
seinen Brüdern schlug seine  
Hütten auß / auß  
dem Berge Gilead. Da sprach  
Zaban zu Jacob: Was hast  
du gethan / das du mein  
Herg gekolen hast / vnd hast  
meine Lödter misführet /  
als die durchs Schwerdt  
gefangen weren / Warumb  
hast du heimlich gekolen /  
vnd hast dich weggestolen /  
vñ hast mirs nit angesagt /  
dz ich dich hette geleitet mit  
freuden / mit singen / mit  
Pauden vnd Harphen / Vñ  
hast mich nicht lassen meine  
Kinder vnd Lödter küssen.  
Nun du hast töhrlich ge-  
than. Vñ ich hene mit Gottes  
hülffe wol so vil machts / das  
ich euch töndte kbelts thun /  
Aber

Aber euers Vatters Gott hat geruffen zu mir / gelas-  
 tet / habe dich du mit Jacob  
 nit anders den freundlich  
 redest. Vnd weil du denn ja  
 woltest ziehen / vñ schneitest  
 dich so fast nach deines Vate-  
 ters Hause. Warum hast du  
 mir meine Götter gestolen?  
 Jacob antwortet vñ sprach  
 zu Laban: Ich sördete mich /  
 vnd dachtest du wärdest de-  
 ne Löhner von mir reissen.  
 Bey welchem aber du deine  
 Götter findest / der sterbe  
 hie für vnsern Brüdern.  
 Suche das deine bey mir /  
 vnd nim sie hin. Jacob wußte  
 aber nicht / daß sie Rachel ge-  
 stolen hant. Da gieng Laban  
 in die wüsten Jacob / vnd  
 leas / vnd der beide Mägde  
 vnd sand nichts. Vnd gieng  
 auß der Hütten Lea in die  
 Hütten Rachel. Da nam Ra-  
 hel die Höggen / vnd legte sie  
 vnter die Streu der Kam-  
 mel / vnd setzte sich drauff.  
 Laban aber betafet die gan-  
 gehütten / vnd sand nichts.  
 Da sprach sie zu ihrem Vate-  
 ter: Mein H. E. H. / zürne  
 mit / Denn ich kan nit auß-  
 stehen gegen dir / denn es  
 gehet mir nach der Frauen  
 weise. Also fand er die Göt-  
 ter nit / wie laß er sie such-  
 ten. Vnd Jacob ward zornig / vñ  
 schalt Laban / vnd sprach zu  
 ihm: Was hab ich misgehan-  
 delt oder gesündigt / daß du  
 so auß mich eihist bist? Du  
 hast alle mein Haußrath bes-  
 tafet / Was hast du deines  
 Haußraths funden / lege dz  
 dar / für meinen vnd deinen  
 Brüdern / dz sie zwische vns  
 beiden ridren. Diese zwein-  
 zig Jahr bin ich bey dir

gewesen / deine Schafe vñ  
 ziegen sind nicht vnfrucht-  
 bar gewesen / die Widder dei-  
 ner Herde hab ich nie gefes-  
 sen.  
 Was die Löhner zurissen /  
 bracht ich dir nicht / ich muß  
 es bezahlen / du forderst es  
 von meiner Hand / es were  
 mir des tages oder des  
 monchts gestolen. Des tages  
 verslachtet ich für hie / vñ  
 des nachts für frost / vñ sam-  
 tein schlaff in meine Augen.  
 Also hab ich diese zweinzig  
 Jar in deinem haufe gedie-  
 net / vierzechen vmb deine  
 Löhner / vñ sedz vñ deine  
 Herde / vnd hast mir mein  
 Lohn zehen mahl verendert.  
 Wo nicht der Gott meines  
 Vatters / der Gott Abra-  
 ham / vnd die forcht Isaac  
 auß meiner seiten gewesen  
 were / du hettest mich leer  
 lassen ziehen. Aber Gott hat  
 mein eßend vñ mühe ange-  
 sehen / vnd hat dich geker-  
 t.  
 gestraft. Laban antwortet /  
 vnd sprach zu Jacob: Die  
 Löhner sind meine Löhner /  
 vnd die Kinder sind meine  
 Kinder / vnd die Herde sind  
 meine Herde / vñ alles wz du  
 siehest ist mein. Was kan ich  
 meinen Löhnern heut oder  
 ihren Kindern thun / die sie  
 44 gebohr habet? So töme nun  
 vnd laß vns einen Bund  
 machen / vnd du / der ein  
 Zeugnuß sey zwischen mir  
 45 vñ dir. Da nam Jacob ei-  
 nen Stein / vnd ridtet ihn  
 46 Gaur zu einem Mahl. Vnd  
 sprach zu seinen Brüdern:  
 leset Steine auff. Vñnd sie  
 namen Steine / vnd mach-  
 ten einen hauffen / vnd as-  
 sen auf demselbigen hauffe.  
 47 Vnd Laban hieß ihn Jegar-  
 Sahadun



Sahadutha / Jacob aber  
hieß ihn Gilead. Da sprach 48  
Laban: Der hauffe sey heute  
Zeuge zwischen mir vnd dir  
(daher heist man in Gilead)  
vnd sey eine Warthe. Des e. 49  
sprach: Der Herr sehe das  
ein zwischen mir vnd dir.  
Wenn wir von einander 50  
kommen wo du meine Töchter  
beleidigest / oder andere  
Weiber dazu nimmst über  
meine Töchter. Es ist hie  
kein Mensch mit vns / siehe  
aber. 51 Ist der Zeuge  
zwischen mir vnd dir. Vnd 51  
Laban sprach weiter zu Ja-  
cob: Sieh / das ist der  
Hauff vñ das ist das Mal  
das ich auffgerichtet hab  
zwischen mir vnd dir. Des 52  
selb Hauff sey Zeuge vñ das  
Mal sey auch Zeuge / wo ich  
herüber fahre zu dir / oder  
du herüber fährst zu mir  
über diesen Hauff vñ Mal  
zu beschuldigen. Der Gott Ab- 53  
raham vnd der Gott Nahor  
vnd der Gott ihrer Väter  
sey Richter zwischen vns. Vñ  
Jacob schwur ihm bey der  
spitze seines Vatters Isaac.  
Vnd Jacob opfferte auf dem 54  
Berge vñ lud seine Kinder  
zum essen vñ die Kühe  
hatten geblieben sie auff dem  
Berge über nacht. Des mor- 55  
gens aber stund Laban si  
auff / küßte seine Kinder vñ  
Töchter vnd segenet sie vñ  
zog hin / vnd kam wider an  
seinen ort. Jacob aber zog  
seinen Weg / vnd es begeg-  
neten im die Engel Gottes.  
Vnd da er sie sahe / sprach  
er: Es sind Gottes Heere /  
Vnd hieß dieselbige Hät  
Mahanim.

C A P. xxxii. Jacob sendet  
Esau geschenke: vnd ringet  
mit dem Engel.

1 Iacob aber schicket Boten  
für ihm her / zu seinem  
Bruder Esau / ins Land  
Seir / in der Gegend Edoms  
2 Vnd befahl ihnen vñ sprach  
3 Also saget meinem Herrn  
Esau: Dein Knecht Jacob  
4 lüßt dir sagen / Ich bin hie  
daher bey Laban lange auf-  
5 sen gewest. Vnd hab Kinder  
vnd Esel / Schafe / Knecht vñ  
Mägde. Vnd habe aufge-  
6 fandt dir meinem Herrn  
anzufagen / daß ich gnade für  
7 deinen ang / finde. Die Bot-  
ten kamen wider zu Jacob /  
vñ sprachen: Wir kamen zu  
deinem Bruder Esau vñ er  
zeuht dir auch entgegen mit  
vier hundert Mann. Da  
8 forcht sich Jacob sehr vñ im-  
ward bang / vnd theilt d  
vold das bey ihm war vñ die  
Schafe vnd die Kinder vñ  
die Kameel / in zwey Heer-  
9 Vnd sprach: So Esau kompt  
auf das eine Heer vñ ich la-  
get es / so wirdt das übrige  
10 entrihen. Weiter sprach Ja-  
cob: Gott meines Vatters  
Abraham vnd Gott meines  
Vatters Isaac / Herr / der  
du zu mir gesagt hast / Beu-  
wider in dein Land / vnd zu  
11 deiner Freundschaft / Ich  
will dir wol thun. Ich bin  
zu geringe aller Varmher-  
sigkeit vnd aller Treue / die  
du an deinem Knechte ge-  
than hast / (Denn ich hatte  
mit mehr weder diesen Stab /  
da ich über diesen Jordan  
gieng / vnd nun bin ich zwey  
12 Heer worden.) Errette mich  
von der Hand meines Bru-  
des /

den / von der Hand Esau /  
 Denn zu fördte mich für  
 im / das er nicht komme vnd  
 schlage mich / die Rütter  
 sampt den Kindern. Du hast  
 gesagt: Ich will dir wol-  
 thun / vnd deinen Samt ma-  
 chen wie die Sand am Meer /  
 den man mit zehlen kan für  
 der menge. Vnd er bleib die  
 nacht das vñ nam von dem  
 das er fürhanden hatte. Ges-  
 chent sein m Bruder Esau.  
 Zwes hundert Biege / zwanz  
 zig Böde / zwes hundert  
 Esuase / zwemzig Widder.  
 Vnd dreiszig säugende Ka-  
 mel mit iwen Füllen / vier-  
 sig Kühe / vnd zehen Zart-  
 zwemzig Eseln mit zehen  
 Füllen. Vnd thet sie vnter  
 die Hand seiner Knechte / za  
 eine Herde sonderlich / vnd  
 sprach zu ihnen: Gehet vor  
 mir hin / vnd laisset raum  
 zwische einer Herde nad der  
 andern. Vnd gebot dem er-  
 stem / vnd sprach: Wenn dir  
 mein Bruder Esau begege-  
 net / vnd dich fraget: Wem  
 gehörest du an / vñ wo wilt  
 du hin / vnd woz istis / das  
 du für dir treibest? Solt du  
 sagen: Es gehöret deinem  
 Knechte Jacob zu / der sen-  
 det Geschent seinem Herrn  
 Esau / vñ zeudt hinder vns  
 hernad. Also gebot er auch  
 dem andern / vnd dem drit-  
 ten / vnd allen die den Her-  
 den nach gieng / vñ sprach:  
 Wie ich euch gelaget hab /  
 saget zu Esau / wenn ir ihm  
 begegnet. Vñ jaget ja auch  
 sibe / dein Knecht Jacob ist  
 hinder vns. Den er gedad /  
 Ich will ihn verschömen mit  
 dem geswend / das vor mir  
 her gehet / darnach wil ich zu

sehen / vielleicht wird er mich  
 21 annehmen. Also gieng die Ge-  
 schent vor im her / Aber er  
 bleib dieselbe nacht beyem  
 22 Heer. Vnd stund auf in der  
 nacht / vnd nam seine zwey  
 Weiber / vnd die zwo Wid-  
 der / vnd seine eift Kinder /  
 vnd zog an den Zurt Jacob.  
 23 Nam sie vnd schüct sie über  
 das Wasser / d; hinüber tam  
 24 was er hatte. Vnd blieb als  
 sein. Da rang ein Mann mit  
 im bis die Morgem / die an-  
 25 brach. Vnd da er sähe / das er  
 zu nicht übermodt / rüret er  
 d; Gelenck sei / er hñt an  
 vñ das Gelenck seiner häff  
 ward über dem ringen mit  
 26 jm verrent. Vnd er sprach:  
 Laß mich gehen / denn die  
 Morgem / die bricht an. A-  
 ber er antwortet: Ich laß  
 dich nicht / du segnest mich  
 27 denn. Er sprach: Wie heissest  
 28 du? Er antwortet: Jacob. Er  
 sprach: Du solt nie mehr Ja-  
 cob heisse n / sondern Jsaac  
 denn du hast mit Göttern vnd  
 mit Menschen gekämpffet  
 29 vnd bist obgelegen. Vnd Ja-  
 cob fraget ihn / vnd sprach:  
 Sage doch / wie heissest die  
 Er aber sprach: Warum  
 fragest du / wie ich heisse? Er  
 30 er segnet ihn daselbs. Vnd  
 Jacob hieß die stadt Pniel.  
 Denn ich hab Gott vor mir  
 gesicht gesehen / vnd meine  
 31 Seele ist genesen. Wie als er  
 für Pniel über tam / gieng  
 zu die Sonne auf / vñ er hin-  
 32 det an seiner Fühst. Daher  
 est die Kinder Jsaac teim  
 Spanader auf dem Gelenck  
 der / vñ ist / auch den heu-  
 tigen tag / Darumb das die  
 Spanader an der Gelenck der  
 Hüft Jacob gerüret ward.  
 6 Cap.



Cap. XXXIII. Jacob wirdt mit  
Erau verführet.

**I**n Cob hub seine augē auf  
vnd sahe seinen Bruder  
Erau komen mit vier hūn-  
dert Mann. Vnd theilte sei-  
ne Kinder zu Lea / vñnd zu  
Nahel / vñ zu beiden Mäg-  
den / Vnd stellet die Mägde  
mit ihre Kinder vorne an /  
vñ Lea mit ire Kindern her-  
nach / vñ Nahel mit Joseph  
zu lest. Vñ er gieng für in  
her / vñ neigte sich siben-  
malkauff die Erden / bis er  
zu seine Bruder kam. Esau  
aber lieff im entgegen / vñnd  
heret zu vñnd fiel im vmb-  
den Hals / vñnd küßet in / vñ  
sie weineten. Vnd hub seine  
augen auf / vñ sahe die wei-  
ber mit den Kindern / vñnd  
sprach: Wer sind diese he-  
ben dir? Er antwortet: Es sind  
der die Gott deinem knecht  
bescheret hat. Vñ die mäg-  
de tratten her zu mit ihren  
Kindern / vñnd neigten sich  
für im. Lea tratt auch her zu  
mit iren Kindern / vñnd nei-  
geten sich für ihm. Darnach  
tratt Joseph vñ Nahel her-  
zu vñnd neigten sich auch  
für ihm. Vñnd er sprach:  
Was wilt du mit alle dem  
Heer / dem ich begegnet bins?  
Er antwortet: D̄ ich gnade  
finde für meinem Herren.  
Erau sprach: Ich habe genug  
mein Bruder / behalt w̄ du  
hast. Jacob antwortet: Ach  
nicht / hab ich gnade sunden  
für dir / so nimm mein Bes-  
chende von meiner Hand /  
den ich sahe dein Angesicht  
als sehe ich Gottes Ange-  
sicht vñ laß dir was wolgefäl-  
len von mir. Nimm doch den

Gegen von mir an / den ich  
dir zubracht hab / denn Gott  
hat mirs bescheret / vñnd ich  
habe alles anug / also n̄ die  
12 get er ihn / d̄ ers nam. Vñnd  
er sprach: Laß vns fort zie-  
hen vñnd r̄isen / ich will mit  
13 dir ziehen. Er aber sprach  
zu im: Mein Herr du erkens-  
nest / d̄ ich zartē kinder bed  
mir habe / dazu Vieh vñnd  
14 saugende K̄he / Wenn sie  
einen tag übertrieben wir-  
den / werde mir die gange  
14 Herde ste ben. Mein Herr  
ziehe vor seine Knechte hin /  
Ich will mehlich hin nach  
treiben / da nach das Vieh  
vñnd die kinder gehen s̄n-  
nen / bis das ich komme zu  
15 meinem Herrn in Seir. Esau  
sprach: Wo will ich doch  
bey dir lassen etliche vom  
Vold / das mit mir ist. Er  
antwortet: Was ist es vor  
n̄den / laß mich nur gnade  
für meinem Herrn finden.  
16 Also zog des tages Esau wi-  
derumb seines Wegs gen  
17 Seir. Vñnd Jacob zog gen  
Sudoth / vñnd bauet ihm  
ein hauf vñnd machet sein  
Vieh Hütten / Daher heist  
18 die statt Sudoth. Darnach  
zog Jacob gegen Salem zu  
der statt des Sichem / die im  
lande Canaan ligt nach dem  
er auß Mesopotamia kom-  
men war / vñnd machet sein  
19 Lager für der Statt. Vñnd  
kauft ein stück Aders von  
den Kindern Hemor des  
vatters Sibem / vmb hūn-  
dert Esoden / d̄alehs vñnd  
20 tet er seine Hütten auß. Vñ  
nidet d̄selbs einen Altar  
zu / vñ rief an den Namen  
des H̄yden Gottes Israel.

Cap xxlv. Dina wurde geschändet, vnd die Sichemiter erwürgeret.

Dina aber des Lohter / die sie Jacob geboren hatte / gieng heraus / die Lohter des Landes zuschickte. Da die sahe Sichem Hemors / Son des Heviteers der des Landes Herr war / nam er sie / vnd bescließ sie / vñ schwädet sie. Vnd sein Herz hing an ihr / vnd hatte die Dirne lieb / vñ vnd redet freundlich mit jr. Vnd Sichem sprach zu sein vatter Hemor: Nim mir dz Mädchen zum Weibe. Vnd Jacob erfuhr / dz seine Lohter Dina geschändet war / vñ seine Söhne waren mit dem Vieh auff dem Felde / vnd Jacob schweiz biß daß sie kamen. Da gieng Hemor: Sidems vater heraus zu Jacob / mit jm zu reden. In des kamen die Söhne Jacob vom Felde vnd da sie es hörten / verdros die Männer / vñ wurden sehr zornig / daß er ein Narrheit an Israel begangen / vnd Jacobs Lohter besclaffen hatte / den so solts nit sein. Da redte Hemor mit jnen / vnd sprach: Meines Sohns Sidems Herz sehnet sich nach euer Lohter / lieber gebt sie ihm zum weibe. Befreundet euch mit vns / gebt vns eure Lohter vnd nemet jr vnser Lohter. Vnd wohnet bey vns / dz Land soll euch offen sein / monet vnd werbet / vnd gewinnet drinnen. Vnd Sichem sprach zu irem Vatter vñ vnd Brüdern: Laßt mich gnade bey euch finden / was ihr mir saget / dz will ich ge-

ben.fordert nur getrost von mir Morgengabe vnd Geschenk ich wills geben wie ihrs heißet / Gebt mir nur die Dirne zum Weibe. Da antworten Jacobs Söhne dem Sichem und seinem Vatter Hemor betrüglich / darumb das ihre Schwester Dina geschändet war. Vnd sprachen zu jnen: Wir können dz nit thun / dz wir vnser Schwester einem vnbeschnittenen Mann geben / Denn das were vns eine schande. Doch / denn wollen wir euch zu willen sein / so jr vns gleich merdet / vñ alles was Mannlich vnter euch ist beschnitten werde. Denn wollen wir vnser Lohter eudgeben / vnd euer Lohter vns nemen / vnd bey euch wohnen / vñ daz Volk sein. Wo ihr aber nit willigen wollet euch beschnneiden / so wollen wir vnser Lohter nemen / vñ dz davon ziehen. Die rede geschiel Hemor vnd seinem Sohn wol. Vñ der Jüngling versog mit solches zuthun / denn er hatte lust zu der Lohter Jacob / vñ er ward herrlich gehalten über alle in seines Vatters hause. Da kam sie nun Hemor vnd sein Sohr Sichem vnter der stadt thors vñ redten mit den Bürgern dz er stadt vñ sprachen: Diese Leute sind friedsam / bey vns / vñ vnd wollen im Lande wohnen vnd werben. So ist nun das Land weit genug für sie / wir wollen vns ire Lohter zu Weiber nemen / vñ jnen vnser Lohter geben. Aber den wölff sie vns zu will sein / dz sie bey vns

6 ii. wencia



wohnen vnd ein Volk mit vns werden / wo wir alles was männlich vnter vns ist beschneiden / gleich wie vnter Gütet / vnd alles was sie haben wirdt vnser sein / so wir nur ihnen zu willen werden / dz sie bey vns wohnen. Vñ sie gehorchten dem Hemor vnd Sidem seinem Sohn / alle die zu seiner Statt Ihor auß vnd eingiengen / vnd beschneitten alles was Männlich war / dz zu seiner Statt auß vnd eingieng. Vnd am dritten tage / da sie es schworet / namen die zween Söne Jacob / Simeon vnd Levi / der Dina Brüder / etz ieglich er sein Schwert vnd giengen in die Statt durstiglich / vnd erwürgeten alles was Männlich war. Vnd erwürgeten auch Heuor vnd seinen Sohn Sidem mit der schwärpffe des Schwerts. Vnd namen ire Schwester Dina auß dem Hause Sidem / vnd giengen davon. Da kamen die Söne Jacob über die erschlagenes vnd plündereten die Statt / darumb das sie hatten ihre Schwester geskländert. Vnd namen ihre Waise Kinder / Esel vnd was in der Statt vnd auß dem selbe war. Vnd alle ihre Haaber alle Kinder vñ Weiber namen sie gefangen / vnd plündereten alles was in den Häusern war. Vñ Jacob sprach zu Simeon vnd Levi: Ihr habt mir vngleich vngerecht / das ist nicht euer / den Einwohnern die ses Landes / der Cananitern

vñ pheritern / vnd ich bin ein geringer hauffe / weñ sie sich nun verammeln über mich / so werde ich verthilget. Sie antwortet aber: Sollten sie denn mit vnser Schwester als mit einer huren handlung

CAP. XXX. Rahel kircht: Rebecca begehret blutschand.

Vnd Gon sprach zu Jacob Madedi auf vñ zeubgen Bethel vnd wohne daselbs vñ mache daselbs ein altar dem Gon / der dir erschein / da du stohest für dem Bruder Esau. Da sprach Jacob zu seinem hause / vñ zu alle die mit ihm waren: Ehut von euch die frembde Götter / so vnter euch sind / vñ reiniget euch vñ endert eure Kleider. Vnd laßt vns auf sein vñ gen Bethel ziehen / dz ich daselbs ein Altar mache / dem Gott / der mich erhöret hat / zur zeit meines trübals / vñ ist mit mir gewesen / auß dem weg / dz ich gezogen bin. Da gab sie im alle frembde Götter / die vnter iren händen waren / vñ ire ohrenfrang / vñ ervergrub sie vnter eine Eide / die nebt Sidem stund / vñ sie zogen auß. Vnd es kam die forcht Gones über die stätte / die vñ sie her lag / das sie dem Söne Jacob mit nach jagt. Also kam Jacob genitus im lande Canaan / die da Bethel heißt / samt alle die völd / dz mit im war. Vñ bauete daselbs ein Altar / vñ hieß die stätte Bethel / darumb dz im daselbs Gott erschienen ward / da er kochte für seinem Bruder. Da sprach Debera

er Rebecca Amme vñ ward  
 ergraben vnter Bethel / vnter  
 der Eichen / vñnd ward  
 gemennet die Klageiche. Vñnd  
 Gott ersahen Jacob aber  
 mal / nach dem er auß Mesopotamia  
 kommen war: vñ segenet in.  
 Vñnd sprach zu ihm: Du heisset  
 Jacob / Aber du solt nicht mehr  
 Jacob heissen sondern Israel solt  
 du heissen / vñnd also heisset  
 man in Israel. Vñnd Gott 1  
 sprach zu ihm: Ich bin der  
 allmächtige Gott / sen fruchtbar  
 vñnd mehre dich / vñnd völkter  
 vñnd völkter hauffen sollen  
 von dir kommen / vñnd König-  
 eiche sollen auß deinen kint-  
 den kommen. Vñnd basan-  
 das ich Abraham vñnd Isaac  
 gegeben habe / will ich dir  
 geben / vñnd wills deinem  
 Samen nach dir geben. Als  
 so fuhr Gott auß von ihm /  
 von dem ort / da er mit ihm  
 geredt hatte. Jacob aber  
 richtet ein steinern Mal  
 auß an dem ort / da er mit  
 im geredt hatte / vñnd goß  
 Tranckpffer drauff / vñnd  
 besos ihn mit öle. Vñnd  
 Jacob hieß den ort / da Gott  
 mit ihm geredt hatte / Beth-  
 el. Vñ sie zogt von Bethel /  
 vñnd da noch ein Feldwegs  
 mar von Ephrath / da gehar  
 Rachel. Vñnd es kam sie hart  
 an über der Geburt. Da es  
 ihr aber so saur ward inn  
 der Geburt / sprach die weh-  
 mütter zu ihr: Forchte dich  
 nit / den disen Son wirstu  
 auch haben. Da ir aber die  
 Seele außgieng / daß sie  
 sterben muste / hieß sie ihn  
 Ben-Oni / Aber sein Vatter  
 hieß ihn Ben-Jamin. Also  
 starb Rachel / vñnd ward

ergraben an dem wege gen  
 Ephrath / die nun heist  
 20 Bethlehem. Vñnd Jacob rich-  
 tet ein mal auß über ihrem  
 grab / daselb ist dz Grabmal  
 Rachel biß auf disen tag.  
 21 Vñnd Israel zog auß / vñnd  
 richtet eine Hütte auß / vñnd  
 22 set dem thurm Eder Vñ es  
 begab sich / da Israel in dem  
 lande wohnt / zient Ruben /  
 hin / vñnd schlief bei Bilha  
 seines vatters Kets weib / vñnd  
 23 dz kam für Israel. Es hatte  
 aber Jacob zwölff Söne.  
 Die Söne Lea waren diese /  
 Ruben der erstgeborn Son  
 Jacob / Simeon / Levi / Juda  
 24 / Jafar vñnd Sebulon. Die  
 Söne Rachel waren Joseph  
 25 vñnd Ben-Jamin. Die Söhne  
 Bilha Rachels Magd / Dan  
 26 vñnd Naphthali. Die Söhne  
 Silpa Lea magd / Gad vñnd  
 27 Isser. Das sind die Söhne  
 Jacob / die im geboren sind  
 in Mesopotamia. Vñ Jacob  
 kam zu sein Vatter Isaac  
 gen Mamre in die hauptstadt  
 die da heist Hebron / da  
 Abraham vñ Isaac frembd-  
 28 linge inne gewest sind. Vñnd  
 Isaac ward hundert vñnd  
 29 zig jar alt. Vñ nam ab / vñ  
 starb / vñ ward verfañlet zu  
 seinem völd / alt vñ def leb-  
 ens satt / vñnd seine Söne  
 Esau vñnd Jacob begrubten  
 ihn.

Cap. xxxvi. Esau Geschlechts  
 vñnd wohnung.

1 D Is ist das Geschlecht  
 Esau / der da heist Edom.  
 Esau nam Weiber von dem  
 2 Edithern Canaan / vñ da die  
 tochter Elon des Jethiter /  
 vñnd Hali-bama die tochter  
 Ura / die Nefte Sibbons  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50



des Hevitera. Vñ Basmath  
 Ismaelstochter / Nebajotha  
 Schwester. Vñ Ada gebar die  
 Esau Cliphas, aber Basmath  
 gebar Reguel. Ahalibama  
 gebar Jehus / Jaclam vñnd  
 Korah. Das sind Esaus kin-  
 der / die im geborn sind im  
 lande Canaan. Vñ Esau nam  
 seine weiber / Sönevñ töch-  
 ter / vñnd alle Seelen seines  
 hauses / seine haabevñ alles  
 vieh mit allen Gütern / so er  
 im lande Canaan erworben  
 hatte / vñ zog in ein land vñ  
 seinem Bruder Jacob. Den  
 ire Haabe war zu groß / das  
 sie nicht sondien beeyman-  
 der wohnen / vñnd das land  
 darinn sie Fremdlinge  
 waren / mocht sie nicht er-  
 tragen für der menge ihres  
 Viehs. Also wohnt Esau  
 auß dem Gebirge Seir / vñ  
 Esau ist der Edom. Dik ist dz  
 Geschlecht Esau / von dem  
 die Edomiter herkommen  
 auß dem Gebirge Seir. Vñ  
 so heißen die Kinder Esau.  
 Cliphas der Sohn Ada Es-  
 saus weib. Reguel der Son  
 Basmath Esaus Weib. Eli-  
 phas Söne aber waren die-  
 se / Jheman / Omar / Zepho  
 Gaetham vñnd Kenas. Vñnd  
 Jhimna war ein Ketsweib  
 Cliphas Esaus Sohn / die  
 gebar im Amalect. Das sind  
 die Kinder von Ada Esaus  
 Weib. Die Kinder aber  
 Reguel sind dise / Nahath /  
 Gerah / Samma / Nisa. Dz  
 sind die Kinder von Bas-  
 math Esaus Weib. Die Kin-  
 der aber von Ahalibama  
 Esaus weib / der Tochter des  
 Ana der Nette Zibeons  
 sind dise / die sie dem Esau  
 gerar / Jhus / Jaclam vñnd

15 Korah. Das sind die Fürst  
 unter den Kindern Esau.  
 Die Kinder Cliphas des er-  
 sten Sons Esau waren die-  
 se / der Fürst Jheman / der  
 Fürst Omar / der Fürst Zepho  
 16 der Fürst Kenas. Der Fürst  
 Korah / der Fürst Gaetham /  
 der Fürst Amalect. Ds sind  
 die Fürst von Cliphas im  
 lande Edom / vñ sind kinder  
 17 von der Ada. Vñ dz sind die  
 kinder Reguel Esaus sons /  
 der Fürst Nahath / der Fürst  
 Gerah / der Fürst Samma / der  
 Fürst Nisa. Ds sind die Für-  
 sten von Reguel im lande  
 der Edomiter / vñnd sind kin-  
 der von der Basmath Esaus  
 18 Weib. Dik sind die Kinder  
 Ahalibama Esaus weib / der  
 Fürst Jhus / der Fürst Jaclam /  
 der Fürst Korah. Das  
 sind die Fürsten von Aha-  
 libama der Tochter des Ana  
 19 Esaus weib. Ds sind Esaus  
 kinder / vñ ire Fürsten. Er  
 20 ist der Edom. Die Kinder  
 aber von Seir des Horiter /  
 der im lande wohnte / sind  
 dise / Lothan / Sobal / Zi-  
 beon / Ana / Dison / Eger vñnd  
 21 Disan. Ds sind die Fürsten  
 der Horiten / Kinder des  
 22 Seir im lande Edom. Aber  
 des Lothans Kinder waren  
 dise / Hori vñ Jheman / vñ Lo-  
 thans Schweser hieß Jhim-  
 23 na. Die kinder von Sobal  
 waren dise / Alwan / Manas-  
 hath / Ebal / Ephy vñnd O-  
 24 nam. Die kinder vñ Zibeon  
 waren Ana vñ Ana. Das ist  
 der Ana / der in der wüsten  
 Maulperde erfand / da er  
 seines vatters Zibeon Efel  
 25 plüctet. Die Kinder aber  
 Ana waren / Dison vñnd  
 Ahalibama / dz ist die To-  
 ter Hus.

ter Ana. Die Kinder Dizon 26  
 waren. Hendan Esban /  
 Jethyan vnd Charan. Die 27  
 Kinder Eger waren Bilhan/  
 Sagan vnd Ifan. Die fin- 28  
 der Disan waren 3 vnd A-  
 van. Dis sind die Fürste der 29  
 Horiten. Der Fürstlothan/  
 der Fürst Sobal / der Fürst  
 Sibron / der Fürst Ana. Der 30  
 Fürst Dison / der Fürst Eger/  
 der Fürst Disan / dz sind die  
 Fürsten der Horiten / die  
 regiereth in lande Seir.  
 Die Könige aber / die im 31  
 lande Edom regieret habz/  
 ehden die Kinder Israel  
 Könige hatten / sind dise.  
 Bela war König in Edom / 32  
 ein Son Beor / vnd seine  
 Statt hieß Dinhaba. Vnd 33  
 da Bela starb / ward König  
 an seine Statt Jobab ein  
 Son Serah von Bajra. Da 34  
 Jobab starb / ward an seine  
 Statt König Husam auß der  
 Zhemaniter lande. Da Hu- 35  
 sam starb / ward König an  
 seine Statt Hadad ein Son  
 Bedad / der die Midianiter  
 schlug auß der Moabiter  
 felder / vñ seine Statt hieß A- 36  
 mih. Da Hadad starb / re-  
 giert Samia von Masrect.  
 Da Samia starb / ward Saul 37  
 König von Rehoboth am  
 wasser. Da Saul starb / ward 38  
 an seine Statt König Baal-  
 Hanan / der Son Rehor.  
 Da Baal Hanan Abbo: 39  
 Sohn starb / ward an seine  
 Statt König Hadar / vñ seine  
 Statt hieß Paau / vnd sein  
 weib hieß Mehetabel / eine  
 tochter Matred / die Mes- 40  
 sabab tochter war. Also heis-  
 sen die Fürste von Esau / in  
 zren Geschlechten / Orttern

vñ Namen / der Fürst Abim  
 na / der Fürst Alwa / der  
 Fürst Jetheth. Der Fürst  
 Abalikama / der Fürst Elia-  
 der Fürst pinon. Der Fürst  
 Anas / der Fürst Itheman /  
 der Fürst Mirzar. Der Fürst  
 Magdiel / der Fürst Iram.  
 41 D3 sind die Fürste in Edom  
 wie sie gewonet habz in ire  
 erblande. Vnd Esau ist der  
 Vatter der Edomiter.  
 CAP. xxxvii. Ioseph wird in  
 Egypten verkauft

Iacob aber wohnet in lan-  
 de / da sein Vatter ein  
 Fremdling innen gewest  
 war / nemlich in lande Cas-  
 naan. Vnd das sind die Ge-  
 schlechter Jacob. Ioseph war  
 siebenzehnen Jahr alt / da er  
 ein Hirte des Viehs ward  
 mit seinen Brüdern / vñ der  
 Knabe war bey den kindern  
 Bilha vñ Silpa seines  
 Vatters weibern / vñ brach  
 für iren Vatter / wo ein böß  
 geschrey wider sie war. Ise-  
 rael aber hatte Ioseph lie-  
 ber denn alle seine Kinder /  
 darumb / dz er ihn im alter  
 gezeuget hatte / vñ machet im  
 einen besten Tod. Da nun  
 seine Brüder sahen / dz in ir  
 Vatter lieber hatte den alle  
 seine Brüder / waren sie im  
 feind / vnd sondten im tein  
 freundlich moort zu preden.  
 5 Dazu hatte Ioseph ein mal  
 einen Traum / vnd saget sei-  
 ne Brüder davon / dawur-  
 6 de sie im noch feinder. Denn  
 er sprach zu ir: Höret lies-  
 ter / wir doch geträumet  
 7 hat. Mich dacht / wir wun-  
 dt Garb auß der selde / vñnd  
 meine garbe richtet sich auß  
 vñ stund / vñ eure garbe vor-  
 8 uñ her



her neigten sich gegē me-  
 ner Garb. Da sprach seine  
 Brüder zu im: Soltest du  
 vnser König werden/vñ ü-  
 ber vns herrschē? Vñ wür-  
 den innoch seinder vñ sei-  
 nes Traums vñ seiner Rede  
 willen. Vnd er hatte noch  
 einen andern Traum / den  
 erjehlet er seinē Brüdern/  
 vñ sprach: siche / ich hab noch  
 einen Traum gehabt. Mich  
 daudte die Sonne vnd der  
 Mond vñnd eilff Steruen  
 neigten sich für mir. Vnd  
 da das seinem Vatter vñnd  
 seinē Brüdern gesagt ward/  
 sprach zu sein Vatter / vnd  
 sprach zu im: Was ist das für  
 ein Traum der dir geträum-  
 met hat? Soll ich vnd deine  
 Mutter vnd deine Brüder  
 kömen/vñ dich anbeten? Vñ  
 seine Brüder neideten ihn/  
 aber sein Vater behielt dise  
 wort. Da nun seine Brüder  
 hingienge zu weiden das  
 Vieh ihres Vatters in Si-  
 dem / sprach Israhel zu Jo-  
 seph: Hüten mit deine Brü-  
 der des Viehs in Sidem.  
 Komm/ich will dich zu inen  
 senden. Er aber sprach: Wie  
 bin ich. Vnd er sprach: Ges-  
 he hin / vñnd siche / obs wol-  
 stehe vmb deine Brüder/vñ  
 vmb das Vieh/vñ sage mir  
 wider wie sichs helt. Vñnd  
 er landte ihn auß dem Thal  
 Hebron/das er gen Sidem  
 gieng. Da fand in ein Maß  
 das er irre gieng auß dem  
 Felde/ der fraget ihn / vnd  
 sprach: Wen suchest du? Er  
 antwortet: Ich suche meine  
 Brüder / lieber sage mir  
 an / wo sie hüten. Der Maß  
 sprach: Sie sind von dan-

nen gezogen. Den ich höre-  
 te/das sie sagten: laßt vns  
 gen Dothan gehen. Da fol-  
 get Joseph seinen Brüdern  
 nach/vñ fand sie zu Dotha-  
 18 Als sie ihn nun sahen von  
 fernesche denn er nahe bey  
 sie kam/sid lügen sie an/das  
 19 sie zu tödten. Vnd sprachen  
 vnder einander: Sehet/der  
 Träumer kommet daher.  
 20 So kommet nun/vñnd laßt  
 vns in erwürgen/vñ in eine  
 grubē werffen/vñ sage: Ein  
 böses Thier hab in gefressen/  
 So wird man sehn/wz seine  
 21 Träume sind. Da das Rabl  
 höret/wolt er ihn auß iren  
 händen erretts/vñ sprach:  
 22 laßt vns ihn nit tödten.  
 Vñ weiter sprach Ruben zu  
 iren. Vergisset nit Blut/  
 sondern werffet ihn in die  
 Gruben/ die in der Wüste  
 ist/vñ legt die hand nit an  
 in. Er wolt in aber auß irer  
 hand er retten/dz er in sei-  
 nem Vatter widerbrächte.  
 23 Als nun Joseph zu seinen  
 Brüdern kam/zogen sie im  
 sein Noet mit de bunden  
 Noet auß/den er an hatte.  
 24 Vnd namen in/vñ wurffen  
 in in ein Grubē/Aber die  
 selbige Grube war leer/vñ  
 kein Wasser drincken / vñnd  
 sackten sich nieder zu essen.  
 25 In des huben sie ire augen  
 auß/vñ sahen einen hauf-  
 sen Ismaeliter kömen von  
 Gilead mit iren Kameelen/  
 die trugen Hüß / Balsam  
 vnd Myrrhen/vñnd zogen  
 26 hinab in Egyptē. Da sprach  
 Juda zu seinen Brüdern.  
 Was hiffet vns/dz wir vns  
 sein Brüder erwürgen/vñ  
 27 sein blut verbergē kömen?  
 verg

lasset vns in den Ismaeliter  
 verkaufft/ d/ sich vnser hân-  
 de nit an im vergreiff/ denn  
 er ist vnser Bruder/ vnser  
 Fleisch vnd Blut. Vnd sie  
 gehorchten im. Vnd da die 28  
 Midianiter die Kaufleute  
 fürher reiseit/ zog sie in  
 herauf auß der gruben/ vñ  
 verkaufft in d/ Ismaeliter  
 vñ zweinzig Silberling/  
 die brachten in in Egypfen.  
 Als nun Ruben wider zur 29  
 grubt kam/ vñ fand Joseph  
 nit das sijn/ zuweiff er sein  
 Kleid. Vñ kam wider zu sei- 30  
 ner Brüdern/ vñ sprach: Der  
 Knabe ist nit da/ wo soll ich  
 hin? Da namen sie Josephs 31  
 Rod/ vnd schlachten einen  
 Biegenbol/ vñ bunden den  
 Rod im blut. Vñ schickte die 32  
 kühnen Rod hin/ vñ lieffen  
 ihn ihrem Vatter bringen/  
 vñ sagen: Disen haben wir  
 funden/ Siche/ obs deines  
 Sohns Rod sen oder nit? Er 33  
 kennet ihn aber/ vñ sprach:  
 Es ist meines Sohns Rod/  
 ein böses Thier hat ihn ge-  
 fressen/ ein reisend Thier  
 hat Joseph zurißten. Vñ Ja- 34  
 cob zureiff seine Kleider/  
 vnd leget einen Sack vmb  
 seine lenden/ vnd trug lei-  
 de vmb seinen Sohn lange  
 zeit. Vnd alle seine Söhne 35  
 vnd Lütter traten auß/ d/  
 ihn trösten/ Aber er wolt  
 sich nit trösten lassen/ Vnd  
 sprach: Ich werde mit leide  
 mit leid hinunter fahren  
 in die Gruben zu meinem  
 Sohn. Vnd sein Vatter be-  
 weinet in. Aber die Midia- 36  
 niter verkaufften in in E-  
 gypfen dem Potiphar/ des  
 Pharao Kämmerer vñnd  
 Hoffmeister.

Cap. xxxviii. Juda überhaet  
 sich mit seiner Schwur Thes-  
 mar.

1 Es begab sich vmb diesel-  
 bige zeit/ das Juda hin-  
 ab zog von seinen Brüdern  
 vnd thet sich zu einem Man-  
 von Odollam/ der hieß Hir-  
 2 Vnd Juda sahe daselbs ei-  
 nes Cananiters Manns  
 Tochter/ der hieß Suha/ vñ  
 3 nã sie. Vñ da er sie beschief  
 ward sie schwäger/ vñ gebar  
 eine Son/ den hieß er Ger-  
 4 Vnd sie ward aber schwang-  
 ger/ vnd gebar einen Son/  
 5 der hieß sie Onan. Sie gebar  
 abermal eine Son/ den hieß  
 sie Sela. Vñnd sie war zu  
 6 cheiff/ da sie ihn gebar. Vñ  
 Juda gab seine ersten Son  
 Ger ein Weib / die hieß  
 7 Thamar. Aber er war böse  
 für dem Herrn/ darum tod-  
 8 tet in der Herr. Da sprach  
 Juda zu Onan: lege dich zu  
 deines Bruders Weib/ vñ  
 nim sie zur ehe/ d/ du deines  
 Bruder Samen erweckst.  
 9 Aber da Onan wußte/ das  
 der Same nit sein eiget sein  
 solt/ wenn er sich zu seines  
 Bruders Weib leget/ ließ  
 ers auß die Erden fallen/  
 vnd verderbt es/ auß das er  
 seinem Bruder nit Samen  
 10 gebe. Da geseh dem Herrn  
 übel/ das er thet/ vñ tödte  
 11 in auch. Da sprach Juda zu  
 seiner Schwur Thamar/  
 bleibe eine Witwe in dei-  
 nes Vatters Hause / bis  
 mein Son Sela groß wird.  
 Denn er gedacht: Vileiche  
 möcht er auch sterben/ wie  
 seine Brüder. Also gieng  
 Thamar hin/ vñnd blieb im  
 12 ireg Vatters Hause. Da mit



vil tage verlaufen waren/  
 Harb des Suda Lochter/  
 Juda außgetrauret hatt/  
 gieng er hinauff seine Schwaf-  
 fe zu schwert gen Thimnath/  
 mit seinem Hirtenhira vñ  
 Odollam. Da ward der Lha-  
 mar angesagt / Siehe dein  
 Schweher gehet hinauff gr  
 Thimnath seine Schwafe zu  
 sberen. Da leget sie die  
 Witwenkleider von sich / die  
 sie trug/dedet sich mit ein  
 Mantel/ vñ verhüllet sich/  
 vñ sagte sich für die Lhür  
 herauß an dem Wege gen  
 Thimnath / Deñ sie sahe/dz  
 Sela war groß worden/ vñ  
 sie ward im nit zum Weibe  
 gegeben. Da ste nun Juda  
 sahe/meinet er es were ein  
 Hure/ Deñ sie hatte ir An-  
 gesicht verdeckt. Vñ macht  
 sich zu ihr am Wege/vñnd  
 sprach: lieber laß mich bey  
 dir ligen/deñ er müsse nit/  
 dz seine Schwur were. Sie  
 antwortet: Was wilt du  
 mir geben / daß du bey mir  
 ligest/Er sprach: ich wil dir  
 einen Ziegenbock von der  
 Herde senden. Sie antwor-  
 tet: So gib mir ein pfand/  
 biß daß du mir sendest. Er  
 sprach: Wz wilt du für ein  
 pfand/das ich dir gebe/Sie  
 antwortet: Drimen Ring/  
 vñ deine Schwur/vñ dein  
 Stab/den du in de händ-  
 en hast. Da gab ers ir/vñ  
 lag bey ihr. Vñ sie ward vñ  
 im schwanger. Vñ sie macht  
 sich auß/vñ gieng hin/vñnd  
 leget den Mantel ab / vñnd  
 zog ire Witwenkleider wi-  
 der an. Juda aber: sañte dz  
 Ziegenbock durch seine Hir-  
 ten von Odollam/dz er das

pfand ni der holet von dem  
 Weibe/vñ er fand sie nit.  
 21 Da fraget er die Leute des-  
 selbigen ortz / vñnd sprach:  
 Wo ist die Hure/die außsen  
 am wege saß: Sie antwor-  
 tet: Es ist keine Hure da  
 gewesen. Vñnd er kam wider  
 zu Juda/vñ sprach: Ich has-  
 be sie nit funden/dazu sa-  
 gen die Leute desselbigen  
 ortz/ es seu keine Hure da  
 gewesen. Juda sprach: Sie  
 habo ir/sie kan vns doch ia  
 nit schwand nachsagen/denn  
 ich habe den Bock gesandt/  
 so hast du sie nicht funden.  
 24 Ober dreu Monden ward  
 Juda angesaget: Deine  
 Schwur Lhamar hat gehu-  
 ret/dazu sñhe sie ist vñ Hure  
 rered schwanger worden.  
 Juda sprach: Bringet sie  
 herfür / daß sie verbrandt  
 werde. Vñnd da man sie her-  
 für bradte/schiedt sie zu ih-  
 rem Schweher/vñnd sprach:  
 Von dem Mann bin ich  
 schwanger/ deß diß ist. Vñnd  
 sprach: Keñest du auch/wes  
 diser ring/ vñ diese Schwur/  
 26 vñnd diser stab ist/Juda er-  
 kañt/s vñnd sprach: Sie ist  
 gerechter denn ich/denn ich  
 habe sie nit gegeben meinet  
 Sohn Sela. Doch beschließ  
 27 er sie nit mehr. Vñnd da sie  
 geberet solt/ worden Zwil-  
 ling in ihrem Leibe erkun-  
 28 den. Vñ als sie jetzt gebar/  
 that sich ein pfand herauß.  
 Da nam die Wehmutter vñ  
 band einen rothen Faden  
 darumb/vñnd sprach: Der  
 wird der erste herauß kom-  
 29 mt. Da aber der seine hand  
 wider hinein zog/ kam sein  
 Bruder herauß/ vñnd sie  
 sprach: Warum bist du  
 vmb

vmb deinen willen solden  
riß gerissen/ Vnd man hieß  
in Perez. Darnach kam sein  
Bruder heraus / der den  
rothen Faden vmb seine  
Hand hatte/ Vnd man hieß  
ihn Serah.

Cap XXXIX Josephs Keusch-  
heit vnd Gefengnuß.

Joseph ward hinab in E-  
gypten geföhret/ vnd Po-  
tiphar / ein Egyptischer  
Mann/ des Pharaos Käm-  
merer vnd Hofmeister/ kaufte  
zu von den Ismaeliten/ die  
zu hinab brachten. Vnd der  
Herr war mit Joseph/ daß  
er ein glückseliger Mann  
ward / vnd war in seines  
Herrn des Egypters Hause.  
Vnd sein Herr sahe/ dz der  
Herr mit im war/ daß al-  
les was er that/ da gab der  
Herr glück zu durch in. Als  
se/ dz er gnade fand für sei-  
nem Herrn / vnd sein Die-  
ner ward/ der setz in über  
sein Haus/ vnd alles was  
er hatte/ that er vnter sei-  
ne Hände. Vnd von der zeit  
an/ da er in über sein Haus  
vnd alle seine Güter ge-  
setzt hatte/ segnete der Herr  
des Egypters Hauß / vmb  
Josephs willen/ vnd war ei-  
tel Segen des Herrn inn  
allem was er hatte zu Haus  
vñ zu Feld. Darum ließ er  
alles vnter Josephs Hände/  
was er hatte/ vnd er nam  
sich keines dings an / weil  
er in hatte/ denn daß er aß  
vnd trauet. Vñ Joseph war  
süß vnd hübsch von An-  
gesicht. Vnd es begab sich  
nach diesem Geschicht/ daß  
seines Herrn Weib see au-  
gen auff Joseph warff/ vnd  
sprach/ Schlaß bey mir. Er

megert sich aber/ vñ sprach  
zu ihr: Siehe/ mein Herr  
nimt sich nichts an für mir/  
was im Hause ist/ vnd alles  
was er hat/ das hat er vnter  
meine hand gethan. Vñ hat  
mich so groß in dem Hau-  
se/ das er für mir verholten  
habe/ ohn dich / in dem du  
sein Weib bist. Wie sollt ich  
den nun ein solich groß übel  
thun/ vnd wider Gott sün-  
digens. Vnd sie trieb solche  
wort gegen Joseph rüchlich/  
Aber er gehorcht ir nit/ daß  
er nahe bey ir schlief/ noch  
vmb sie ware. Es begab sich  
der tage einen/ daß Joseph  
in das haus gieng/ sein ge-  
schicht zuthun/ vñ war kein  
mensck vñ Gesinde des hau-  
ses daken. Vnd sie erwischt  
ihn bey seinem Kleid/ vnd  
sprach/ Schlaß bey mir. A-  
ber er ließ das Kleid in ih-  
rer hand/ vnd flohe/ vnd  
ließ zum Haus hinauf. Da  
sie nit sahe/ dz er sein Kleid  
in irer hand ließ/ vnd hin-  
aus entflohe. Hiess sie dem  
gesinde im hause/ vñ sprach  
zu inens/ Sehet/ Er hat vns  
den Ebreischen Mann herein  
gebracht/ dz er vns zu schä-  
den made. Er kam zu mir  
herein/ vnd wolt bey mir  
schlafen. Ich rief aber mit  
lauter stim. Vñ da er hörte/  
daß ich ein geschrey machte/  
vñ rief/ da ließ er sein Kleid  
bey mir/ vnd flohe/ vñ ließ  
schinauf. Vnd sie legte sein  
Kleid nebst sich/ biß sein Herr  
heim kä. Vñ saget zu im ebe  
dieselben wort/ vnd sprach/  
Der Ebreisch macht/ den du  
vns herein gebracht hast/  
kam zu mir herein/ vñ wolt  
mit mich zu schände mache. Da ich



aber ein geschrey machet/  
vnd rief / da lies er sein  
Kleid bes mir / vnd hohe  
hinauß. Als sein Herr höret  
die rede seines Weibs / die  
sie ihm saget / vnd sprach:  
Also hat mir dein Knecht  
gethan: Ward er sehr zornig.  
Da nam ihn sein Herr  
vnd legte ihn ins Gefäng-  
nuß / da des Königs Gefan-  
genc inne laien / Vnd er  
lag alda im Gefängnuß. **21**  
Der Herr war mit ihm /  
vnd neiget sein hülde zu  
ihm / vnd ließ ihn gnade  
finden für dem Amtmann  
Aber das Gefängnuß. Daß  
er im vnter seine hand be-  
sah alle Gefangene im Ge-  
fängnuß / auff d. alles / was  
da gesah / d. u. in gesche-  
hen mußte. Denn der Amt-  
mann über d. Gefängnuß  
nam sich keines dings an  
denn der Herr war mit Jos-  
eph / vnd was er that / da  
gab der Herr alld. zu.

**CAP. XL** Ioseph legt dem Be-  
cker vnd Schencken ihre  
Traum auß.

**V**nd es begab sich dar-  
nach / d. sich der Schen-  
cke des Königes in Egypten /  
vnd der Beder verständig-  
ten an ihrem Herren / dem  
Könige in Egypten. Vnd  
Pharao ward zornig über  
seine beide Kämmerer / über  
den Amtmann über die  
Schenken / vnd über den  
Amtmann über die Beder.  
Vnd ließ sie setzen in des  
Hofmeisters Haus ins Ge-  
fängnuß / da Ioseph gefan-  
gen lag. Vnd der Hofmei-  
ster setet Ioseph über sie / d.  
er ihnen dienete / vnd sah den

etliche tage im Gefängnuß.  
**5** Vnd es trümet ihnen bei-  
den / dem Schencken vnd  
Beder des Königes zu Es-  
gypten in einer nacht / ein-  
nem jeglichen ein eigen  
Traum / vnd eines jeglich  
Traum hatte seine bedeu-  
tung. Da nun des morgens  
Ioseph zu ihm hinein kam  
vnd sahe / daß sie traurig  
waren. Traget er sie / vnd  
sprach: Barumb sendt ihr  
heute so traurig? Sie ant-  
worten: Es hat vns geträu-  
met / vnd haben niemand  
der es vns außlege. Ioseph  
sprach: Außlegen gehöret  
Gott zu / doch erzehlet mir.  
**9** Da erzehlet der oberste  
Schenk seinen Traum Jos-  
eph / vnd sprach zu ihm: Mir  
hat geträumet / daß ein  
10 weinstod für mir were. Der  
hatte drey Aehren / vnd er  
grünet / wuchs vnd blühe-  
te / vnd seine Aehren wor-  
11 den reif. Vnd ich hatte den  
Beder Pharao in meiner  
hand / vnd nam die Beer /  
vnd zudruckt sie in den Be-  
der vnd gab den Beder  
Pharao in die hand. Jos-  
12 Ioseph sprach zu ihm: Das  
ist seine deutung. Dren Aeh-  
13 ren sind drey tage. Aber  
drey tage wirdt Pharao  
dein haupt erheben / vnd  
dich wider an dein Amt  
stellen / daß du ihm den Be-  
der inn die hand gebest /  
nach der vorigen weise / da  
14 du sein Schwende warst. U-  
ber gedende meiner / wenn  
dies wolgethet / vnd thu  
Barmhertzigkeit an mir / d.  
du Pharao erinnerst / d. er  
mich auß diesem hause füh-  
ze. Denn

re. Denn ich bin auß dem Lande der Ebreer heimlich gestolen / Das hab ich auch allhie nichts gethan / daß sie mich einjaget habt. Da 16 der oberste Beder sah / daß die deutig gut war / sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet / Ich trüge drey weisse Körbe auß meinem Haupt. Und im obersten 17 Korbe allerley gebacht wesen dem Pharaon / vnd die Vögel essen auß dem Korbe auß meinem Haupt. Joseph antwortet vnd sprach: Daß ist seine deutung. Drey Körbe 18 sind drey tage. Und nach dreyen Tagen würdt dir Pharaon dein Haupt erheben / vnd du an den Hals den degen / vnd die Vögel werden dein Fleisch von dir essen. Wie es geschach des dritten 20 tages / da legte Pharaon seinen Jarthag / vnd er machte eine Malzeit allen seinen Knechten. Hierhut d. Haupt des obersten Beders vnd d. Haupt des obersten Beders vnter seinen Knecht. 21 Und setzet den obersten Beden wider zu seinem Beden / vnd er reidete in pharaon. Aber den obersten Beden 22 hieher henden / wie ihnen Joseph gedeutet hat. Aber 23 der oberste Beden gedacht nicht an Joseph / Sondern vergaß sein.

CAP. XLI. Joseph würdt zu Fürstlichen ehren erhebt.

Vnd nach zwey Jare hat Pharaon einen Traum / wie er stunde am Wasser. Vnd sehe auß dem Wasser

fließen sieben schöne fette Körbe / vnd giengen an der Beide im Grase. Nach diesen sah er ander siben Körbe auß dem Wasser aufsteigen / die waren heßlich vnd mager / vnd traten neben die Körbe an dz vfer am Wasser. 4 Vnd die heßlichen vnd magere fraßen die siben schönen fette Körbe. Da erwachte Pharaon. Vn er schlief wider ein / vnd im träumet abermals / vñ sahe dz siben Ehern wuchsen auß einem Halm voll vnd dicke. Darnach sah er siben dünne vñ versengete Ehern auffgehen. Vnd die siben magere Ehern verschlung die siben dicke vñ volle Ehern. Da erwachte Pharaon / vnd mercket / daß ein Traum war. Vnd da es morgē ward / war sein Geist bekümmert / vñ schiedet auß / vnd hieß ruffen alle Weiseger in Egypten / vnd alle Weisen / vnd erzehlet man seine Träume / aber da war keiner / der sie dem Pharaon deuten konte. Daredet der oberste Beden zu Pharaon / vnd sprach: Ich gedencke heute an meine Sünde. Da Pharaon forntig ward über seine Knechte / vnd mich mit dem obersten Beden ins Gefängnis legt / ins Hofmeisters Hauß. Da träumet vns beiden in einer nacht / eine zegliden sein Traum / des deutung ihn betraff. 12 Da war bey vns ein Ebreischer Jüngling / des Hofmeisters Knecht / dem erzehlet mirs / vñ er deutet vns vnses Träume / einem zegliden / nach seinem Traum. Vñ wie

6 vñ 7 vñ 8 vñ 9 vñ 10 vñ 11 vñ 12 vñ 13 vñ 14 vñ 15 vñ 16 vñ 17 vñ 18 vñ 19 vñ 20 vñ 21 vñ 22 vñ 23 vñ 24 vñ 25 vñ 26 vñ 27 vñ 28 vñ 29 vñ 30 vñ 31 vñ 32 vñ 33 vñ 34 vñ 35 vñ 36 vñ 37 vñ 38 vñ 39 vñ 40 vñ 41 vñ 42 vñ 43 vñ 44 vñ 45 vñ 46 vñ 47 vñ 48 vñ 49 vñ 50 vñ 51 vñ 52 vñ 53 vñ 54 vñ 55 vñ 56 vñ 57 vñ 58 vñ 59 vñ 60 vñ 61 vñ 62 vñ 63 vñ 64 vñ 65 vñ 66 vñ 67 vñ 68 vñ 69 vñ 70 vñ 71 vñ 72 vñ 73 vñ 74 vñ 75 vñ 76 vñ 77 vñ 78 vñ 79 vñ 80 vñ 81 vñ 82 vñ 83 vñ 84 vñ 85 vñ 86 vñ 87 vñ 88 vñ 89 vñ 90 vñ 91 vñ 92 vñ 93 vñ 94 vñ 95 vñ 96 vñ 97 vñ 98 vñ 99 vñ 100



er vns deutet/ so iſſe er gütigen. Denn ich bin wider an mein ampt geſetzt/ vñ jener iſt ſchendt. Da ſandte pharao hin/ vñ lieſ Jofeph ruſſen/ vnd lieſ in eilend auß dem loch/ vñ er lieſ ſich beſchern/ vnd zog andere kleider an/ vnd kam hinein zu Pharao. Da ſprach Pharao zu im: Mir hat ein Traum geträumet/ vñ iſt niemand der in deuten kan/ Ich hab aber gehört von dir ſage/ wenn du einen Traum hörſt/ ſo kanſt du in deuten. Jofeph antwortet Pharao/ vnd ſprach: Das ſtehet bey mir nicht/ Gott wird doch Pharao gutes weiſſagen. Pharao ſaget an zu Jofeph/ Wir traumete/ ich ſände am vſer bey dem waſſer. Vñ ſahe auß dem waſſer ſteige ſieben ſchöne fette Kühe/ vnd giſt an der weide im Graſe. Vnd nach ihnen ſahe ich andere ſibe dürrer/ ſehr heſſliche vnd magere Kühe her auß ſteige. Ich hab in gang Egyptenland nie ſo heſſlich geſehen. Vnd die ſieben magere vñ heſſliche Kühe/ fraſſen auß die ſieben erſten fetten Kühe. Vnd da ſie die hinein gefreſſe hatten/ merckte mans nit an ihnen/ dz ſie die gefreſſen hatten/ vnd waren häſſlich gleich wie vorhin. Da wackte ich auß. Vnd ſahe abermal inn meinem Traum/ ſieben Chorn auß einem haln wachſen voll vnd dide. Darnach giengen auß ſieben dürrer Chorn dünne vnd verſinget. Vnd die ſiebzwei dünne Chorn verſchlungen die ſieben dide Chorn/ Vnd ich hab den Traum

gern geſagt/ aber die Königs mir nit deutet. Jofeph antwortet Pharao: Weide Träume Pharao ſind einerley/ Den Gott verkündiget Pharao/ was er für hat. Die ſieben ſchöne Kühe/ ſind ſieben Jar/ Vnd die ſieben guten Chorn/ ſind auch die ſieben Jar/ Es iſt einerley Traum. Die ſieben magere vnd häſſliche Kühe/ die nach jenen auffgeſtigit ſind/ das ſind ſieben Jar/ Vnd die ſieben magere vnd verſingete Chorn/ ſind ſieben Jartheure zeit. Das iſt nu/ das ich geſagt habe zu Pharao/ Dz Gott Pharao zeiget/ was für hat. Siehe/ ſibe weide Jar werden komme in gang Egyptenland. Vñ nach dem ſelbe werde ſibe Jartheure zeit kommen/ dz man vergeſſe wird aller ſolcher fülle inn Egyptenland/ vñ die theure zeit wird das land verzeihen. Dz man nichts wiſſen wird von der Fülle im lande/ für der theure zeit/ die hernach kömmt/ denn ſie dz Pharao zum andernmal geträumet hat/ bedeutet/ dz ſolches Gott gewiſſlich vñ eilend thun wird. Nun ſeh Pharao nach rath/ verſtändigen vñ weiſen Mannen er über Egyptenland ſeke. Vñ nu ſchaffe/ dz er Umpfleute verordene im Lande/ vnd neme den fünfzig in Egyptenlande/ in den ſieben reichen Jahren. Vnd ſamle alle ſpeiſe der guten Jare/ die kommen werden/ dz ſie Geträide auffſchütten in Pharao Kornhäuſer/ zum Vorrath in den ſidte

ten/ vnd verwaren. Auff: 6  
 daß man Speise verordnet  
 finde / dem Lande inn den  
 siben theuren Jahren/ die  
 über Egyptenland kommen  
 werden/ daß nicht das Land  
 für Hunger verderbe. Die: 7  
 rede gefiel pharao vnd al-  
 len seinen Knechten wol.  
 Vnd pharao sprach zu sei- 8  
 nen Knechten: Wie könnt  
 wir einen solchen Mann  
 finden/ inn dem der Geist  
 Gottes seye? Vnd sprach zu: 9  
 Joseph: Weil dir Gott sol-  
 des alles hat kundt gethan/  
 ist keiner so verständig vñ  
 weise als du. Du seist über 40  
 mein Haus fern/ vnd deine  
 wort soll alle mein Vold ge-  
 gehorsam seyn/ Alleine des  
 Königliden Stuls will ich  
 höher seyn denn du. Vnd 41  
 weiter sprach pharao zu  
 Joseph: Siehe/ Ich habe dich  
 über ganz Egyptenland ge-  
 fest. Vnd thet seinen Ring 42  
 von seiner hand/ vñ gab  
 ihm Joseph an seine hand/  
 vñ kleidet ihn mit weißer  
 Gewand/ vñ hieng im ein  
 ein gülden Ketten an sein  
 Hals. Vnd ließ in auff sei- 43  
 nem andern Wagen fahren/  
 vñ ließ vor ihm aufbruffen:  
 Der ist des Landes Vatter.  
 Wñ sezt in über ganz Egv-  
 tenland. Wñ pharao sprach 44  
 zu Joseph: Id hin pharao/  
 ohn deinen willen soll nie-  
 mand seine Hand oder sei-  
 nen Fuß legen in ganz E-  
 gyptenland. Wñ nennet in 45  
 den heimlichen Rath. Vnd  
 gab ihm ein Weib / U-  
 nath/ die Tochter Potiphe-  
 ra des Priesters zu On. U-  
 sozo Joseph auß/ das Land  
 Egypten zu besetzen. Vnd er 46

war dreißig Jahr alt/ da er  
 für pharao stund dem Kö-  
 nige in Egypten/ Vnd fuhr  
 auß von pharao/ vñnd zog  
 durch ganz Egyptenland.  
 47 Vnd das Land thet also die  
 siben reiche Jar/ vñ samlett  
 alle sprise der siben Jar/  
 im Lande Egypten waren/  
 vñ theten sie in die Stak.  
 48 Wae für speise auff dem  
 Felde einer jeglichen Stak  
 vñder wuchs/ das theten sie  
 49 hinein. Also schicket Joseph  
 das Geträide auß/ über die  
 maß vil/ wie sand am Meer  
 also/ dz er aufhöret zu zeh-  
 len/ denn man kontdis nit  
 50 zehlen. Vnd Joseph wurden  
 zween Söhne geboren/ ehe  
 denn wie theure zeit kam/  
 welche gebar ihm Unath/  
 Potiphera des Priesters zu  
 51 On Tochter. Vñnd hieß den  
 ersten Manasse / Denn  
 GOTT sprach er/ hat mich  
 lassen vergessen alles mei-  
 nes vnglücks/ vñ alle mei-  
 52 nes Vatters Hauses. Den  
 andern hieß er Ephraim des  
 GOTT sprach er/ hat mich las-  
 sen wachsen inn dem Lande  
 meines Elendes. Da nu die  
 53 siben reichen Jahr vmb  
 waren im Lande Egypten.  
 54 Da hengen an siben theure  
 Jahr/ zu kommen/ da Joseph  
 von gesagt hatte. Vñnd es  
 ward eine theuring in al-  
 len landen/ Aber in ganz  
 Egyptenland war Brodt.  
 55 Da nun das ganze Egv-  
 tenland auch Hunger  
 leid/ särey das Vold zu  
 pharao vmb Brodt. Aber  
 pharao sprach zu allen E-  
 gyptern: Gehet hin zu Jo-  
 seph/ was euch der saget/



das thut. Als nun im gan-  
zen Lande Zehrung war/  
thet Joseph allenthalben  
Kornhäuser auf/ vnd ver-  
kauffte den Egyptern/ Denn  
die Zehrung ward je län-  
ger je größer im Land. Vnd  
alle Land kamen in Egypten  
zu kaufen bey Joseph/ Den  
die Zehrung war groß in  
allen Länden.

Cap. XLII. Joseph angiffet sei-  
ne Brüder das erste mal.

U aber Jacob sahe / das  
Geträide in Egypten fehr  
war / sprach er zu seinen  
Söhnen: Was sehet jr euch  
lang vñ: Sibe/ Ich höre/ es  
sey in Egypten Geträid fehr/  
Siedet hinab / vnd kauffet  
vns Geträid/ das wir leben  
vnd nit sterben. Also zogen  
hinab zehre Brüder Joseph/  
das sie in Egypten Geträide  
kaufften. Aber Ben Jamin  
Josephs Bruder/ ließ Jacob  
ziehen. Denn er sprach: Es  
möchte jm ein vnfall begeg-  
nen. Also kamen die Kinder  
Israel Geträide zu kauffen/  
samt andern / die mit ih-  
nen zogen/ Denn es war im  
Land Canaan auch theuer.  
Aber Joseph war der Re-  
gent im Lande/ vñ verkaufft  
Geträide alle Völk im Lan-  
de. Da nun seine Brüder zu  
im kamt/ siel sie jrhm ni-  
der zur Erde auf jr/ vñ si-  
g. Wñ er sahe sie an/ vñ kande  
sie/ vnd secket sich fremd  
gegen sie/ vñ redet hart mit  
ihnen/ vñ sprach zu ihnen: Wo-  
her kompt jr/ Sie sprachen:  
Aus dem Lande Canaan/  
Freie zu kaufen. Aber wie-  
mal er sie kennet / kogniten

9 sie in doch nicht. Vnd Joseph  
gedacht an die Träume/ die  
ihm von ihnen geträumet  
hatten/ vnd sprach zu ihnen:  
Ir seht Kunthschaffer/ vnd  
seht tomen zu seher wo das  
Land offen ist. Sie antwor-  
ten ihm: Nein/ mein Herr/  
deine Knechte sind kommen  
11 Ir seie zu kaufen. Wir sind  
alle eines Manns Söñe/ wir  
sind: edlich/ vñ deine Knech-  
te sind nie Kunthschaffer  
12 gewesen. Er sprach zu ihnen:  
Nein/ sondern ihr seht to-  
men zu befehen/ wo dz Land  
13 offen ist. Sie antworten  
im: Wir deine Knechte sind  
zwölff Brüder/ eines Manns  
Söhne im Lande Canaan/  
vnd der jüngste ist noch bey  
vñ: unserm Vater/ aber der ei-  
ne ist nit mehr fürhanden.  
14 Joseph sprach zu ihnen: Das  
ist/ das ich euch gesagt ha-  
be / Kunthschaffer seht ihr.  
15 Daran will ich euch prüfen/  
bey dem leben Pharaonis.  
Ihr sollt nicht von dannen  
kommen/ es komme denn her  
16 euer jüngster Bruder. Sende  
et einen vnter euch hin/  
der ewern Bruder hole/ Ihr  
aber sollt gefangen sein. Also  
17 wil ich prüfen euer redel-  
ich/ ob ir mit warheit vmbgehet  
oder nicht / Denn wo nicht/  
so seht ihr bey dem leben  
Pharaonis Kunthschaffer.  
18 Am dritten tag aber sprach  
er zu ihnen: Wolt ihr leben/  
so thut also/ denn ich förde  
19 te S O L. Seht ihr red-  
lich / so lasset euer Bruder  
einen gebunden ligen in  
eurem Gefängnis / Ihr  
20

1 Aber siehet hin. Vnd trin-  
 2 set heim was ihr gekauft  
 3 habet für den hungers. Vnd  
 4 bringet euren jüngste Bru-  
 5 der zu mir. So will ich euren  
 6 worten glauben. daß ir nit  
 7 sterben müßet. vnd sie the-  
 8 ten also. Sie aber sprachen. 1  
 9 vntereinander. Das haben  
 10 wir an vnserm Bruder vers-  
 11 schuldet. daß wir sehen die  
 12 angst seiner Seelen. da er  
 13 vns kehret. vnd wir wolten  
 14 ir nit er hören. darumb  
 15 kommet nun dise trübsal  
 16 über vns. Haben antwortet 2  
 17 ihnen. vnd sprach. Sagt  
 18 ichs euch nit. da ich sprach.  
 19 Verstandiget euch nit an  
 20 dem Knaben. vnd ir wollet  
 21 nit hören. Nun wird  
 22 sein Blut gefordert. Sie 2  
 23 wußten aber nit dz Joseph  
 24 verstand. denn er redet mit  
 25 ihnen durch einen Dolmei-  
 26 scher. Vnd er wandt sich von 2  
 27 ihnen vnd weinet. Da er nun  
 28 sich wider zu ir wandt. vñ  
 29 mit ihnen redet. Nam er auß 2  
 30 ihnen Simeon. vnd hand in-  
 31 für ihren augen. Vnd Jos-  
 32 seph thet befehl. daß man  
 33 ihre Sächte mit Getraid kü-  
 34 let. vnd ihr Geld widerge-  
 35 be in einem ieglichen in seinẽ  
 36 Sack. dazu auch Behrung  
 37 auff den Weg. vnd man thet  
 38 ihnen also. Vnd sie luden 6  
 39 ihre Wahr auff ihre Esel.  
 40 vnd zogen von dannen. Daz 7  
 41 aber einer seinen Sack auf-  
 42 thet. daß er seinem Esel  
 43 Futter gebe in der Herber-  
 44 ge. ward er gewar seines  
 45 Geldes. das oben im Sack  
 46 lag. Vnd sprach zu seinen 8  
 47 Brüdern. Mein Geld ist.  
 48 mir wider worden. Wie in  
 49

meinem Sack ist es. Da ent-  
 1 sel ihnen ihr Herz. vnd er  
 2 sprachden vntereinander.  
 3 vnd sprachen. War umb hat  
 4 vns Gott das gethan. Da sie  
 5 nun heim kamen zu ihrem  
 6 Vatter Jacob. / ins Land  
 7 Canaan. sagten sie ihm al-  
 8 les. was ihnen begegnet war.  
 9 vnd sprachden. Der Mann. der  
 10 im Lande Herr ist. / redet  
 11 hart mit vns. vnd hielt  
 12 vns für Kuntshasser. daß  
 13 wir nicht er hören. darumb  
 14 kommet nun dise trübsal  
 15 über vns. Haben antwortet 2  
 16 ihnen. vnd sprach. Sagt  
 17 ichs euch nit. da ich sprach.  
 18 Verstandiget euch nit an  
 19 dem Knaben. vnd ir wollet  
 20 nit hören. Nun wird  
 21 sein Blut gefordert. Sie 2  
 22 wußten aber nit dz Joseph  
 23 verstand. denn er redet mit  
 24 ihnen durch einen Dolmei-  
 25 scher. Vnd er wandt sich von 2  
 26 ihnen vnd weinet. Da er nun  
 27 sich wider zu ir wandt. vñ  
 28 mit ihnen redet. Nam er auß 2  
 29 ihnen Simeon. vnd hand in-  
 30 für ihren augen. Vnd Jos-  
 31 seph thet befehl. daß man  
 32 ihre Sächte mit Getraid kü-  
 33 let. vnd ihr Geld widerge-  
 34 be in einem ieglichen in seinẽ  
 35 Sack. dazu auch Behrung  
 36 auff den Weg. vnd man thet  
 37 ihnen also. Vnd sie luden 6  
 38 ihre Wahr auff ihre Esel.  
 39 vnd zogen von dannen. Daz 7  
 40 aber einer seinen Sack auf-  
 41 thet. daß er seinem Esel  
 42 Futter gebe in der Herber-  
 43 ge. ward er gewar seines  
 44 Geldes. das oben im Sack  
 45 lag. Vnd sprach zu seinen 8  
 46 Brüdern. Mein Geld ist.  
 47 mir wider worden. Wie in  
 48



men / Es gehet alles liber  
 mich. Nulen antwortet sei: 3  
 nem Vatter / vnd sprach:  
 Wenn ich dir in nit wider-  
 bringe / so erwürge meine  
 zween Söhne/Sib ihn nur  
 in meine Hand/ ich wil ihn  
 dir widerbringē. Er sprach: 3  
 Mein Sohn soll nicht mit  
 euch hinab ziehen / den sein  
 Bruder ist todt / vnd er ist  
 allein überblieben/Wen im  
 ein vnfall auff idem Wege  
 begegnete/ da jr auß rüset/  
 würdet jr meine grawe Haar  
 mit hertenleid in die Gru-  
 ten bringen.

CA P. XLIII. Ioseph ängstet  
 seine Brüder zum andermal.

**D**IE Aheurung aber  
 druckte das Land. Vnd  
 da es verzehret war / was  
 sie für Getreide auß Egi-  
 pten gebracht hatten/ sprach  
 ihr Vatter zu ihnen: Ziehet  
 wider hin/ vnd kaufet vns  
 ein wenig Speise. Da ant-  
 wortet im Juda/ vnd sprach:  
 Der Mann hand vns das  
 hart ein/vñ sprach: Ihr soll  
 mein Angesicht nit sehen/ es  
 sey denn euer Bruder mit  
 euch. Istis nun/ daß du vn-  
 fern Bruder mit vns sen-  
 dest/ so wölk wir hinab zie-  
 hen/ vñ dir zu essen kaufē.  
 Istis aber daß du in nit seh-  
 dest / so ziehen wir nit hin-  
 ab/ Denn der Mann hat ge-  
 sagt zu vns: Ihr sollt mein  
 Angesicht nit sehen/ euer  
 Bruder sey denn mit euch.  
 Israel sprach/ Warum habē  
 ih: so übel an mir gethan/  
 das jr dem Mann anjagetet/  
 wie ihr noch einen Bruder  
 hatt / Sie antworten: Der  
 Mann forschet so genau nach

vns vnd vnser Freund-  
 schafft/vñ sprach: lebet euer  
 Vatter noch / Habt ihr auch  
 noch einen Bruders Da sag-  
 ten wir jm/ wie er vns fra-  
 get. Wie fondet wir so eben  
 wissen/ daß er saagen mü der  
 Bringet euren Bruder mit  
 8 hernider. Da sprach Juda  
 zu Israel / seinem Vatter:  
 laß den Knaben mit mir  
 ziehen / daß wir vns auf-  
 machen vnd rüsen/ vnd le-  
 ben/ vnd nicht sterben/ bei-  
 de wir vnd du vnd vnser  
 9 Kindlein. Ich wil Bürge  
 für ihn sein / von meinen  
 Händen seltu in fordern.  
 Wenn ich dir in nit wider-  
 bringe / vnd für deine Au-  
 gen stelle / so will ich mein  
 lebenlang die Schuld tragen.  
 10 Denn wo wir nicht hetten  
 verzogen / weren wir schon  
 wol zween mal wider kömmt.  
 11 Da sprach Israel ihr Vatter  
 zu ihnen: Muß es denn ja  
 also sein/ so thuts. Vnd ne-  
 met von des Landes besten  
 Früchten in euer Sädē/  
 vnd bringet dem Manne  
 Gesende hinab/ ein wenig  
 Balsam/ vnd Honig/ vund  
 Würz/ vnd Morchen/ vnd  
 12 Datteln/ vñ Mandel. Remet  
 auch ander Gelt mit euch/  
 vnd das Gelt/ das euch oben  
 in euren Sädē wider wor-  
 den ist / bringet auch wider  
 mit euch. Billeicht ist ein  
 13 Trithumb da geschehen. Da-  
 zu nemet euren Bruder/  
 macht euch auß / vnd kömet  
 14 wider zu dem Manne. Aber  
 der Allmächtige Gott gebe  
 euch Barmhertigkeit für  
 dem Manne/ dz er euch las-  
 se euren andern Bruder vñ  
 vns

Den Jamin / Ich aber muß  
 sein / wie einer / der seiner  
 Kinder gar unbekut ist. Da 15  
 namt sie diese Geschenke / vñ  
 dz Geld zwofältig mit sich /  
 vñ den Jamin / machten  
 sich auff / zogen in Egypten/  
 vñ tratten für Joseph. Da 16  
 sahe sie Joseph mit den Ja-  
 min / vñ sprach zu seinem  
 Kaufhalter : Führe die  
 Männer zu hause / vñnd  
 schlächte vñnd richte zu / Deñ  
 sie sollen zu mittag mit mir  
 essen. Vñnd der Mann thet / 17  
 wie im Joseph gesagt hatte /  
 vñnd führet die Männer in  
 Josephs Haus. Sie forchten 18  
 sich aber / daß sie in Josephs  
 Haus geführt wurden / vñnd  
 sprachen : Wir sind he / ein  
 geführt vñnd des Gelds wil-  
 len / daß wir in vnsern Sä-  
 cken vorhin wider funden  
 haben / daß ers auß vns  
 bringe / vñnd selle ein Vñrtheil  
 sith vns / damit er vns ne-  
 me zu eigen Knecht / sampt  
 vnsern Eseln. Darumb erot 19  
 sen sie zu Josephs Kaufhal-  
 ter / vñnd redten mit im für  
 der Kaufthür. Vñnd sprach 20  
 eben : Mein herr / Wir sind  
 vorhin herab gezoget / Spei-  
 se zu kaufen. Vñnd da wir in 21  
 die Herberge kamen / vñnd vns  
 se Säck auffhieten sith /  
 da war eines teglichen gelt  
 ob in seinem Sack mit vñnd-  
 ligen gewicht / Dar umb ha-  
 ben wirs wider mit vns  
 bracht. Habet auch ander gelt 22  
 mit vns herab gebracht /  
 Speise zu kaufen. Wir wis-  
 sen aber nicht wer vns vn-  
 ser Geld in vnser Säck ge-  
 stet hat. Er aber sprach : 23  
 Gehet euch wol / sördtet

euch nicht / euer Gott vñnd  
 euer Vatters Gott hat euch  
 einen Säck geget in euer  
 säck / euer gelt ist mir wor- 24  
 den. Vñnd er führet Simeon  
 zu inen herauf / vñnd führet  
 sie in Josephs Haus / gab ih-  
 nen Wasser / daß sie ire Füße  
 wuschen / vñnd gab iren Eseln 25  
 futter. Sie aber bereiten dz  
 Gesckende zu / biß dz Joseph  
 kam auß den Mittag / Denn  
 sie hatt gehöret / daß sie da- 26  
 selba das Brodt essen solt.  
 Da nun Joseph zum Hause  
 eingieng / brachten sie im zu  
 Hause das Gesckende in ih-  
 ren Händen / vñnd Kelen für 27  
 ihm nider zur Erden. Er  
 aber grüßet sie freundslich /  
 vñnd sprach : Gehet es euerem  
 Vatter dem alten wol / von  
 dem ihr mir sagetet ? Lebet  
 er noch ? Sie antwortet : 28  
 Es gehet deinem Knechte  
 vnserm Vatter wol / vñnd Le-  
 bet noch / vñnd neigen sich /  
 vñnd Kelen für im nider. Vñnd 29  
 er hub seine Augen auß /  
 vñnd sahe seinen Bruder  
 den Jamin seiner Mutter  
 Son / vñnd sprach : Ist dz euer  
 jüngster Bruder / da ir mir  
 von sagetet. Vñnd sprach wei- 30  
 ter / Gott sey dir gnädig  
 mein Sohn. Vñnd Joseph  
 eilte / denn sein Herz ent-  
 brant ihm geg sein Bru-  
 der / vñnd suchte wo er weinete  
 vñnd gieng in seine Käm- 31  
 er / vñnd weinete daselbs. Vñnd  
 da er sein Angesicht gewa-  
 schen hatte / gieng er herauf /  
 vñnd hielt sich vest / vñnd 32  
 sprach : Leget Brot auß. Vñnd  
 man trug ihm besonders  
 auß / vñnd jenen auch beson-  
 ders / vñnd den Egypten /  
 dia



Die mit ihm assen / auch besunders / denn Die Egypter thurften nit Brodt esse mit den Ebreern / Denn es ist ein greuel für ihnen. Vnd das man sagte sie gegen im / den Erstgebornen nach seiner Erstgeurt / vnd den Jüngsten nach seiner Jugend. Des verwunderte sie sich vntereinander. Vñ man trug ihnen Essen für / von seinem Tisch / Aber dem Benjamin ward fünfmal mehr denn den andern / Vnd sie truncken vñ wurden truncken mit ihm.

**CA P. XLIV.** Ioseph ängstete seine Brüder zum drittenmahl vmb den Benjamin.

**V**nd Ioseph befahl seinem Haushalter / vnd sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speise / so vil sie führen mögen / vnd lege jeglichem sein Geld oben in seinen Sack. Vnd meinen silbern Becher lege oben in des Jüngsten Sack / mit dem Gelde für das Gesetze. Der thet / wie im Ioseph hatte gesagt. Des Morgens / da es licht ward / liesen sie die Mähnen ziehen mit ihren Eseln. Da sie aber zur Statt hinauf waren / vnd nicht ferne kommen / sprach Ioseph zu seinem Haushalter: Luff / vnd jage den Mähnen nach / vñ wenn du sie ergreiffest / so sprich zu ihnen: Warumb habet ihr gutes mit bösem vergolten? Ist nit das / da mein Herr auff trincket / vnd damit er mer saget: Ihr habet übel ge-

than. Vnd als er sie ergreiff / redet er mit ihnen solche wort. Die antwort im: Warumb redet mein Herr solche wort? Es sey fern von deinen Knechten ein solchs zu thun. Siche / das Geld / das wir funden oben in vnsern Säcken / hab wir widerbracht zu dir auß dem Lande Canaan / Vnd wie solten wir denn auß deines Herrn Hause gestolen haben Silber oder Gold? Wen welschem er funden wirdt vnter deinen Knechten / der sey des Lobs / dazu wollen auß mir meines Herrn Knechte Iosein. Er sprach: Ja / es sey wie ihr geredt hab / bey welschem er funden wirdt / der sey mein Knecht / Ihr aber sollt ledig sein. Vnd sie eilten / vnd legten ein jeglicher seinen Sack ab / auß die Erden / vnd ein jeglicher thet sein Sack auß. Vñ er suchte / vñ hub am grössesten / bis auff des Jüngsten / Da sand sich der Becher in des Jüngsten Sack. Da zuriessen sie ihre Kleider / vnd luden ein jeglicher auß seinem Esel / vñ jagte wider in die Statt. Vñ Juda gieng mit seinen Brüdern in Iosephs Haus / denn er war noch daselbs / Vñ sie fielen für im nider auß die Erden. Ioseph aber sprach zu ihnen: Wie habet ihr das thun dürfen? Wisset ir nit / das ein solcher Mann / wie ich bin / errathen köndtet? Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn / oder wie sollen wir redens Vnd was können wir vns rechtfertigen? **Q. I. I.** hat die

und als er  
 der mit ihm  
 Sie antwort  
 er der mein  
 ni / Es ist  
 men Knecht  
 thun. Ich  
 wir funden  
 in Sitten/hat  
 du zu die anse  
 mau/ vnd wir  
 denn auf die  
 gefolten hat  
 rechts/ der  
 unden wird  
 Knechten/ der  
 da zu weden  
 Herr Knech  
 rad: Du es  
 edt halt / in  
 fundt wird be  
 icht. Ihr ab  
 sein. Vnd sie  
 legt ein zeh  
 edt aber auf die  
 ein zehner  
 t auf. Sie er  
 am großst  
 jähigst/ Da  
 iger in den  
 t. Da jure  
 er / vnd  
 auf seine  
 in die Cr  
 g mit sein  
 verba/ dem  
 d dalsies  
 in  
 im der  
 soph aber  
 Wie hat  
 den/ wie  
 uher Mann  
 ererzihen  
 ad: Was  
 mit dem  
 schen wir  
 können  
 gen.

Die Missethat deines Knechte  
 funden / Siehe da / wir  
 und der/ bey dem der Bedler  
 funden ist / sind meines  
 HERRN Knechte. Er aber  
 sprach: Ds fen ferne von mir 17  
 soldest zu thun/ Der Mann/  
 bey dem der Bedler funden  
 ist/ soll mein Knecht sein/ Ir  
 aber ziehet hinauff mit  
 freyeden zu eurem Vater. Da 18  
 eratt Juda zu ihm / vnd  
 sprach: Mein Herr/ laß de  
 nen Knecht ein wort reden/  
 für dich oh/ mein Herr/  
 vñ dein jorn ergrimme nit  
 über deinen Knecht/ denn du  
 bist wiepharao. W. in Herr 19  
 fraget seine Knechte/ vnd  
 sprach: Habt ihr auch einen  
 Vater oder Bruder? Daz 20  
 antworten wir: Wir haben  
 einen Vater / der ist alt/  
 vnd einen jungen Knaben/  
 in seinem Alter geboren/ vñ  
 sein Bruder ist todt/ vnd er  
 ist allein überblieben von  
 seiner Mutter/ vñ sein Vate  
 ter hat ihn lieb. Da sprach 21  
 du zu deinen Knechten:  
 Bringet ihn herab zu mir/  
 ich will ihm gnade erzeigen.  
 Wir aber antworten mei 22  
 nem HERRN: Der Knab kan  
 nit von seinem Vater kom  
 men / wo er von ihm käme/  
 würde er sterbf. Da sprach 23  
 du zu deinen Knechten: Wo  
 euer jüngster Bruder nicht  
 mit euch her tomt/ solt ihr  
 mein Angesicht nit mehr  
 sehen. Da zogen wir hin 24  
 auff zu deinem Knecht/ mein  
 nem Vater / vnd sagten im  
 an meines HERRN rede. Daz 25  
 sprach vnser Vater: ziehet  
 wider hin / vnd laufft vns  
 ein wenig Speise. Wir 26

le: sprachen: Wir können  
 nicht hinab ziehen / es se  
 den vnser jüngster Bruder  
 mit vns/ so wolle wir hinab  
 ziehen/ Denn wir können des  
 Manns Angesicht nit sehn/  
 wo vnser jüngster Bruder  
 27 nit mit vns ist. Da sprach  
 dein Knecht/ mein Vater/ zu  
 vns: Ir wisset/ dz mir mein  
 28 Weib zween geboren hat. Ein  
 ner gieng hinauff von mir/  
 vnd man saget/ Er ist juris  
 sen/ vnd hab in nit gesehen  
 29 bisher. Werdet ir diß auch  
 von mir: nemen/ vnd in ein  
 vnfall widersähret / so wer  
 det ihr meine grame Haar  
 mit jamer hinunter in die  
 30 gruben bringen Nun so ich  
 heim käme zu deinem Knecht  
 meinem Vater / vnd der  
 Knabe were nit mit vns/  
 weil seine Seele an dies  
 31 Seele hanget. So wird ges  
 schehen / wenn er rihet/ daß  
 der Knabe nit da ist/ daß er  
 stirbt/ So würden wir de  
 ne Knechte / die gramen  
 Haar deines Knechts vñ  
 sers Vatters / mit he  
 leide in die Gruben bring  
 32 Denn ich / dein Knecht/ im  
 Bürge mordt für den Knab  
 ben geg meinem Vater/ vñ  
 sprach: Bringe ich ihn die  
 nit wider/ so will ich mein  
 lebenslang die schuld trag  
 33 Darumb laß deinen Knecht  
 hie bleiben an des Knaben  
 stat / zum Knecht meines  
 HERRN / vnd den Knaben  
 mit seinen Brüd. vn hinauff  
 34 ziehen. Denn wie soll ich hin  
 auff ziehen zu meinem Vate  
 ter / wenn der Knabe nit  
 mit mir ist? Ich würde  
 den jammer sehen müssen  
 des



der meinem Vatter begehren würde.

C A P. XLV. Ioseph offenbahret sich seinen Brüdern.

**D**u kundert sich Ioseph nit länger enthalten / für allen die vmb ihn her stunden / vñnd er rief: laß jederman von mir hinauf gehen / Vñnd stund kein Mensch bey ihm / da sid Ioseph mit seine Brüdern bekenntete. Vñ er weinet laut / daß es die Egypter vñnd das Gesinde pharaos höret. Vñ sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Ioseph / lebt mein Vatter noch? Vñ seine Brüder kondten im nit antworten / so erschraden sie für seinem Angesicht. Er sprach aber zu seinen Brüdern: Trett doch her zu mir / Vñnd sie tratten herzu / vñnd er sprach: Ich bin Ioseph euer Bruder / den ir in Egypten verkauft habt. Vñnd nun bekümmert euch nicht / vñnd dencket nicht / daß ich darumb fürwe / daß ihr mich hieber verkauft habt / Denn vmb euers lebens willen / hat mich S O L für euch her gesandt. Denn dieß sind zwey Jahr / daß theter im Lande ist / vñ sind noch fünf Jahr / daß kein pflügen noch kein erndt sein wird. Aber Gott hat mich für euch her gesandt / daß er euch übrig behalte auß Erden / vñnd euer Leben errette durch eine große erretunge. Vñnd nun / ihr habt mich nicht her gesandt / sonder Gott / der hat mich pharaos zum Vatter ge-

setzt / vñnd zum Herrn über alle sein Haus / vñnd einen Fürsten in ganz Egyptens Land. Eilernun vñnd zieh hin auß zu mein Vatter / vñnd sagt im: Dß läßt dir Ioseph dein Sohn sagen: Gott hat mich zum Herrn in ganz Egypten gesetzt / Komm herab zu mir / / Kume dich nit. Du sollt im Lande Gosen wohnen / vñ nahe bey mir sein / du vñ deines inder / vñ deine kindskinder / dein klein vñnd groß Vieh / vñ alles was du hast. Ich will dich das selbe verfürge. Denn es sind noch fünf Jahr der Lheuerung / auß daß du nicht verderbest mit deinem Hause / vñ euer augen sehen / vñnd die Augen meines Bruders Ben Jamin / daß ich mündidiget mein Vatter alle meine Herligkeit in Egypten / vñ alles was ir geschehabet eilet / vñnd tombt her vñnd mit meinem Vatter hieber. Vñnd er siel seinem Bruder Ben Jamin vñnd den halß / vñnd weinet / vñnd Ben Jamin weinet auch an seinem Hals. Vñnd küßet alle seine Brüder / vñnd weinet über sie. Darnach redten seine Brüder mit im. Vñnd adß gesüßes sam in pharaos Haus / daß Iosephs Brüder tommen weren / geset es pharaos wol / vñnd allen seinen Bedienten. Vñ pharaos sprach zu Ioseph: Sage deine Brüdern / Lhut ihm also / beladet eure Lhiert / siehet hin / vñnd wenn ihr kommet ins Land Canaana. So nemet euren Vatter

ter vnd euer Gefinde/ vnd  
 kommt zu mir/ Ich will euch  
 Güter gebt in Egyptland/  
 Ds ihr esen selt das Mart  
 im lande. Vnd gebet ih/ 19  
 nen/ thut im also/ nemet zu  
 euch auß Egyptenland/ wa-  
 gen zu euren Kindern vnd  
 weibern/ vnd fuhret euern  
 vater/ vñ kommt. Vnd sehet 20  
 euren handbrach mit an/ den  
 die Güter des aansen lan-  
 des Egypten sollen euer  
 sein. Die Kinder Israel thet 21  
 ten also. Vnd Joseph gab  
 ihnen wagen/ nach dem be-  
 fehl pharao/ vnd zehrung  
 auf den Weg. Vnd gab ih/ 22  
 allen / einem teglichen ein  
 Geuerkleid/ aber Ben Jamin  
 gab er dree hundert Silber-  
 ling/ vnd kuff Geuerklei-  
 der. Vnd seinem Vatter 23  
 sandte er dabei zehen Esel  
 mit Gut auß Egypten bela-  
 den/ vnd zehen Eselin mit  
 Geurkleide / vnd Brot vñnd  
 Speise seinem Vauer. auff  
 den weg. Also sieh er seine 24  
 erlder/ vñnd sie zogen hin/  
 vnd sprach zu men/ zundet  
 nit auß dem weg. Also zogt 25  
 sie hin auß von Egypten/ vñ  
 kamen ins land Canaan zu  
 ihrem Vatter Jacob. Vñnd 26  
 verkündigten im vñ sprache-  
 den/ Joseph lebet noch/ vñnd  
 ist ein Herr in ganz Egypt-  
 tenlande. Aber sein Herz  
 dachte gar vil anders/ denn  
 er glaubet ihnen nicht. Da 27  
 sageten sie zu alle wort Jo-  
 seph/ die er zu ihnen gesagt  
 hatte. Vñnd da er sahe die  
 Wagen/ die ihm Joseph ge-  
 sandt hatte/ ihu zu fuhren/  
 ward der Geist Jacob zres  
 Vatters lebendig. Vñnd 28

Israel sprach/ Ich habgenug  
 das mein Son Joseph noch  
 lebet/ Ich will hin vñnd ihn  
 sehen/ ehe ich sterbe.

CAP. XLVI. iacob zeucht zu  
 Joseph in Egypten.

1 I Israel zog hin mit allem  
 das er hatte. Vñnd da er  
 gen Ben Saba kam/ opfferte  
 er Opffer dem Gott seines  
 Vatters Isaac. Vñnd Gott 2  
 sprach zu ihm des nachts im  
 Gesicht/ Jacob/ Jacob. Er  
 sprach/ Sie bin ich/ Vñnd er  
 sprach/ Ich bin Gott/ der  
 Gott deines vatters/ forche  
 te dich nit in Egypten hin-  
 ak zu ziehen/ Denn daselbe  
 wil ich dich zum gross volk 3  
 machen. Ich wil mit dir  
 hinab inn Egypten ziehen/  
 vñ ich wil auch dich herauff  
 fuhren/ vñnd Joseph sol seine  
 Hände auß deine Auaer 4  
 legen. Da mach sich Jacob  
 auß von Ben Saba/ Vñnd  
 die Kinder Israel fuhreten  
 Jacob zren Vatter/ mit ien  
 Kindlein vñ Weibern/ auß  
 den Wagen die pharao ge-  
 sandt hatte ihu zu fuhren.  
 5 Vñnd namen ih/ Vieh vñnd  
 Saabe / die sie im lande  
 Canaan erworben hatten/  
 vñnd kamen also in Egypt/  
 Jacob vñnd alle sein Same  
 mit ihm. Seine Kinder  
 vñnd seine Kindstinder/ mit  
 ihm/ seine Tochter vñnd  
 seiner Kindstochter/ Vñnd  
 alle sein Same / die bracht  
 er mit sich in Egypten. Die  
 sind die namen der Kinder  
 Israel/ die inn Egypten ka-  
 men/ Jacob vñnd seine Sone  
 6 Der erstgeborne Jacob ion/  
 7 Ruben. Die Kinder Ruben/  
 Saneoy



Hanoch / Passur / Hegron vnd  
 Charai. Die Kinder Si- 10  
 meon / Semuel / Samin / O-  
 had / Jadin / Zohar / vnd  
 Saul der Sohn von dem  
 Canaanischen Weibe. Die 11  
 Kinder Levi / Gerson / Ga-  
 hath vnd Merari. Die Kin- 12  
 der Juda / Ger / Onan / Se-  
 la / Re / es vnd Serah. Aber  
 Ger vnd Onan waren ge-  
 storben im Lande Canaan.  
 Die Kinder aber Perez /  
 Hegron vnd Samuel. Die 13  
 Kinder Jaidar / Zholi /  
 Phua / Job vnd Semrou.  
 Die Kinder Sebulon / Ser 14  
 red / Elon vnd Jahleel. Das  
 sind die Kinder von Lea /  
 die sie Jacob gebar in Mes-  
 opotamia / mit seiner Tochter  
 Dinah / die waren alles-  
 samt mit Söhnen vnd  
 Töchtern / drei vnd dreis- 16  
 sig Seelen. Die Kinder  
 Gad / Siphion / Haggi / Su-  
 ni / Gizon / Eri / Arodi vnd  
 Alesi. Die Kinder Asser / 17  
 Zemna / Jesua / Jesui /  
 Bria vñ Serah ihre Schwe-  
 ster. Aber die Kinder Bria /  
 Heber vnd Malbiel. Das 18  
 sind die Kinder von Sil-  
 pa / die Zaban gab Lea sei-  
 ner Tochter / vnd gebar Jac-  
 ob diese sechszehen Seelen.  
 Die Kinder Nabel / Jacobs 19  
 Weib / Joseph vnd Benia-  
 min. Vnd Joseph wurden 20  
 geboren inn Egyptenland /  
 Manasse vnd Ephraim / die  
 ihm gebar Afnath die To-  
 chter Potiphers des Priesters  
 zu On. Die Kinder Benia- 21  
 min / Bela / Beber / Nabel /  
 Geru / Naaman / Chi / Nos /  
 Mupim / Hupim vnd Ard.  
 Das sind die Kinder von 22

Nabel / die Jacob geboren  
 sind / allesamt vierzeben  
 23 Seelen. Die Kinder Da-  
 24 n / Nufim. Die Kinder Naphtali /  
 Jahleel / Guni / Jeger  
 25 vnd Silem. Das sind die  
 Kinder Bilha / die Zaban  
 seiner Tochter Nabel gab /  
 vnd gebar Jacob die sieben  
 26 Seelen. Alle Seelen / die  
 mit Jacob in Egypten ka-  
 men / die auß seinen Len-  
 den kommen waren / außge-  
 nommen die Weiber seiner  
 Kinder / sind alle zusammen  
 sechs vnd sechzig Seelen.  
 27 Vnd die Kinder Joseph / die  
 in Egypten geboren sind /  
 waren zwo Seelen / also daß  
 alle Seelen des Hauses Jac-  
 28 cob / die in Egypten kamen /  
 waren sechzig. Vnd er  
 sandte Juda für im hin zu  
 Joseph / daß er ihn anweset  
 in Gosen / vnd kamen inn  
 29 das Land Gosen. Da span-  
 net Joseph seinen Wagen  
 an / vnd zog hinnauff sei-  
 nem Vatter Israel entge-  
 gen gen Gosen / Vnd da er  
 ihn sahe / fiel er vmb seinen  
 Hals / vnd weinet lange an  
 30 seinem Halse. Da sprach  
 Israel zu Joseph: Ich wil  
 nun gerne sterben / nach  
 dem ich dein Angesicht ge-  
 sehen habe / daß du noch le-  
 31 beist. Joseph sprach zu sei-  
 nen Brüdern vnd seines  
 Vatters Hause: Ja wil  
 hinauff ziehen vnd Tharao  
 ansagen / vnd zu ihm spre-  
 chen: Meine Brüder vnd  
 meines Vatters Haus ist  
 zu mir kommen / auß dem  
 32 Lande Canaan. Vnd sind  
 Viehhirten. Denn es sind  
 Leute / die mit Vieh vmb-  
 gehen

die Jacob zu  
Leimviret  
Die Kinder  
Die Kinder  
heil/Hand/zu  
um. Das sind  
bitha / Die  
voter Babel zu  
Jared die  
Alle Siedel  
b in Egypten  
auf seinen  
en waren  
die Weiber /  
ad alle zusam  
Cap. XLV II. Jacobs Ge-  
schlechte vnd nohauung im  
Land Gosen

Da kam Joseph vnd sa-  
gtes Pharaon / vnd  
sprach: Mein Vatter / vnd  
meine Brüder / ihr klein  
vnd groß Vieh / vnd alles  
was sie haben / sind kommen  
auf dem Lande Canaan /  
vnd sihe / sie sind im Lande  
Gosen. Vnd er nam seiner  
jüngsten Brüder fünf / vnd  
stellet sie für Pharaon. Da  
sprach Pharaon zu seinen  
Brüdern: Was ist euer  
Nahrung? Sie antwortet:  
Deine Knechte sind Vieh-  
hirten / wir vnd unsere Vä-  
ter. Vnd sagten weiter zu  
Pharaon: Wir sind kommen  
her zu wohnen im Lande  
/ Denn deine Knechte  
haben nicht Weide für ihr  
Vieh / so hat dructet die  
Zehrung das Land Canaan /  
So laß doch nun deine  
Knechte im Lande Gosen  
wohnen. Pharaon sprach zu  
Joseph: Es ist dein Vatter /  
vnd sind deine Brüder / die  
sind zu dir komen. Ds Land  
Egypten stehet dir offen

Laß sie am besten ort deß  
Landes wohnen / laß sie im  
Land Gosen wohnen. Vnd  
so du weißest / daß Leute  
vnter ihnen sind / die rüchtig  
sind / so setze sie über mein  
Vieh. Joseph bracht auß  
seinen Vatter Jacob hin  
ein / vnd stellet zu für Pharaon.  
Vnd Jacob segnete  
den Pharaon. Pharaon aber  
spraget Jacob: Wie alt bist  
du? Jacob sprach zu Pharaon:  
Die zeit meiner Walsahrt  
ist hundert vnd dreißig  
jar / wenig vnd böse ist die  
zeit meines Lebens / vnd  
langet nit an die zeit mei-  
ner Väter in der Wallart.

Vnd Jacob segnet den Pharaon / vnd gieng herauf von  
ihm. Aber Joseph schaffet  
seinem Vatter vnd seinen  
Brüdern Wohnung / vnd  
gab ihnen ein Gut in Egypten  
land / am besten ort deß  
Landes / nemlich im Lande  
Raemes / wie Pharaon gebot  
ten hatte. Vnd er versorget  
seine Vatter vñ seine Brü-  
der / vñ das ganze Haus sei-  
nes Vatters / einen jeglich  
nach dem er Kinder hatte.  
Es war aber kein Brodt in  
allen Landen / Denn die  
Zehrung war fast selwer /  
daß das Land Egypten vnd  
Canaan verschmachten für  
der Zehrung. Vnd Joseph  
bracht alles Gelt zusamen /  
das in Egypten vnd Canaan  
hunden ward / vñ das  
Geträide das sie kauften.  
Wer thet alles Gelt in dz  
Haus Pharaon. Da nun Gelt  
gebad im Lande Egypten  
vnd Canaan / kamen alle  
Egypter zu Joseph / vnd sprachen:  
Sach vns Brodt  
A War



Warum lässest du vns für  
 dir sterben/dar umb/dz wir  
 ehn Geld sind / Joseph 16  
 sprach: Schafft euer Vieh  
 her/so will ich euch vmb das  
 Vieh geben/weil ir onGeld  
 seht. Da brachten sie Joseph 17  
 ihr Vieh/vnd er gab ihnen  
 Brot vmb ire Pferd/Schaf-  
 fe/Kinder vnd Esel. Also  
 ernehret er sie mit brot das  
 Jar vmb all ir Vieh. Da das 18  
 jar vmb war/ kamen sie zu  
 ihm im andern Jahr/vnnd  
 spraden zu im: Wir wollen  
 vnserm Herrn nit verber-  
 ge/dz nit allein das Geld/  
 sondern auch alles Vieh da-  
 hin ist/ zu vnserm Herrn/  
 vnd ist nichts mehr übrig  
 für vnserm Herrn / denn  
 nur vnser Leibe vnd vnser  
 Geld. Warumb lässest du 19  
 vns für dir sterben vñ vn-  
 ser Land vmbs brot/dz wir  
 vnnd vnser Land leibeigen  
 seyen dem pharao. Gib vns  
 Samen/dz wir leben vnnd  
 nit sterben/vnnd das Feld  
 nit verwißte. Also kauf- 20  
 fet Joseph dem pharao das  
 ganz Egypten/denn die E-  
 gypter verkauften. in jeg-  
 licher seinen Acker: Denn die  
 Lheuerung war zu stark ü-  
 ber sie. Vnd ward also das 21  
 Land pharao eigen. Vnd er  
 theilte das Volk auß inn  
 die Stätter/ von einem ort  
 Egypten biß ans ander.  
 Außgenommen der Prie- 22  
 ster Feld/das kauft er nit/  
 Denn es war von pharao  
 für die Priester verordnet/  
 daß sie sich nehmen sollten  
 von dem benannten/das er  
 ihnen gegeben hatte/ dar-

umb dorfften sie ihr Geld  
 2 nicht verkaufen. Da sprach  
 Joseph zu dem Volk: Sihe/  
 ich hab heut gekauft/ euch  
 vnnd euer Feld/ dem pha-  
 rao/Sihe/da habi ihr Sa-  
 men vnnd besäet das Feld.  
 24 Vnnd von dem Geträide  
 solt ihr den fünften dem  
 pharao geben / Vier theil  
 sollen euer seyn/ zu besetzen  
 das Feld zu euer Speise/  
 vnnd für euer Haus vnnd  
 25 Kinder. Sie spraden: Laß  
 vns nur leben/vnd gnade  
 für dir vnserm Herrn sin-  
 de/wir wollen gerne pha-  
 rao leibeigen seyn. Also  
 macht Joseph ihnen ein  
 Gefez biß auß disen Tag/  
 über der Egypter Feld/den  
 fünften pharao zugeben/  
 Außgenommen der prie-  
 ster Feld / das ward nicht  
 27 eigen pharao. Also wohnte  
 Israel in Egypten/im Lan-  
 de Gosen/ vnd hattens in-  
 nen/ vnd wuchsen vñ meh-  
 28 reten sich sehr. Vnnd Jacob  
 lebete sibenzehen Jahr inn  
 Egyptenland/dz sein gant-  
 zes alter ward hundert vñ  
 29 siben vnd vierzig Jahr. Da  
 nun die zeit herber kam/  
 dz Israel sterben solt/ rief  
 er seinem Sohn Joseph/  
 vnd sprach zu ihm: Hab ich  
 gnade für dir sunden / so  
 lege deine Hand vnter meis-  
 ne Hüften/ daß du die lie-  
 be vnd treute an mir thust/  
 vnd begrabest mich nicht in  
 30 Egypten. Sondern ich will  
 ligen bei meinen Vätern /  
 Vnd du solt mich auß Egv-  
 pten führen/ vnd in ihrem  
 Begräbnuß begraben. Er  
 sprach: Ich will thun/wie  
 du

du gesagt hast, Er aber sprach: So schwöre mir. Vñ er schwur ihm. Da neiget sich Israel auff dem Bette zum Häupten.

Cap. XLVIII. Iacob segnet Josephs Kinder.

1 Darnach ward Joseph gesagt: Siehe dein Vatter ist krank / vnd er nam mit sich seine beide Söhne / Manasse vnd Ephraim. Da wards Jacob angesagt / Siehe dein Sohn Joseph kommt zu dir / vñ Israel machte sich stark / vnd sagte sich im Bette. Vnd sprach zu Joseph: Der Allmächtige Gott erleihe mir zu tus im Lande Canaan / vnd segnet mich. Vnd sprach zu mir: Siehe / ich will dich wachsen laßen vñ mehren / vnd will dich zum hauffen Volks machen / vnd will dir Land zu eigen geben deinem Saamen nach dir emiglich. So sollen nñ deine aren Söhne Ephraim vnd Manasse / die dir geboren sind in Egyptenland / heid herein kommen bin / wie ich / mein sein / gleich wie Ruben vnd Simeon. Welche du aber nach ihnen zugesetzt / sollen dein seyn / vnd genest werden wie vñ Brüder in irem Erbtheil. Vnd da ich auß Mesopotamiata / starb mir Rachel im Lande Canaan / auff dem Weg / da noch ein Feldweg war gen Ephraim / vñ ich begrub sie daselbs an dem Wege Ephraim / die nun Bethlehẽ heißt. Vnd Israel sahe die Söhne Joseph / vnd sprach:

1) Wer sind dies Josephs Antwortet sein Vatter: Es sind meine Söhne / die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir / daß ich sie segene. Denn die Augen Israel waren dunkel worden für alter / vñ konte nicht wol sehen. Vnd er bracht sie zu ihm. Er aber küßet sie / vnd herket sie. 2) Vnd sprach zu Joseph: Siehe ich habe dein Angesicht gesehen / des ich nicht gedacht hette. Vnd siehe / Gott hat mich auch deinen Saamen sehen lassen. Vnd Joseph nam sie von seinem Schoß / vnd neiget sich zur Erden / gegen sein Angesicht. 3) Da nam sie Joseph beyde Ephraim inn seine rechte Hand / gegen Israels linde Hand / vnd Manasse in seine linde hand / gegen Israels rechte händ / vñ bracht sie zu ihm. Aber Israel streckt seine rechte Hand auß / vnd leget sie auff Ephraims des Jungsten Haupt / vnd seine linde auß Manasses Haupt / vñ thet wissend also mit seinen händen / denn Manasse war der Erstgeborne. Vnd er segnete Joseph / vnd sprach: Gott / für dem meine Vätter / Abraham vnd Isaac / gewandelt haben / Gott / der mich mein lebenlang ernehret hat / 4) bis auß diesen tag. Der Engel der mich erlöset hat / vñ allem ihel / der segne die Knaben / daß sie nach meinem / vnd nach meiner Väter / Abraham vnd Isaac Namen genennet werden / 5) daß sie wachsen vñ vil werden

2) 1) den



Den auß Erdt. Da aber Joseph sahe/ßz sein Vatter die rechte Hand auß Ephraims Haupt legt / gefel es ihm ſüßel/vnd faßet ſeines Vatters Hand/daß er ſie von Ephraims Haupt auß Manasses Haupt wendet. Vnd sprach zu ihm: Nit so mein vatter/diefer iß der Erstgeborne / lege deine rechte Hand auß ſein Haupt. Aber ſein Vatter weget ſich/vnnd sprach: Ich weiß wol/mein Sohn/ich weiß wol. Dieser soll auch ein Völdt werden/vnnd wirdt groß ſein/Aber ſein jünger Bruder wirdt größer denn er werden/vnnd ſein Same wird ein groß Völdt werden. Also ſegnet er ſie des Tages / vnnd sprach: Wer in Iſrael will jemand ſegnen/der ſage: GOTT ſeße dich wie Ephraim vnd Manasse. Vnd legte also Ephraim Manasse vor. Vnd Iſrael sprach zu Joseph: Gibe/ich sterbe/vnd wirdt mit euch ſein/vnnd wirdt euch widerbringen in das Land euer Väter. Ich habe dir ein ſtück Land des gegeben/auffer deinen zwo Brüder/daß ich mit meinem Schwert vnd Bogen auß der Hand der Amoriter genommen habe.

Cap XLIX Jacob ſegnet ſeine Söhne vnd ſtirbt.

Vnd Jacob berieff ſeine Söhne/vnd sprach: Verſamlet euch / daß ich euch verkündige / was euch beſegnet wirdt in z künfftig

gen zeiten. Kompt zuhauß/vnnd höret zu ihr Kinder Jacob / vnnd höret euren Vatter Iſrael. Ruben mein erſter Sohn/ du bißt meine Krafft / vnnd meine erſte macht/der oberſte im Opffer / vnnd der oberſte im Reich. Er fuhr leichtfertig dahin / wie Waſſer / Du ſolt nicht der Oberſt ſein. Denn du bißt auß deines Vatters Lager geſtiegen/daßelbs haß du mein Bett beſudelt mit hem außſteigen. Die Brüder Simeon vnd Levi/ire Schwerdter ſind mörderiſche Waſſen. Meine Seele komme nicht in ihren Rath / vnnd meine Ehre ſeg nicht in ihrer Kirchen/denn in ihrem zorn haben ſie den Mann erwürget/vn in irem mutwillen haben ſie den Vöſen verderbet. Verflucht ſey ihr zorn/daß er ſo heßtig iß/vnnd ihr grimm/daß er ſo ſtörrig iß. Ich will ſie zerschneiden in Jacobs / vnd zerschneiden in Iſrael. Juda du bißts / dich werden deine Brüder loben/Deine Hand wird deinen Feinden auß dem halße ſein/für dir werden deines Vatters Kinder ſich neigen. Juda iß ein junger Löwe / Du bißts hoch kommen mein Sohn/durch großen Sieg/Er hat nider gekniet/vnnd ſich gelagert wie ein Löwe / vnd wie ein Löwin/wer will ſich wider ihn auſſenlen/Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/ noch ein Meißer von ſeinen Zähnen/ biß daß der Held komme/

Vnd

Und demselben werden die  
 Hölzer anhangen. Er wird 11  
 sein Hülsen an den Wein-  
 Reck binden / vnd seiner  
 Eslin Sohn an den edlen  
 Neben. Er wird sein Kleid  
 im Wein waschen / vnd sein-  
 en Mantel in Weinbeer-  
 blut. Seine Augen sind röth 12  
 licher den Wein / vnd seine  
 Zähne weißer denn Milch.  
 Sebulon wird am Anfurt 13  
 des Meers wohnen / vnd  
 am Anfurt der Schiffe / vñ  
 reiden an Sidon. Iaschar 14  
 wird ein bejnerntel sein /  
 vnd sich lagern zwischen  
 die Grenzen. Vnd er sah 15  
 die ruhe da sie gut ist / vnd  
 das Land / das es lustig ist /  
 Er hat aber seine Schul-  
 tern geneigt zu tragen / vñ  
 ist ein zinkbar knecht wor-  
 den. Dan wird Richter sein 16  
 in seinem Volk / wie ein  
 ander Geschlecht in Isra-  
 el. Dan wird eine Schlange 17  
 werden auff dem Wege / vñ  
 ein Otter auff dem Steige /  
 vnd das Pferd in die Ber-  
 sen beißen / daß sein Heu-  
 ter zürde fall. **HEX 18**  
 Ich warte auff dein Heil.  
 Gad / gerüst / wird das Heer 19  
 führen / vnd wider herumb  
 führen. Von Aser tomp 20  
 sein feil Brod / vnd er wird  
 den Königen zugesallen  
 thun. Naphtali ist ein 21  
 schnell er Hirsch / vnd gibt  
 schöne rede. Joseph wird 22  
 wachsen / Er würdt wachsen  
 wie an einer Quelle / Die  
 Töchter treten einher im  
 Regiment. Vnd wiewol ihn 23  
 die Schützen erzürnen / vñ  
 wider in kriegen / vnd ver-  
 folgen. So bleibt doch sein 24

Boge vest / vñ die Arm sein-  
 ner Hände stark / durch die  
 Hände des Mächtigen inn  
 Jacob / auß ihm sind kommen  
 Hirte vñ Steine in Israel.  
 25 Von deines Vatters Gott  
 ist dir geholffen / vnd von  
 dem Allmächtigen bist du  
 gesegnet / mit Segen oben  
 vom Himmel herab / mit Seg-  
 en von der Liebe / die hie  
 unten ligt / mit Segen an  
 26 Brüsten vnd Säuden. Die  
 Segen deines Vatters ge-  
 hen starker / denn die Seg-  
 ge meiner Vorkltern / nach  
 Wunsch der Hohen inn der  
 Welt / vnd sollen kommen  
 auff das Haupt Joseph / vñ  
 auff die Schenkel des Ra-  
 sif vnter seinen Brüdern.  
 27 Beniamin ist ein reisend-  
 der Wolf / des Morgens  
 wird er Raub fressen / aber  
 des Abends wird er dem  
 28 Raub außtheilen. Das sind  
 die zwölf Stämme Israel  
 alle / vnd das ist / das ihr  
 Vatter mit ihm geredt hat /  
 da er sie segenet / einen jeg-  
 lichen mit einem sonder-  
 29 Segen. Vnd er gebott ihnen  
 vñ sprach zu ihnen: Ich werde  
 versamlet zu mein Volk /  
 begrabt mich bey meine Vä-  
 ter / in der Höle / auff dem  
 Alter Ephyron des Hetiters.  
 30 In der zwisachen Höle / die  
 gegen Mamre / im Lande  
 Canaan / die Abraham kaufte  
 / kauft dem Alter / von  
 Ephyron dem Hetititer / zum  
 31 Erbbegräbnis. Daselbs  
 haben sie Abraham begrab-  
 en / vnd Sara sein Weib.  
 Daselbs hab sie auch Isaac  
 begraben / vñ Rebecca sein  
 Weib. Daselbs hab ich auch  
 2 uij 268



Lea begraben/ in dem Alter  
vnd der Höle / die von den  
Kindern Erth gekaufft ist.  
Vnd da Jacob vollendet / 2  
hatte die Gebot an seine  
Kinder / thet er seine Füße  
zusammen auff's Bette / vnd  
verfchied / vnd ward ver-  
samlet zu seinem Gold.  
Da hel Joseph auff seines  
Vatters Angesicht / vnd  
weinet über ihm / vnd kü-  
set ihn.

Cap. L. Joseph begräbt seinen  
vatter / vnd fürbt auch.

Vnd Joseph befahl seinen  
Knechten den Ärzten /  
das sie seinen Vatter salben-  
ten. Vnd die Ärzte salbten  
Israel / bis das vier-  
zig tage vmb waren / Denn  
so lange wert die Salbeage.  
Vnd die Egypter beweineten  
ihn sibenzig tage. Da nun  
die zeitdage auß waren / re-  
det Joseph mit pharao Ge-  
sinde / vnd sprach: Hab ich  
gnade für euch funden / so  
redet mit pharao / vnd spre-  
det: Mein Vatter hat einen  
Eid von mir genommen /  
vnd gesagt: Sibe / id ster-  
be / begrabe mich in meinem  
Grabe / das ich mir im lan-  
de Canaan gegräbt habe. So  
will ich nun hinauff zieh-  
en / vñ meinen Vatter begraben /  
vnd widerkommen. Pharao  
sprach: Zeuch hinauff / vnd  
begrabe deinen Vatter / wie  
du im geschworen hast. Also  
zog Joseph hinauff / seinen  
Vatter zu begraben / vnd es  
zogen mit ihm alle Knechte  
Pharao / die Eltesten sei-  
nes Hauses / vnd alle Elte-

sten des Landes Egypten.  
2 Dazu das ganze Gesinde  
Josephs / vñ seine Brüder /  
vñ das Gesinde seines Vaters  
/ Alleine ihre Kinder /  
Schafe vnd Ossen / liesen  
3 sie im lande Gosen. Vnd zo-  
gen auch mit ihm hinauff  
Wagen vnd Kältingen / vnd  
4 10 war ein fast grosses Heer. Da  
sie nun an die Lennen U-  
fad kamen / die jensen dem  
Jordan ligt / da hielten sie  
ein sehr grosse vnd bittere  
Klage / vñ er trug über sei-  
nen Vatter seide siben tage.  
11 Vnd da die zeute im lande /  
die Cananiter / die Klage  
bey der Lennen Stad / sahen /  
3 sprachen sie: Die Egypter  
halten da grosse Klage / da-  
her heist man den Ort / der  
Egypter Klage / welcher ligt  
12 jenseit dem Jordan. Vnd  
seine Kinder theten wie er  
4 13 ihnen befohlen hatte. Vnd  
führten ihn ins Land Ca-  
naan / vnd begruben ihn in  
der Zwofaden Höle dess A-  
ders / die Abraham ertauft  
hatte / mit dem Aley / zum  
5 Erb begräbnis / von Ephron  
dem Hethiter / gegen Mam-  
14 re. Als sie ihn nun begrä-  
ben hatten / zog Joseph wi-  
der in Egypten mit seinen  
Brüdern / vnd mit allen die  
mit im hinauff gezogen wa-  
ren / seine Vatter zu begräbe.  
6 15 Die Brüder aber Josephs  
fordten sich / da er Vatter ge-  
storben war / vñ sprach: Jos-  
7 seph mödt vns gram sein /  
vnd vergelten alle bosheit /  
die wir an im gethan ha-  
16 ben. Darumb liesen sie ihm  
sage: Dein Vatter befahl für  
seinem todt / vnd sprach:  
17 Also

Also solt ihr Joseph sagen / 17  
 Lieber vergib deinen Brüdern die Missethat / vnd ires  
 Sünde / das sie so übel an  
 dir gethan haben. Lieber / so  
 vergib nun diese Missethat  
 vns den Dienern des Gottes  
 deines Vatters. Aber  
 Joseph weinet / da sie solchs  
 mit ihm redten. Vnd seine 18  
 Brüder giengen hin / vnd  
 fielen für im nider / vñ sprachen:  
 Siehe / wir sind deine  
 Knechte. Joseph sprach zu 19  
 ihnen: Fürchtet euch nicht /  
 Denn ich bin vnter Gott Irz  
 gedachts böse mit mir zu  
 machen / Aber Gott gedachts  
 gut zu machen / das er thet /  
 wies / jetzt am tage ist / zu  
 erhalten vil Wolds Soz 21  
 fürchtet euch nun nicht / Ich  
 will euch versorgen vñ euer  
 Kinder / Vnd er tröstet sie /  
 vnd redet freundlich mit  
 ihnen. Also wohnet Joseph 22  
 in Egypten mit seines Vatters  
 Hause / vnd lebete  
 hundert vnd zehen Jahr.  
 Vnd sahe Ephraims kinder 23  
 bis ins dritte Glied. Des  
 selbigen gleichen die Kinder  
 Machir / Manasses Sohn /  
 zeuacten auch Kinder auff  
 Josephs Siboh. Vnd Joz 24  
 seph sprach zu seinen Brüdern:  
 Ich sterbe / vnd  
 Gott wird euch heimsuden /  
 vnd auß diesem lande füh-  
 ren / in das Land / das er  
 Abraham / Isaac vnd Jac-  
 ob geschworen hat. Dar 25  
 umb nam er einen Eid von  
 den Kindern Israel / vnd  
 sprach: Wenn euch G O L  
 heimsuden wird / so führet  
 mein Gebeine von dannen.  
 Also starb Joseph / da erz 26

ward hundert vnd zehen  
 Jahr alt / Vnd sie salbeten  
 ihn / vnd legten ihn in eine  
 Lade in Egypten.

Ende des ersten Buchs  
 Mose.

## Das ander Buch Mose.

C A P. I. Pharaos befehlt die  
 Israclitischen Kindlein in  
 der Geburt zu tödten / oder  
 zuerschuffen.

1 D Ie sind die Namen der  
 Kinder Israel / die mit  
 Jacob in Egypten kamen /  
 ein jegliche: kam mit sei-  
 2 nem Hause hinein. Ruben /  
 3 Simeon / Levi / Juda. Isa-  
 4 sahar / Gebulon / Ben Ja-  
 5 sin. Dan / Naphthali / Gad /  
 die auß den Ienden Ja-  
 cob kommen waren / der wa-  
 6 ren sibenzig / Joseph aber  
 war zuvor in Egypten. Da  
 nun Joseph gestorben war /  
 vnd alle seine Brüder / vnd  
 alle die zu der zeit gelebt  
 7 hatten. Wuchsen die Kinder  
 Israel / vñ zeugete Kinder /  
 vnd mehrten sich / vñ wur-  
 den ir sehr viel / das ir das  
 8 land voll ward. Da kam ein  
 neuer König auß in Egp-  
 9 yten / der wußte nichts von  
 Joseph. Vñ sprach zu seinem  
 10 vnd mehr den wir. Wolan /  
 wir wollen sie mit listten  
 dempffen / das ir nicht so vil  
 werden / Denn wo sich ein  
 Krieg erhöbe / möchten sie  
 sich auch zu vnsern Fein-  
 den schlagen / vnd wider  
 vns freisen / vñ zum Lande  
 2 iiii auß